

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 41.

Donnerstag den 10. Februar.

1870.

Aufforderung

an die Versender, von der undeclarirten Verpackung von Geld in Briefe ic. Abstand zu nehmen.

Zur Uebermittelung von Geld durch die Post, unter Garantie, bietet sich die Versendung des declarirten Werthbetrages in Briefen und Paketen, oder die Anwendung des Verfahrens der Post-Anweisung dar. — Bei der Versendung von Geld in Briefen oder Paketen, unter Angabe des Werthbetrages, wird, außer dem tarifmäßigen, nach Entfernungsstufen und resp. nach dem Gewichte zu berechnenden Fahrpost-Porto eine Assuranz-Gebühr für den declarirten Werth erhoben. Dieselbe beträgt bei Sendungen, welche nach Orten des Norddeutschen Postbezirks, sowie nach Süddeutschland oder Österreich gerichtet sind,

unter und bis 50 Thlr. — über 50 bis 100 Thlr.

für Entfernnungen bis 15 Meilen	$\frac{1}{2}$ Sgr.	1 Sgr.
für Entfernnungen über 15 bis 50 Meilen	1 =	2 =
für grözere Entfernnungen	2 =	3 =

Zum Zwecke der Uebermittelung der zahlreichen kleinen Zahlungen ist das Verfahren der Post-Anweisung wegen der grözeren Einfachheit vorzugswise zu empfehlen. Dasselbe ist gegenwärtig innerhalb des Gesamtgebietes des Norddeutschen Postbezirks, im Verkehr mit Bayern, Württemberg, Baden und Luxemburg, sowie im Verkehr mit Belgien, Dänemark, den Niederlanden, Norwegen, Schweden, der Schweiz und den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika zulässig.

Die Gebühr für die Vermittelung der Zahlung mittelst Post-Anweisung nach Orten, welche im Norddeutschen Postbezirk, in Süddeutschland oder in Luxemburg belegen sind, beträgt:

bis 25 Thlr. überhaupt 2 Sgr.
über 25 Thlr. bis 50 Thlr. überhaupt 4 =

Beim Gebrauche einer Post-Anweisung wird das zeitraubende und mühsame Verpacken des Geldes, die Anwendung eines Couverts und die fünfmalige Versiegelung völlig erspart. Auch bietet das Verfahren der Post-Anweisung den Vortheil, daß zwischen dem Absender und Empfänger Differenzen über den Befund an Geld niemals erwachsen können.

Um so mehr darf die Postbehörde an die Versender die erneute Aufforderung richten, sich einer undeclarirten Verpackung von Geld in Briefe oder Pakete zu enthalten, vielmehr von der Versendung unter Werthsangabe oder von dem Verfahren der Post-Anweisung Gebrauch zu machen.

Der Ober-Post-Director L e s.

Aufforderung.

Sämmliche Mannschaften der Ersatz-Neserve I. Classe, welche noch nicht angemeldet, haben die Anmeldung im Meldebureau des Landwehr-Bezirks-Commando unverzüglich, und zwar spätestens bis 1. März zu bewirken.

Königliches Landwehr-Bezirks-Commando.
von Süßmilch-Hörnig,
Major.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der §§. 19 und 45 der akademischen Gesetze, nach welchen die Wohnungskarten der Studirenden allhier jährlich einmal gegen andere dergleichen umgetauscht werden sollen, werden die Herren Studirenden hiermit unter der in den gedachten Paragraphen enthaltenen Verwarnung aufgefordert, ihre Wohnungskarten vom 1. bis längstens den 15. Februar d. J. in der Expedition des Universitätsgerichts zu produciren und sich des Umtausches derselben gegen neue dergleichen zu gewärtigen.

Hierbei wird zugleich bekannt gemacht, daß vom Fünfzehnten Februar d. J. an die bisher ausgestellten Wohnungskarten ihre Gültigkeit gänzlich verlieren und zur Legitimation irgend einer Art nicht mehr dienen.

Das Universitäts-Gericht.

Hesler.

Hierdu rch bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß dem hiesigen Bürger und Kaufmann

Herrn Georg Theodor Lindner,

nachdem er der ihm verliehenen Concession zur gewerbsmäßigen Beförderung von Auswanderern nach überseeischen Häfen und Abfahrt nachdem er der ihm verliehenen Concession zur gewerbsmäßigen Beförderung von Auswanderern nach überseeischen Häfen und Abfahrt darauf bezüglicher Verträge im Auftrage des Schiffsexpedienten Herrn Carl Chr. Beyer in Bremen freiwillig entsagt hat, von uns am heutigen Tage eine Concession gleichen Inhalts für Vollmacht der Herren Karesch & Stosch in Bremen ertheilt worden ist. — Leipzig, am 2. Februar 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. E. Stephani.

Jerusalem.

Holz-Auction.

Freitag den 18. d. Mr. sollen Vormittags von 9 Uhr an in Connewitzer Revier, und zwar in der s. g. Gaußscher Spize an der Pegauer Straße ungefähr 101 eichene (namlich für Stellmacher geeignet), 3 buchene, 2 ahorne, 2 rüsterne, 43 erlene, 3 lindene und 2 Kirschbaumene Nutzklöze, 133 Stück meistens eichene Schirrhölzer, $\frac{1}{4}$ Schock eschene Schirrhölzer, 1 Schock birkene Leiterbäume und $\frac{1}{2}$ Schock Hebebäume gegen übliche Anzahlung und unter den übrigen im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Des Rathes Forst-Deputation.

Für eine Feuerwache wird ein Local, bestehend aus zwei heizbaren Räumen und zwei dergleichen ohne Heizungsanlage, zu vermieten gesucht. Anmeldungen sind zu bewirken im Rathause, 2. Etage bei Herrn Brandmeister Schindler.

Des Rathes Deputation zum Feuerlöschwesen.

Leipzig, den 7. Februar 1870.

italiener
; Ital.
780.—;
—;
382 99;
—;
; Ital.
it-mob.
% Prior.
= Oblig.
ngarische
l-Actien

e 54.35;
b. Prio-
b.-Actien
b.-Actien
scourse:

120 $\frac{3}{4}$;
Anleihe
114 $\frac{1}{4}$;
Baumw.,
; Mehl
arzt.)
iddl. Dr.
Widdl.
Fair
 $\frac{1}{2}$, Fair
 $\frac{2}{3}$. —
ssbericht).
Mittel-
säße sehr
en: 14er

Loco —;
G.; pr.
d. Mt.
uni 42
g. —
pr. Frühj.
uni-Juli
R. —
pr. Früh-
fest. —

Kammer
— Die
gesetz mit
der Lehrer-
em Hause
von 99 $\frac{3}{4}$
Anleihe
reiche An-
igung des

Minister-
entgegen-
betroffend
s, wurden

Sitzung
euensvotum
igem Wege
In Turno-

x" meldet:
ndres ver-
Ernstere
Boulevard
ndelt.
TS 20°.
mittags
und 5.

Holz-Auction.

Montag am 14. d. Mts. sollen Vormittags von 9 Uhr an in **Connewitzer Revier** und zwar in der sogenannte **Gautscher Spize an der Pegauer Straße** ungefähr 3 Klaftern eichene **Nuscheite**, 60 Klaftern eichene, 1 Klafter erlen **Brennholzscheite**, 8 Schod **Reifstäbe**, 85 **Abraumhausen** und 70 Schod harte **Reisigbunde** gegen übliche Anzahlung und unter den übrigen im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.
Leipzig, am 2. Februar 1870.

Des Rath's Forst-Deputation.

Holz-Auction.

Mittwoch, am 16. d. Mts. sollen Vormittags von 9 Uhr an in **Burgauer Revier**, und zwar auf dem diesjährigen Gehau an der **Deutsch-Wahrener Brücke** in der Nähe der s. g. großen Eiche mehrere Hundert **Pang- und Abraumhausen** gegen Anzahlung von 1 Thlr. für jeden Haufen und unter den übrigen im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.
Leipzig, am 1. Februar 1870.

Des Rath's Forst-Deputation.

Landtag.

* * Dresden, 7. Februar. Zweite Kammer. Dr. Panitz erstattet Bericht über die vom Cultusministerium vorgelegte Novelle zum Schulgesetz. Die Deputation war nur in dem einen Puncte einig, daß die Vorlage eines neuen Schulgesetzes dringend nötig sei; von der vorgelegten Novelle fand sich Niemand befriedigt.

Cultusminister von Falkenstein erklärte: Das Ministerium habe nach vielfachen Erwägungen sich zur Vorlage der jetzigen Novelle entschlossen. Dass nicht allen Wünschen entsprochen würde, wisse er, aber dennoch sei Vieles darin enthalten, was einen wesentlichen Fortschritt bedeute. Der erste Abschnitt der Novelle strebe die Hebung des Schulwesens im Allgemeinen an. Im zweiten Abschnitt sei die Aufnahme geregelt. Der dritte Absatz regle die Bedingungen, unter welchen Directoren angestellt werden. Abschnitt fünf behandle die Kündigung der Lehrer u. s. w. Er könne also nicht zugeben, daß in der Novelle nichts geboten werde, und bedauere, daß ein Theil der Deputation sich ablehnend verhalte. Er bitte deshalb die Novelle mit den von der Majorität angebrachten Modificationen anzunehmen. Sodann wendet sich der Minister gegen die Forderung confessionloser Schulen, welche direct zur Religionslosigkeit führen. Damit werde man in Sachsen Niemand dienen.

Ref. Dr. Panitz: Wenn die Behauptung des Ministers wahr wäre, dann müßte es um unsere Realschulen und Gymnasien schlecht stehen, denn diese seien confessionlos. Niemand werde es einfallen, dieselben als religionslos zu bezeichnen.

Cultusminister v. Falkenstein: Schon die bevorstehende Reorganisation der Behörden mache es unmöglich, dem nächsten Landtage ein neues Schulgesetz vorzulegen.

Abg. Prof. Biedermann erinnert an die früheren Versprechen der Regierung wegen Vorlage eines neuen Schulgesetzes, statt dessen habe sie die vorliegende Novelle gebracht, die nach allen Seiten hin Täuschung hervorgerufen. Redner unterwirft nun Punct für Punct der Vorlage einer Kritik, um nachzuweisen, daß durchaus kein Fortschritt für das Schulwesen mit Annahme derselben erreicht werde. Schon vor 22 Jahren habe man in Sachsen die Nothwendigkeit einer Reform der Schulgesetzgebung erkannt, und immer wieder sollten nur Abschlagszahlungen gewährt werden. Wölle Sachsen denn hinter Ungarn und anderen Ländern noch länger zurückstehen? Nach dreierlei Richtungen müsse vorgegangen werden: erstens Auseinandersetzung der Schule mit der Kirche, engere Verbindung der Schule mit der Gemeinde und Familie; zweitens andere Beachtigung der Lehrer und Schulen und drittens Aufstellung eines zeitgemäßen Lehrplanes. Betrachte man nach diesen Anforderungen die Novelle, dann werde man ihre Annahme nicht befürworten können, auch nicht als Abschlagszahlung, da zu befürchten stehe, daß man die volle Summe damit verliere. Auch die Berufung auf die Behörden-Reorganisation lasse er nicht gelten, da beide Gesetze gleichzeitig entworfen werden können.

* * Dresden, 8. Februar. (Fortsetzung der gestrigen Verhandlung.) Abg. Schred: Wenn ein Volk seine Wünsche ausspreche, ohne damit Gehör zu finden, so sei dies eine Mißachtung des Volkes selbst. Schon am vorigen Landtage sei dem Minister bewußt geworden, daß man eine Organisation für die Schule wünsche. Statt eines umfassenden Gesetzes komme nun eine Novelle, die nichts Neues, nichts den Forderungen Entsprechendes bringe. Die Novelle lasse sich in folgende Fassung bringen: „S. 1. Außer einigen Gehaltserhöhungen bleibt es im Schulwesen beim Alten und das Ministerium des Cultus ist beauftragt, dieses Alte weiter fortzuführen.“ — Er bedauere, daß Sachsen selbst hinter Österreich zurückbleibe. Er ergreife überhaupt die Gelegenheit, sich über das Cultusministerium auszusprechen. Wenn früher Thatsachen für die Behauptung gefordert, daß das Ministerium die Orthodoxie begünstige, so wolle er einige geben. Zunächst das Kirchen- und Schulblatt mit seiner orthodoxen Richtung, welches zu halten die Gemeinden verpflichtet sind. Ferner citirt Redner eine Verordnung, in welcher der Cultusminister die Schriften von

Dinter und Tischer aufs Bestimmteste verbietet und dafür Hauspostillen aus dem J. 1651 von Uhle — nicht vom Abg. Uhle (Heiterkeit) und Rieger ic. empfiehlt. Warum sind dem Minister die Conventikel in einem Dresdner Seminar unbekannt? Er glaube nicht, daß mit diesem Ministerium ein neues Gesetz zu vereinbaren sei, denn es sei nicht nur orthodox, sondern auch unconstitutionell, indem es die Paragraphen der Verfassung, welche die Glaubens- und Gewissensfreiheit garantieren, verlege. Wenn jetzt das Ministerium sich immer auf die Synode berufe, so bleibe doch unumstößlich fest, daß das Ministerium immer der Landesvertretung verantwortlich bleibe. Aber zwischen der Kammer und dem Ministerium gebe es keinen anderen Weg als: entweder die Kammer geht, oder das Cultusministerium nimmt seinen Rücktritt. (Bravo.) Der Minister schläge orthodoxe Orgeltöne an, um in das Concert zu Rom mit einzustimmen, aber die gesunde Religiosität des sächsischen Volkes wolle von diesen Bestrebungen nichts wissen. (Bravo.)

Cultusminister v. Falkenstein: Er habe erst in jüngster Zeit die Behauptung widerlegt, als ob das Ministerium der Orthodoxie huldige, und komme darauf nicht wieder zurück. Mit dem Kirchen- und Schulblatt stehe das Ministerium nicht in Verbindung. Was ferner die citirte Verordnung betrifft, welche von 1854 her datire, so sei dieselbe entstanden, weil vielfache Klagen über die Bücher von Dinter und Tischer damals laut geworden. Er habe die Bedeutung Dinter's fürs Schulwesen nie unterschätzt, das beweise aber nicht, daß sein Lehrbuch ein gutes sei. Über den Vorwurf des Unconstitutionismus gehe er hinweg; glaube Schred, daß der Minister unconstitutionell handele, dann wolle er die weiteren Schritte Schred's abwarten. Der Minister geht nun nochmals auf eine Vertheidigung der Novelle über, wobei er sich großenteils auf seine gestrigen Erklärungen bezieht. Wenn man die Novelle als eine halbe Maßregel bezeichne, so möge man sie immerhin als solche annehmen, denn sie werde Lehrern und Schulen zu Gute kommen.

Abg. Prof. Biedermann: Nach der gestrigen Debatte hätte man heute eine Erklärung des Ministers über die Grundzüge des neuen Schulgesetzes erwarten müssen. Dies sei nicht geschehen, sondern man hätte nur wieder ganz allgemeine Andeutungen hinnehmen müssen, unter welchen die Bildung einer Oberschulbehörde durchblickte. — Dies könne — er erinnere an den Oberkirchenrat in Preußen — unter Umständen sogar gefährlich werden, wenn nicht ein neues Gesetz da sei. Wer immer und immer wartet, von dem sei es zweifelhaft, ob er überhaupt Lust hat, etwas zu geben. Die Bezugnahme auf die Synode lasse dies um so mehr fürchten, als der Minister in der Ersten Kammer erklärt, daß sie möglicherweise erst nach dem nächsten Landtage zusammentrete. Entweder fehle es dem Minister an Bereitwilligkeit oder am Verständnis der Zeit. Es fallen einzelne Tropfen — der Landmann nennt's Kummerregen — aber der befürchtende Regen fehlt. Und so lange dieser nicht eintritt, wird keine Befriedigung im Lande Platz greifen. (Allg. Bravo.)

Abg. Schred: Wenn der Cultusminister geäußert, ob man verantworten wolle, daß die Lehrer länger dem Schulvorstande nicht angehören, so frage er, wie dies der Minister schon seit Jahrzehnten habe thun können. Sodann: ist es constitutionell, wenn der Cultusminister auf seinem Platze bleibt, obgleich beide Kammern sich gegen sein Regime erklärt?

Schlüß der allgemeinen Debatte.

Cultusminister v. Falkenstein: Der Wunsch, daß Lehrer, stimmberechtigte Mitglieder des Schulvorstandes werden wollen, sei erst in neuerer Zeit aufgetaucht. — Die Synode soll so bald als möglich berufen werden. — Dem Abg. Biedermann erwidere er, daß der Himmel immer zur rechten Zeit regnen lasse. Jetzt sei die Zeit noch nicht fürs neue Schulgesetz gekommen. (Oho! und Heiterkeit.) Erst müsse die Verwaltungsorganisation abgewartet werden.

Abg. Prof. Biedermann bedauert, daß der Minister nach Schlüß der Debatte das Wort ergreift, er ihm also nicht mehr eingehend antworten könne. Redner widerlegt nun in Kürze einige Bemerkungen des Ministers.

Nach dem sehr eingehenden Schlüßwort des Ref. Dr. Panitz

genehmigte die Kammer einstimmig den Deputationsantrag auf Vorlage eines neuen Schulgesetzes für den nächsten Landtag. Punct 1 des Dr. Hahn'schen Antrags „Wegfall der Anstellungsprüfungen“ wurde einstimmig genehmigt; Punct 2, Befreiung der Lehrer von den niederen Kirchendiensten, mit Wegfall der Worte „ohne Veränderung ihres Diensteinkommens“ ebenfalls genehmigt.

Zur Specialdisquisition lag ein Antrag des Abg. Mannsfeld und Genossen vor, sämtliche Punkte der Novelle — außer dem Abschnitt über die Gehaltserhöhungen — en bloc abzulehnen.

Die Regierung gibt hierzu ihre Einwilligung nicht, weshalb über die einzelnen Punkte abgestimmt werden muß. — Abschnitt 1, Eintheilung der Schulen, wird mit großer Majorität ohne Debatte abgelehnt. — Abschnitt 2, Schuleintritt, theilt dasselbe Schicksal. — Abschnitt 3, Anstellung von Directoren, lehnt die Kammer gegen 7 Stimmen ab. — Abschnitt 4 wird ebenfalls abgelehnt. — Abschnitt 5 wird in seinem ersten Absatz, welcher die Aufhebung des Gesetzes vom 3. Mai 1851 ausspricht, angenommen, ebenso der zweite Absatz. — Abschnitt 6, Aufsicht über die Schulen, wird abgelehnt. — Abschnitt 7, Gehaltsverhältnisse, wird in folgender Fassung genehmigt:

„Das zu Geldwerth angeschlagene Gesamteinkommen eines ständigen Lehrers darf nicht unter 200 Thlr. jährlich, in Orten von 5000 bis mit 15,000 Einwohnern nicht unter 230 Thlr. und in Orten von mehr als 15,000 Einwohnern nicht unter 260 Thlr. jährlich betragen. Die Anzahl der vom Lehrer zu unterrichtenden Kinder ist hierbei ohne Einfluß.“

Die Abschnitte 8—11 erhalten folgende Fassung:

„Den Directoren ist neben freier Wohnung oder einem entsprechenden Aequivalent dafür ein Einkommen von nicht weniger als 450 Thlr. in Orten bis zu 5000 Einwohnern, von nicht weniger als 600 Thlr. in Orten von 5000 bis 15,000 Einwohnern und von nicht weniger als 800 Thlr. in Orten von über 15,000 Einwohnern zu gewähren.“

„Die freie Wohnung und das da, wo freie Wohnung nicht beschafft werden kann, nach den örtlichen Verhältnissen zu bemessende Aequivalent an Geld ist in dieses Einkommen nicht einzurechnen, das Einkommen von einem Kirchendienste aber nur so weit, als es die Summe von 100 Thlr. übersteigt.“

„Jedem Hülfslehrer ist außer freier Wohnung und Heizung, oder einem diesfallsigen, von der Schulinspektion genehmigten Aequivalente ein baarer Gehalt von wenigstens 150 Thlr. jährlich auszusetzen, insofern nicht wegen der etwa vom Hauptlehrer zu verabreichenen Naturalbelöftigung ein besonderes Uebereinkommen getroffen wird.“

„Wer die Bezüge eines Hülfslehrers zu gewähren habe, ob der Hauptlehrer oder die Schulgemeinde, das bestimmt die Schulinspektion mit Rücksicht auf die Gründe, welche dessen Anstellung bedingen. Liegt der Grund in der Persönlichkeit des Hauptlehrers, so kann dieser nach Besinden angehalten werden, den Aufwand für den Hülfslehrer ganz zu übertragen.“

Der Präsident bricht hierauf die Sitzung ab.

Finanzieller Wochenbericht.

Die Börse ergötzte sich in dieser Woche aus Mangel an größeren Emotionen am Spiel mit bleiernen Soldaten. In der Hexenküche der Speculation brodelt es fortwährend; immer neue Ingredienzien werden in den Zaubertrank für die Agiotage hineingeworfen. Es siedet und zischt, Dampf wallt auf, immer höher stürzt der lohende Gischt; doch es sind bloße Blasen, und wie sie zerplatzen, ersicht auch plötzlich die Gluth und das bunte Harbenspiel macht wieder dem monotonen Grau Platz. Dergleichen meteorenhafte Erscheinungen deuten immer darauf hin, daß die Speculation mit ihrem Latein zu Ende ist. Die Börse will aber alle Tage verdienen; ihr ist es gleich, womit sie ihren Durst nach Gewinn stillt. Geht es mit den alten Karten nicht, so werden neue zur Hilfe genommen, und wenn der Mummenschanz auch nur ein paar Tage dauert, gewöhnlich bleiben doch ein paar Gimpel hängen, welche einen Theil der Beute bezahlen müssen. Augenblicklich liegen auch nicht die geringsten inneren Gründe vor, welche eine besondere Wirkung auf die Börse auszuüben berufen wären. Die Kunst muß also nachhelfen, was die Natur der Verhältnisse selbst versagt hat. Die abgelaufene Woche war wiederholt Zeuge solcher Attentate der Agiotage-Lüsternheit.

Die Liquidation der Rente in Paris lief, trotzdem dies Effect in der Woche vorher bis über 74 hinaufgetrieben worden war, zu Ungunsten der Haufe ab. Dagegen wurde in Franzosen (an einem Tage um 15 Francs) und Lombarden eine Haufe versucht, die aber nicht weit führte. Erst in den letzten Tagen nahm dieselbe eine schärfere Accentuirung an, gestützt auf weniger große Mindereinnahmen, da die entsprechende Woche des Vorjahres ein schwaches Einnahmeregebnis hatte, was in noch stärkerem Maße in der nächsten Woche stattfindet. (Es ist charakteristisch für die Wiener Börsenreferenten, daß sie das kleine Totalplus einschließlich der italienischen Linien betonen, während diese von keinem Einfluß auf die Dividende sind.) Unzweifelhaft ist, daß

die vorherige Kenntnis der Einnahme von den Verwaltungstreisen ausgenutzt wird.

Rente 73,57. 73,65. 73,42. 73,50. 73,67. 73,55.

Italiener 54,95. 55,15. 55,10. 55,10. 55,5. 54,90.

Die Cotirung der Türkloose an der Pariser und Wiener Börse begegnete nach neuesten Nachrichten immer noch den alten Schwierigkeiten.

Aus Wien meldet man von großem Geldüberschuß, welcher weder im Handel noch im Börsenreport Lohnende Verwendung findet. „Industrie und Handel“ sagt ein Wiener Bericht, „liegen in bedauerlicher Weise darnieder. Alle aus dem stockenden Geschäftsverkehr zurückgebliebenen Capitalien strömen in die Taschen der Banken und Banquiers und von dort an die Börse. Die Börse weiß jedoch diesen Millionen keine hinreichende Verwendung zu bereiten. Das Kost- und Escompte-Geschäft finden sich überreich versorgt, die lebhafte, stürmische Speculation, welche allein jenen Geldmassen Verwendung bieten könnte, fehlt jedoch gänzlich, trotzdem die Speculationslust der eigentlichen Börsenkreise eine ziemlich lebhafte scheint. Alle sonstigen fördernden Momente vermögen nicht den Mangel an Theilnahme seitens des großen Publicums aufzuwiegen, und so lange die Capitalien außerhalb der Börse nicht wieder in die Speculation eingreifen, kann von einem erheblichen Aufschwung der Course keine Rede sein. Die Anlage etwaiger Ersparnisse in Börseneffecten genügt schon deshalb nicht, weil diese Ersparnisse eben auf ein Minimum herabgesunken sind. Nur die Spiellust des Privatcapitals war es, welche die vorjährige Börsenepoche ermöglichte.“

Die Bewegung in den leitenden Bankpapieren war auf ein Minimum reducirt, wie nachfolgende Tagesschau zeigt:

Montag: Der Geschäftsumsatz blieb auf ein Minimum beschränkt, und mit nur geringen Ausnahmen war für die meisten Effecten die Verkaufslust vorherrschend. Indes fehlte es nicht an Versuchen, die Course zu poussiren, namentlich in Credit durch Rothschild; doch waren diese Käufe nicht umfangreich genug, um die Besserung auf die Länge der Dauer zu behaupten. Credit schloß 261, Anglo 310, beide mit Verlust gegen die Woche vorher.

Dienstag: Heute führte das Personenspiel das große Wort. Ein kühner Speculant hatte gestern Abend 4—5000 Stück Credit-actien und etwa 1000 Stück Anglo-Actien in blanco verkauft; diesen in die Enge zu treiben, war der Plan der heutigen Operationen. Anglo, mit 308 debütirend, stiegen bis 312 und schlossen 311, 1½ Fl. höher als gestern. Credit, gleichfalls einen Gulden unter der gestrigen Abendnotiz einsetzend, avancirte alsbald bis 261 und hob sich bis 262. Bahnen etwas besser.

Mittwoch: Feiertag. Donnerstag: Außer Credit (261) und Anglo (309), die kleinen Einbußen erlitten, verkehrten die übrigen Werthe, namentlich Eisenbahnen, in besserer Haltung.

Freitag: Das Geschäft in den leitenden Bankpapieren war sehr schwach. Credit schlossen 261, Anglo 309. Lebhafte waren die Bewegungen in Eisenbahnen, namentlich Lombarden.

Sonnabend: Die Speculation poussirte heute Loose. Bahnen gleichfalls besser. Credit schloß 263, Anglo 311. Abends drückten sich die Course wieder. Credit 262, Anglo 311.

Nachrichten aus Wien geben die Summe, welche die dortigen Blätter von Hirsch im Interesse der türkischen Loose erhalten haben, auf 1½ Million Francs an. Davon fielen 100,000 Francs auf die R. Fr. Presse, 35,090 Francs auf Warrens Wochenschrift u. s. w. Die Preise sind also sehr heruntergegangen, da die beiden Trainwah-Consortien zusammen noch 187,000 Gulden an die Journalistik als Tribut zahlen mußten. — Die Decoierung und Baronisierung reicher Bankiers nimmt unterdessen in Wien ihren Fortgang. Für Geld ist eben Alles zu haben.

Die Dividende der Niederösterreichischen Escomtegesellschaft von 20 % wird zum großen Theil Emissionsgewinn und der Wechselstube verdankt. Das Institut befaßt sich dabei allerdings mit ganz andern Dingen, als wozu es gegründet worden.

Berlin anfangs der Woche höchst schüchtern, versuchte in den letzten Tagen einen Haussanlauf, der andern Plätzen vorausseilte, wie nachfolgendes Tableau zeigt:

Franzosen	207 1/4	208	212	210 3/4	212	211 3/4
Lombarden	134 1/2	134 1/4	135 3/8	134 7/8	137 1/4	137 1/2
Credit	144	143 1/2	144 1/4	143 3/4	143 3/4	144 1/4

In der Woche vorher lautete der Schlüß: 207, 133, 143 3/4. Galizier 98 1/4, Böhmisches Westbahn 90 5/8. Allerlei Versuche die Spieler anzuführen, wie z. B. die aus Breslau telegraphirte Nachricht vom Tode des Papstes oder ein fallen gelassener singirter Brief Bismarcks mit Kaufaufträgen an seinen Bankier hatten blos einen humoristischen Erfolg. Wenn die Börse nicht will, so glaubt sie nichts.

Als neues Speculationspapier wurden Actien der österreichischen Nordwestbahn eingeführt, oder einzuführen versucht. Wie sich von selbst versteht, ist ein Erfolg damit nicht zu erreichen. Bis zur Fertigstellung der Bahn vergehen noch verschiedene Jahre; dann hat auch die Erfahrung gelehrt, daß die neuen Bahnen Jahre lang brauchen, ehe sie nur die garantirte fünfsprozentige Verzinsung aufbringen. Die Nordwestbahn kostet übrigens bereits

nach der Veranschlagung so viel per Meile wie die alten rentablen Linien nach zwanzigjährigem Betriebe und fortwährenden Neuanschaffungen. Dabei ist der Cours bereits sehr hoch; kurz, es eignet sich kaum ein Papier weniger zum Spieleffect als dieses. Die naive Freiheit der Berliner Börsenblätter zeigte sich übrigens bei dieser Gelegenheit von Neuem. Dass die Gelegenheit benutzt wurde, auch Löbau-Zittauer einmal wieder aus ihrem Dunkel hervorzuziehen, kann man den Besitzern wohl gönnen. Jemand ein Grund zu der Aufwärtsbewegung war nicht vorhanden. Naiv lautete der Commentar eines Finanzberichtes, dass die kleine Speculation den Bau von Rietzschle-Löbau und den Anlauf der Bahn durch den Staat escomptirt habe. Mit beiden hat es bekanntlich gute Wege. — Schwerere einheimische Bahnen, wie die Oberschlesische und Potsdamer, wurden theilweise von empfindlichen Rückgängen heimgesucht. Dagegen profitierten Meininger Creditactien von den schon öfters vorgebrachten günstigen Dividendenaussichten. Von dem Hildburghausener Bankenschwindel ist es wieder ganz still geworden. Andere tolle Projekte tauchen noch hier und da versuchsweise in den Finanzblättern auf, verdienen aber nicht, dass man von ihnen Notiz nimmt. Dagegen beschäftigt sich die Publicistik noch mehrfach mit den Statuten der Hamburger Internationalen Bank, deren Gründer sich für die ersten Jahre das Recht als Verwaltungsräthe vorbehalten haben, nach dem Sprichwort: Jeder ist sich selbst der Nächste. Niemand zwingt ja das Publicum die Actien zu kaufen. Die so oft von der „Börsenztg“ angekündigte erste Liquidationszahlung des Genfer Credits ist noch immer nicht erfolgt, da die Ordnung der zerschossenen Verhältnisse sehr viel Zeit kostet. Genanntes Blatt verzögert jetzt wieder auf den März.

Bon den im Leipziger Courszettel notirten Bankactien sind Sächsische bedeutend gestiegen, und nehmen abgesehen vom Preußischen Bank- und Berliner Cassenverein hinsichtlich ihres Preises die erste Stelle unter den im Berliner Courszettel verzeichneten Bettelbankactien ein. Eine so glänzende Laufbahn hat selten ein Effect gemacht. Das Institut hat aber auch seine so günstigen Privilegien und seine bevorzugte Stellung zur Regierung zu benutzen verstanden. — Von den specifisch sächsischen Papieren macht Leipziger Bank in der letzten Zeit nur kurze Schritte rückwärts und vorwärts. Seit Anfang des Jahres beträgt die Erhöhung 2 %. Leipziger Cassenverein mit 6 $\frac{1}{4}$ % Dividende stabil. Leipziger Credit, dessen Dividende bereits in diesem Blatte anderweitig mitgetheilt worden, behauptet ungefähr denselben Cours wie Anfang des Jahres. — Von Eisenbahnen stehen Leipzig-Dresdner, welche in dieser Woche von ihrem vorwöchentlichen Siegeslaufe ausruhten, ebenso wie Anfang Januar, nachdem sie bereits bedeutende Rückschritte gemacht hatten. Die Actionäre sehen dem Verschwinden der Mindereinnahme entgegen. Magdeburg-Leipziger haben gleichfalls von ihrem Dividendencoupon nicht nur nichts eingebraucht, sondern sogar noch Einbuße erlitten.

Eisenbahn-Prioritäten können allerdings keinen allgemeinen Gegenstand fortlaufender finanzieller Berichterstattung bilden, da die Bewegungen derselben auf keiner großen Scala stattfinden. Dass die Einführung massenhaften ausländischen Materials zu niedrigen Coursen und die ununterbrochene Heimsuchung mit fremden billigen Staatspapieren nachtheilig auf den Preis gerade der sichersten und darum theuereren Prioritäten wirken müsste, war unausbleiblich, und so haben die Besitzer dieser Effectengattung im Laufe der Zeit keine unbeträchtliche Einbuße daran erlitten. Beispielsweise geben wir nachfolgende Zusammenstellung blos aus dem verschwommenen Jahre:

		III. Januar.	III. Deceb.
3 $\frac{1}{2}$ % Bergisch-Märkische Prioritäten	78	75 $\frac{3}{4}$ Brf.	
4 $\frac{1}{2}$ % Berlin-Anhalter	do.	94 $\frac{3}{4}$	91 $\frac{1}{4}$,
4 % Berl.-Potsd.-Magdeb.	do.	84 $\frac{3}{4}$	81 $\frac{3}{4}$,
4 % Berlin-Stettiner	do.	82 $\frac{1}{4}$ Brf.	79 $\frac{3}{8}$,
5 % Köln-Mindener	do.	101 $\frac{1}{4}$	100,
4 $\frac{1}{2}$ % Thüringische	do.	94	92
u. s. w.			

Besser haben sich die billigen österreichischen Bahnprioritäten im Course gehalten; manche sind sogar gestiegen, wie Kronprinz Rudolf, Lemberg-Ezernowitzer. Über die ihnen zu Grunde liegenden Unternehmungen haben wir wiederholentlich das Nähere unseren Lesern mitgetheilt.

In einem neuesten Börsenbuche (von Salting) liest man, dass die Sicherheit und der Werth einer Prioritätsobligation nach dem vorhandenen Material und sonstigen verkaufbaren Objecten der betreffenden Unternehmungen zu taxiren sei und deswegen die Prioritäten stets nur 40 % des Anlagecapitals ausmachen sollten. — Da würde es allerdings bei manchen Bahnen nicht ganz geheuer aussehen und gerade bei sehr guten; wie denn die Börse bekanntlich der Ansicht huldigt, dass es für rentable Bahnen gut sei, viel Prioritäten und nur wenige Stammactien zu haben. In Wahrheit schätzt die öffentliche Meinung eine Bahn-Priorität nicht nach dem etwaigen vorhandenen verkauflichen Material (denn die Liquidation eines Bahnunternehmens gehört zu den Dingen, die man in Deutschland nicht ins Auge zu fassen pflegt), sondern (abgesehen von sonstigen zufälligen Einstüssen) nach der durch die

Rentabilität repräsentierten Sicherheit des betreffenden Unternehmens. Es versteht sich also von selbst, dass man Prioritäten der Galizischen Carl-Ludwigsbahn z. B. höher taxirt als die von Dux-Bodenbach. Darum bleibt die Hoffnung bestehen, dass die Prioritäten der im Bau begriffenen Bahnen nach deren Vollendung, falls sie sich als rentabel bewähren, gleichfalls steigen werden.

Ein arge Schlappe haben die Subscribers von Annaberg-Weipert davongetragen, die in kurzer Zeit einen Rückgang von circa 7 % erlitten. Allerdings war es von Anfang an keinen Augenblick zweifelhaft gewesen, dass der Subscriptionspreis zu hoch gegriffen; dies Beispiel könnte aber als Warnung für die Zukunft dienen, dergleichen Emissionen mit Reserve zu begegnen, und die unternehmenden Häuser würden möglicher Weise in Zukunft, wenn sie wieder an das Publicum appelliren, die Erfahrung machen, dass dies sie an die frühere Fehlgeburt gelegentlich erinnert. Uebrigens ist die Sortirung des Anlagecapitals in 460,000 Thlr. Actien und 600,000 Thlr. Prioritäten sehr wenig im Sinne des Salingschen Buches.

Die Generalversammlung der Sächsischen Hypothekenbank hat unter Vertretung der 97,800 Stück besitzenden Brüsseler Société générale stattgefunden. Besonders Neues hat sie für die Pfandbriefinhaber nicht gebracht. Der schlimme Paragraph, welcher dem Bankdirector die alleinige Unterzeichnung von Ausfertigungen des Directoriums zugestand und angeblich mit so viel Unheil angestiftet hat, wurde aufgehoben. Der Bevollmächtigte der Société générale erklärte, dass die Gesellschaft nicht in der Lage sei Einzahlungen zu leisten, protestirt gegen die der alten Verwaltung in der vorigen Generalversammlung ertheilte Decharge und behielt seiner Gesellschaft alle Rechte gegen die früheren Directoren vor. Laut Erklärung des Directoriums sind die bei Übernahme der Verwaltung rückständig gewesenen ungarischen Annuitäten durch den Credit industriell vollständig bezahlt. Von den kleineren, direct einzuziehenden ungarischen Annuitäten sei das Meiste ebenfalls abgetragen. Mit einem Schuldner in Bayern sei ein befriedigendes Abkommen getroffen worden, in dessen Folge der Bank ein nicht unbeträchtlicher Betrag eingegangen sei. Das österreichische Consortium Siemund-Kirchmair habe allerdings die Verpflichtung, die erhaltenen Pfandbriefe im Betrage von 2,150,000 Thlr. bis Ende December 1869 zurückzuliefern, nicht erfüllt. Es sei daher mit demselben ein anderes Abkommen getroffen worden, durch welches die Bankschuldner sich verbindlich machen ihre größtentheils Lombardirten Pfandbriefe in Raten bis Ende December 1870 zurückzuliefern. Die erste Rate mit 400,000 Thlr. ist bekanntlich bereits abgetragen. Von Bronle (2 Millionen Thlr.) und Stolzenburg (3 Millionen Thlr.) sind, wie gleichfalls bekannt, keine Zinsen eingegangen. —

Eine neue badische Anleihe für Eisenbahnbauten kommt dieser Tage zur Subscription.

Statt der 12 Millionen Pfds. St., welche Rothschild für Russland zur Subscription aufgelegt, sollen über 180 Millionen gezeichnet werden sein. Nach einigen Angaben sollen kaum 5 % der Bezeichnungen zur Vertheilung gelangen. Eine neue Auflage wird noch im laufenden Jahre erwartet.

New-Yorker Blätter bringen Details über die begonnene Untersuchung des Goldschwindels, welcher zur Katastrophe vom 24. September führte. Der Waller, welcher die meisten Anläufe für die Hausseligue bewerkstelligte, erklärte, dass, so weit er habe in Erfahrung bringen können, dieselbe 75 Millionen Dollars Gold an sich gebracht habe, und dass alle, welche an Fiskal Ansprüche hätten, zufrieden sein würden, wenn sie 5 % ihrer Forderungen erhielten, obgleich derselbe eine bedeutende Summe bei seinen Operationen verdient habe.

Die Bankausweise der letzten Woche zeigen wieder eine erhöhte Thätigkeit. Bei der Preußischen Bank nahm das Wechselportefeuille um 1,439,000 Thlr., der Lombard um 300,000 Thlr. zu. Der Wechselbestand der Französischen Bank wuchs um 12,596,000 Frs., die laufenden Rechnungen der Privaten erhöhten sich dagegen um 35 Millionen Francs. Bei der Englischen Bank stieg das Portefeuille um 2,082,000 Pfds. St., das Conto der Privatdepositen um 3,731,000 Pfds. St. Die allgemeine Reserve ging um 65,000 Pfds. St. auf 11,216,000 Pfds. St. zurück.

Bon Januareinnahmen der Eisenbahnen wurden veröffentlicht: Berlin-Görlitz 3000 Thlr. Plus, Böhmisches Westbahn 24,000 Fl. Plus, Elisabeth-Westbahn 124,000 Fl. Minus, Auffig-Teplitz 25,000 Fl. Plus.

Lombarden, österreichisches Netz, hatten in der letzten Woche 30,000 Frs. Minus, Franzosen in der Woche vorher 66,000 Fl. Minder-Einnahme.

Patriotischer Verein.

Die am vergangenen Montag stattgefundenen Sitzung wurde durch Aufnahme einer Anzahl neuer Mitglieder eingeleitet und alsdann auf Besprechung innerer Vereinsangelegenheiten übergegangen, welche sich insbesondere auf die bisherige und die fünfjährige Wirksamkeit des Patriotischen Vereins bezog. Man könnte mit Befriedigung auf die Resultate zurückblicken, welch

das Streben des Vereins nach besonnenem Fortschritt und allgemeinem Volkswohl in erfreulicher Weise kennzeichneten und den gegnerischen Zwecken bei verschiedenen Gelegenheiten überwiegenden Gegendruck boten. Auch ferner werde man in diesem Geiste fortwirken und unbeirrt mit vereinten Kräften den Weg verfolgen, der frei von Egoismus und Ueberschätzung mit Ueberzeugungstreue Ziele verfolge, welche nur dem Besten der Stadtgemeinde und des Vaterlandes gewidmet sind.

Man ging nunmehr zur Debatte auf eine unsre Marktverhältnisse betreffende Frage über, ob es nämlich nicht bequemer und vortheilhafter für das Publicum wie auch für Käufer und Verkäufer sei, die Wochenmärkte, und zwar an gleichen Tagen, auf den Fleischerplatz und den Johannis Kirchhof zu verlegen und den alten Marktplatz, mit Ausnahme der Messen, völlig verkehrsfrei zu lassen? Es wurde darauf hingewiesen, daß zum Schutze bei schlechtem Wetter auf beiden Plätzen große bedachte Hallen, wie auf dem Waageplatze, gebaut werden könnten. Aus dem Schlachthofe würde sich vielleicht eine Fleischhalle herstellen und die sich ohnehin immer mehr von Verkäufern leerende Georgenhalle zu Geschäftsläden umgestalten lassen. Es würden dann auch die jetzt auf dem Nicolaikirchhofe feilhaltenden Gemüsehändler auf beiden Vorstadtmarkten Platz finden und hier wie auf dem Marktplatz an Markttagen das Drängen von Menschen und Geschirren vermieden werden. So viel Anerkennung nun auch dieser Vorschlag fand, gab man sich doch in überwiegender Zahl der Ansicht hin, es werde schwer halten, die Vorliebe, insbesondere der Hausfrauen, für den alten Markt zu Gunsten der beiden anderen Plätze umzustimmen. Und überdies werde durch haustrende Hölzer und in Läden der Markteinkauf für viele Frauen fast unnötig und vielleicht käme wohl gar noch eine Zeit, wo Märkte, wie in den neuangelegten Städten Amerikas und Australiens, gar nicht mehr vorhanden wären. Die vielen Uebelstände des Marktwesens, Aufbauen und Abbrennen der Buden und Stände, Transport der Waaren, Lärm von Tagesanbruch bis zur Nacht und das wirre Durcheinander gab man allerdings als große Störung zu, sowie daß, wenn sich der Verkehr auf den Fleischerplatz und den Johannis Kirchhof vertheilte, die innerste Stadt weniger belästigt und, da der alte Markt nicht den Mittelpunkt Leipzigs bildet, auch die Hausfrauen beider Stadtteile näher zu den Vorstadtmarkten haben würden. In jetziger Zeit hierher zielende Concessionen zu machen erscheine jedoch nicht ratslich und der eingegangene Marienmarkt, wie auch noch jetzt der spärlich besuchte Johannisplatz bewiesen, daß der altherkömmliche Marktverkehr in der inneren Stadt die Sympathieen der großen Majorität unserer Frauenvolk besäße und dessen Verbot manchfache Störungen herbeiführen dürfte. Auch der Fleischhalle, wie eine solche auf dem Johannis Kirchhof beabsichtigt wird, geschah als einer nicht eben beliebten Einrichtung Erwähnung. — Es wurde der Antrag gestellt, die Marktfrage für eine nächste Tagesordnung offen zu halten.

Ferner fand auch eine Besprechung in Bezug auf die forstwirtschaftliche Behandlung unseres Rosenthal statt. Es wurde zunächst hervorgehoben, wie dieser herrliche Wald der Bevölkerung Genuss und Erholung biete, auf Klima, Wohnlichkeit und Gesundheit von so günstigem Einflusse sei, und dennoch habe sich erst kürzlich eine öffentliche Stimme erhoben, welche auf Ausnutzung dieses schönen Lustwaldchens, mit anderen Worten auf Ausholzung, zu Gunsten der Stadtkaffe angetragen habe. Im Publicum höre man vielfach die Meinung aussprechen, das Rosenthal werde mehr als Wald denn als Park verwaltet und durch Beseitigung größerer Bäume immer mehr gelichtet. Auch in öffentlichen Blättern sei schon darauf hingewiesen worden. Dem wurde jedoch entgegengesetzt, daß die stattgefundenen Ausholzungen, welche allerdings manche Strecke auffällig gelichtet hätten, von sachverständiger Seite angeordnet worden seien, um durch Luft und Licht ein besseres Gedeihen des Waldes herbeizuführen. Wenn freilich, nach dem ausgesprochenen vereinzelten Wunsche, daß Rosenthal auch noch zu Gunsten des Stadtkäfers abgeholt werden sollte, würde in ihm wohl nur das Stangenholz stehen bleiben können. Es sei dies jedoch nicht zu erwarten und die fernere Erhaltung und sorgsame Pflege dieses reizenden Lustwaldes wohl außer Zweifel zu stellen.

Endlich gedachte man auch der Sonnabends im Tageblatt erscheinenden Geburts- oder richtiger ausgedrückt Taufliste, und wie es doch eigentlich das betreffende Publicum mehr interessiren müsse, an welchem Tage das Kind geboren, als wenn es getauft worden sei. Ferner vermisste man in der Liste vollständig die Kinder der Juden und Griechen, welche doch ebenfalls ein Recht hätten, in dieser Wochenstatistik einen Platz zu erhalten. Es wurde hierbei auch unser statistisches Bureau erwähnt, das der Stadt jährlich 1300 Thlr. koste und dafür recht wenig von sich hören lasse.

Concert von S. Blumner am 7. Februar.

Wenn Herr Blumner am letzten Donnerstags-Concerte einen bedeutenden Erfolg nicht erhielt, so lag wohl die Schuld theil-

weise mit an dem vorgetragenen Stüde. Heute war der Concertgeber jedenfalls von einem dankbareren Publicum umgeben. Die Soirée wurde mit Präludium und Bourrée aus der englischen A moll-Suite und Sarabande aus einer der französischen Suiten von Bach eröffnet. Diese Stüde bieten zur Entfaltung eigentlicher Virtuosität wenig Gelegenheit; dagegen können sie als wahre Brüder für die specifisch musikalische Tüchtigkeit des Spielers betrachtet werden, der, wenn er Dilettant ist, den in ihnen enthaltenen goldenen Schatz von Poesie aus der fesselnden Hülle einer ornamentirenden Contrapunctik nie lösen wird. Auch Herr Blumner fand beim Präludium nicht die nötige Wünschelruthe, wir vermissen hier vor Allem die den Bau erklärenden scharf markirten Einsätze. Die Sarabande und namentlich die zweite Bourrée kamen dafür zu treffendster Geltung. Sie liegen für die individuelle Glanzseite des Herrn Concertgebers unbedingt günstiger. Diese besteht unseres Erachtens in einer Vorliebe für im Großen gehaltene Schattirungen, die, durch eine poetische und intelligente Auffassung der ganzen Composition hervorgerufen, in ihrer Realisirung wenigstens kein Hinderniß in der technischen Leistungsfähigkeit des Künstlers finden. Allerdings infallibel ist Herr Blumner nicht ganz, aber auch durchaus nicht ungenügend. Allen Piecen seines Programms wurde er in dieser Beziehung vollständig gerecht und es sind bei den Liszt'schen Stücken: Valse impromptu und Verdi's Rigoletto-Quartett, bei der Mazurka von Blumner, den Schumann'schen Etudes Symphoniques und der Wanderer-Fantasie von Schubert gewiß Ansprüche an die höchste Virtuosität gestellt. Ein Einziges vermissten wir durchgehends: die Deutlichkeit im Forte; wäre dies auch in der Klangwirkung so schön herausgearbeitet wie das Piano, gewiß Herrn Blumner's Leistungen müßten einen ebenso harmonischen Eindruck hervorbringen, als er jetzt ein erwärmender ist. Wenn diese letztere Eigenschaft dem Spiele des Herrn Blumner beim Vortrage des Kiel'schen Clavier-Quartetts abzugehen schien, so wollen wir ihm nicht die Verantwortlichkeit hierfür aufzubürden. Die ganze, hierorts schon bekannte Composition interessirt mehr als sie gefällt. Kiel ist ein eigenhümlicher Componist. Mitten in der vollen Poesie scheint ihn oft ein gewisser prosaischer Ueberdruck zu ergreifen, der gern einem baroden Einfall an die Stelle logisch fortzuentwickelnder Schönheit verhilft. Leider werden daneben auch Rückslüchten auf guten Klang und technische Ausführbarkeit häufig ignorirt. Einzelne Schwierigkeiten dieses Quartetts, wie im ersten Satze die einander entgegenlaufenden Terzenpassagen der Clavierpartie sind bereits berücksichtigt. In Folge dessen erfordert das Werk ein so langes und sorgfames Ueben, daß wohl die für die Reproduction erforderliche Gluth darüber verloren gehen kann. Die drei mitwirkenden Herren: Concertmeister David, Hermann und Hegar lösten ihre nicht leichten Aufgaben in lobenswerther Weise. Die Gesangspartie hatte Frau Häfner-Herken aus Oldenburg übernommen. Bei dem Vortrage der Arie aus Semele von Händel bildete allerdings die besonders in der höheren Lage wohl- und vollklingende Altstimme der Dame den einzigen Reiz, die künstlerische Empfindung der trefflich geschulten Sängerin kam erst in den Schubert'schen Liedern: Gretchen am Spinnrade und Erlkönig zum Durchbruch. Nicht wenig trug hier zu einem vollkommenen Genusse das Accompagnement des Herrn Capellmeister Reinecke bei.

V.

Vaudeville-Theater zur Guten Quelle.

Der Montag Abend dieser Woche war dem Benefiz für die Soubrette Frau Emilie Sauvlet gewidmet. Die genannte Dame selbst trat zunächst in einer nicht eben bedeutenden Scene aus einer Offenbach'schen Operette auf, gemeinsam mit Fräulein Schneeburg, beide wirkten aber mit weit ansehnlicherem Erfolge in dem Schlüßstück des Abends, dem musikalischen Duodlibet „Fröhlich“ von Schneider. In diesem vertrat Frau Sauvlet die Gesellschafterin Anna mit all den romantischen Erinnerungen einer ehemaligen Liebhabertheater-Schwärmerin, während Fräulein Schneeburg die französisch-schwärmerische Hermaphrosine von Quengel auf das Ergötzlichste durchführte. Als Dritter im fröhlichen Bunde stand Herr Panzer, der Träger der Titelrolle. Indes wollte seine naive Heiterkeit im Anfang nicht so recht zur Blüthe sich entfalten, sie wuchs jedoch mit dem Verlauf des Stüdes, und als Fröhlich sich in den Major-Kracht verpuppt hatte, war er wieder ein ganz allerliebstes Bild. Frau Hartmann als Thusnelda und Herr Helbing als deren Liebhaber genügten, — sie hatten eben etwas Wesentliches Leider nicht zu verrichten. Herr v. Wegeleben statte seinen Rittmeister mit aller möglichen Gemüthslichkeit, Grobheit, Gutmäßigkeit und Laune aus und auch Hr. Kaiser war ein ganz hübsches Exemplar von militärisch gesuchtem Diener.

Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß der Kapelle, welche die Vorstellung durch die Rossini'sche Ouverture zu Wilhelm Tell eröffnete, reicher Beifall zu Theil ward, ebenso dem Herrn Beck, der ein etwas längliches Concert für Violoncello vortrug.

Leipziger Börsen-Course am 9. Februar 1870.

Course im 30 Thaler-Fusse.

Wechsel auf ausw. Plätze.

Amsterdam	(k.S. p. ST)	1438 _{1/2} G.	Ldw.-Cr.-Pfdbr.-verl. 1866	4	88 P.
pr. 250 Ct. f.	1. S. p. 2M	1427 _{1/2} G.	do. do. neueres Jahrg.	4	77 G.
Augsburg pr. 100 f.	(k.S. p. ST)	571 _{1/2} G.	do. do. do. kindb.	4	—
im 52 ^{1/2} fl. F.	1. S. p. 2M	—	v. 100, 50, 20, 10 R.	3	—
Berlin pr. 100 R.	(k.S. p. Va)	997 _{1/2} G.	v. 1000, 500, 100 R.	3 _{1/2}	—
Pr. Crt.	—	111 G.	kindbare, 6 Monat	3 _{1/2}	—
Bremen pr. 100 R.	(k.S. p. ST)	—	4	81 _{1/2} G.	
L'dor à 5 R.	1. S. p. 2M	—	kindb., 12 M.	4	98 G.
Breslau pr. 100 R.	(k.S. p. Va)	—	rückzahlbar 1877	4 _{1/2}	—
Pr. Crt.	1. S. p. 2M	—	do. 1876.	5	—
Frankfurt a. M. pr. (k.S. p. ST)	577 _{1/2} G.	S. Hyp.-Bank-Pfdbr. 500	5	52 G.	
100 fl. in S. W.	563 _{1/2} G.	do. do. 100 u. 50	5	52 G.	
Hamburg pr. 300 Mk.	1518 _{1/2} G.	Schuldv. d. A. D. Cr. A.	4	84 G.	
Banco	180 _{1/2} G.	zu Leipzig à 100 R.	5	98 _{1/2} G.	
London pr. 1 Pfd.	(k.S. p. 7T)	Pfdbr. ders. à 100 R.	5	98 _{1/2} G.	
Sterl.	1. S. p. 3M	K. Preuss. Steuer-Credit-	—	—	
Paris pr. 300 Fos.	(k.S. p. ST)	Cassen-Scheine	3	—	
Wien pr. 150 fl. neue	(k.S. p. ST)	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	3 _{1/2}	—	
Österr. W.	1. S. p. 3M	K. Pr. Staats-Anleihe	4 _{1/2}	—	
Staatspapiere etc.	—	Grossh. Bad. Prämienanl.	4	—	
v. 1830 v. 1000 u. 500 R.	3	K. Bayr. Prämienanleihe	4	106 _{1/2} G.	
kleinere	3	Braunschweiger 20 R. Loose	18 _{1/2} G.	—	
v. 1855 . . . v. 100 R.	3	K. k. Oesterr. Papier-Rente	4 _{1/2}	—	
v. 1852 u. 55	4	do. Silber-Rente	4 _{1/2}	—	
v. 1858 — 62 v. 500 R.	4	do. Loose von 1860 do.	5	—	
v. 1866 u. 69	4	do. do. von 1864 do.	—	—	
v. 1852 — 62 v. 100 R.	4	Silber-Anleihe von 1864	5	—	
Neuere Jahrg.	—	Amer. R. Bds. Rückz. 1882	6	92 _{1/2} G.	
do. do. à 25, 50 R.	4	—	—	—	
500 R.	5	101 G.	—	—	
100 R.	5	101 G.	—	—	
Act. der chem. S.-Schl.	—	Eisenbahn-Actionen.	—	—	
Eisenb.-Co. à 100 R.	4	Alt.-Kiel. à 100 Sp. à 1/2 R.	—	—	
Act. d.e. Alb.-B. à 150 R.	4	Auss.-Tepl. à 200 fl. 6.W. pr. 150	113 G.	—	
Alb.-B.-Pr. I.—III. Em.	4 _{1/2}	do. do. Emiss. v. 1868	105 bz.	—	
do.	IV.	Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C.	—	—	
K. S. Land-	{ v. 1000 u.	à 200 R. pr. 100 R.	—	—	
rentenbr.	500 R.	Berlin-Stett. à 200 und 100 R.	121 G.	—	
kleinere	—	Chemnitz-Würzach. à 100 R.	—	—	
Landes-Cultur	(S. I. 500 R.)	Köl-Mind. à 200 pr. 100 R.	97 _{1/2} G.	—	
Renten-Scheine	(S. II. 100 R.)	do. do. Lit. B. . . .	—	—	
Leipz. Stadt-Obligationen	3	Leipzig-Dresdner à 100 pr. 100	211 P.	—	
do. do.	4	Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 R.	59 _{1/2} P.	—	
do. do.	4 _{1/2}	do. Lit. B. à 25 R.	—	—	
Sächs. Erbh. Pfandbriefe:	v. 500 R.	Magd.-Halbst. 3 _{1/2} % St.-Pr.-A.	18 _{1/2} G.	—	
v. 100 u. 25 R.	3 _{1/2}	Magdeburg-Leipziger à 100 R.	—	—	
v. 500 R.	—	do. Lit. B. . . .	87 _{1/2} G.	—	
v. 100 u. 25 R.	3 _{2/3}	Mainz-Ludwigshafener	132 _{1/2} G.	—	
v. 500 R.	4	Oberhessische	—	—	
v. 100 u. 25 R.	4	Oberschl. Lit. A. u. C. à 100 R.	—	—	
—	—	do. Lit. B. . . . à 100 R.	—	—	

Wechsel auf ausw. Plätze.

Prag-Turnauer	88 P.	Thüring. I. Em. à 1000 R.	4	—
Thüringische	134 G.	do. do. 500 R. u. dar.	4	83 _{1/2} G.
do. II. Emiss.	127 _{1/2} G.	do. II. Em.	4 _{1/2}	92 _{1/2} G.
do. Em. v. 1868 6th-Liebfrau	78 _{1/2} G.	do. III.	4	83 _{1/2} P.
do. Lit. C. Gera-Eichicht	87 _{1/2} P.	do. IV.	4 _{1/2}	92 _{1/2} G.

Werrabahn-Prior.-Obl.	5	Thüring. I. Em. à 1000 R.	4	—
do. do. 500 R. u. dar.	4	do. II. Em.	4 _{1/2}	92 _{1/2} G.
do. II. Em.	4 _{1/2}	do. III.	4	83 _{1/2} P.
do. Lit. C. Gera-Eichicht	87 _{1/2} P.	do. IV.	4 _{1/2}	92 _{1/2} G.

Eisenb.-Prior.-Obl.		Bank - u. Credit-Actionen.
Altona-Kieler		Alig. Deutsche Credit-Anstalt
Annaberg-Weipert		zu Leipzig à 100 R. pr. 100 R.
Aussig-Teplitzer		114 _{1/2} G.
do. II. Em.		Berl. Disc.-Comm.-Anth. do.
do. Em. von 1868		Braunschw. Bank à 100 do.
Berl.-Anh.-E.-Obl. I. Em.		Brem. do. à 250 Lsd. à 100 do.
do. Lit. A.		Coburg-Goth. Credit-Gesellsch.
do. Lit. B.		Darmst. Bank à 250 fl. pr. 100
Berlin-Hamburger I. Em.		Gerae Bank à 200 R. pr. 100
Berlin-Potsdam-Magdeb.		Gothaer Bank à 200 R. pr. 100
Br.-Schweidn.-Freib.v.1868		Hannov. Bank à 250 R. pr. 100
Brünn-Rossitzer		Leipziger Bank à 250 R. pr. 100
Buschtiehrader		Leipziger Cassen-Verein
Chemnitz-Würschnitzer		116 _{1/2} G.
Dux-Bodenbacher		106 _{1/2} G.
Gal.-Karl-Ludw.-B. v. 300fl.		Oestr. Cr.-A. pr. 160 fl. O. W.
do. do. II. Em.		Rost. Bank à 200 R. pr. 100 R.
Graz-Küfacher in Courant		Sächsische Bank
Kronprinz-Rudolf		Thir. Bank à 200 R. pr. 100
do. Emission 1869		Weimar. Bank à 100 R. pr. 100
Kursk-Kiew.		Wiener Bank pr. St. . . .
Leipz.-Dr. Eisenb.-Pr.-Obl.		—
do. Anleihe v. 1854		—
do. - v. 1860		—
do. - v. 1866		82 _{1/2} G.
do. - v. 1869		100 _{1/2} G.
Lemberg-Czernowitzter		Kronen (Vereins- Hand-Gold-
do. do. II. Em.		nünze) à 1/4 Z.-Pfd. fein pr. St. . .
Lemberg-Czernowitz-Jassy		1/4 Z.-Pfd. fein pr. St. . .
Magdeb.-Leipz. E. I. Em.		K. S. Augustd'or à 5 R. auf 100
do. II. -		And. ausl. L'dor à 5 R. auf 100
Magdeb.-Halberst. I. Em.		K. russ. 1/2 Imp. à 5 R. pr. St.
do. II. Em. à 1000 R.		20 Frankenstücke . . . do.
do. do. à 500 R. u. dar.		5. 12 _{1/2} G. bz.
Mainz-Ludwigshafener		Holländ. Duo. à 3 R. auf 100
Oberschles. Eis.-Pr. Lit. G.		Kaiserl. do. do. do.
do. do. Litt. H.		Passir. do. do. do.
do. do. do.		Gold pr. Zollfund fein . . .
Oesterr.-Franz. v. 500 Fr.		Zerschn. Duc. pr. Z.-Pfd. Br.
Oesterr. Nord-Westbahn.		Silber pr. Zollfund fein . . .
Oesterr. Südbahn.		Oest.Bank u. Staatsn. p. 150 fl.
Prag-Turnauer		Russische do. . . . pr. 90 R.
do. do. Emission 1870		Div. ausl. C.-A. à 1 u. 5 R. p. 100
Rumänische		do. do. 10 R. do.
Schlesw. v. Alt.-Kiel. abg.		Noten ausl. Banken ohne Ausw.-Casse an hies. Platze p. 100 R.
do à 500 R. u. dar.		99 _{1/2} G.

Sorten.

Kronen (Vereins- Hand-Gold-nünze) à 1/4 Z.-Pfd. fein pr. St. . .	—

<tbl_r cells="2" ix="1" maxcspan="1" maxrspan="1" usedcols

Ankunft der Dampfzüge auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: 3. 55. — 9. 35. (nur von Berbst). —
 * 11. 20. — 5. 15. — * 12. Nachts.
Leipzig-Dresdner Bahn (über Riesa): 1. 15. — * 6. 45. — 9. 20. —
 12. 15. — 5. 50. — 9. 45. Abbs.
 bo. (über Döbeln): 7. 45. — 11. 50. — 4. 10. — 10. 25. Abde.
Dresden-Leipziger Bahn: 7. 30. — * 3. — 10. 40. — 2. 30. —
 5. 15. — 8. 20. — * 9. 20. Abbs.
Thüringischen Bahn: * 4. 25. — 5. 45. — 8. 30. — 1. 40. —
 5. 15. — * 5. 35. — 10. 50. Abbs.
Westlichen Staatsbahn: 7. 45. (Borna). — * 8. 10. — 8. 30. —
 10. — 11. 35. — 4. 20. — 8. 5. — * 9. 30. — 10. 50. Abbs.
 (Das * bezeichnet die Gischtage.)

Afgang der Personenposten von Leipzig:
Görlitz: 11. 30. Vorm., 11. 30. Abends. — Pegau: 5. 30. früh
Ankunft der Personenposten in Leipzig:
Görlitz: 11. 30. Vorm., 11. Abbs. — Pegau: 8. Abends.

Neues Theater. (41. Abonnements-Vorstellung.)
Die jährlichen Verwandten.
 Lustspiel in 3 Aufzügen von Roderich Benedix.
 Personen:
 Oswald Barnau Herr Grans.
 Ulrike, seine Schwestern Fräulein Haas.
 Irmgard, seine Nichte Frau Bachmann.
 Ottolie, seine Tochter Frau Mitterwurzer.
 Adelgunde von Halten, seine Tante, Witwe Fräulein Brandt.
 Dietrich, deren Kinder Herr Link.
 Anna, Dr. Bruno Wismar, Barnau's Freund Fräulein Roth.
 Dr. Offenburg, Arzt Herr Arnan.
 Schumannrich Herr Claar.
 Weithold, Haushofmeister } in Barnau's Hause Herr Saalbach.
 Thusnelda, Haushälterin } in Barnau's Hause Fräulein Link.
 Philippine, Kammermädchen Fräulein Graichen.
 Diener Herr Leo.
 Die Handlung begiebt sich auf Barnau's Schloss in der Nähe einer Stadt.
 Eine längere Pause findet statt zwischen dem 2. und 3. Act.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einfahrt 1/6 Uhr. Anfang 1/7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.
Freitag den 11. Februar: Oper.
Sonnabend den 12. Februar: (Zum ersten Male) Isabella
 Orsini. **Die Direction des Stadttheaters.**

„Gute Quelle“.

Vaudeville-Theater.

Letztes Gastspiel des Salonkünstlers Hrn. J. Pazdera aus Prag.
Die Schwestern.
 Lustspiel in 1 Act von Angely.
 Austritt des Herrn J. Pazdera: a) Die Vermehrung, b) Die Reise nach den höheren Regionen, c) Das Opfer, d) Pazdera als Waschfrau.

Dienende Geister.

Posse mit Gesang in 1 Act von Rob. Linderer.
 Sperrsitze 7 1/2, Parterre und 1. Gallerie 5 1/2, 2. Gallerie 3 1/2.
 Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. **A. Grun.**

Heute Donnerstag den 10. Februar

Concert

im Saale des Gewandhauses
zum Besten des Pensions-Instituts
des Leipziger Stadt-Orchesters.

Erster Theil.

Fantasia-Ouverture zu Thomas Moore's Paradies und Peri für grosses Orchester von William Sterndale Bennett. (Neu, zum ersten Male.)

Recitativ und Arie mit obligater Violine von Mozart, vorgetragen von Frau Peschka-Leutner u. Herrn Concertmeister David.

Concert für Pianoforte von Beethoven (Es dur), vorgetragen von Fräulein Emma Brandes.

Zweiter Theil.

Preludium für Violine Solo von J. S. Bach, orchestriert von Stör, die Solostimme in 20facher Besetzung unisono gespielt.

Arie aus „Das unterbrochene Opferfest“ von Winter, gesungen von Frau Peschka-Leutner.

Humoreske von Schumann u. **Rondo capriccioso** von Mendelssohn, vorgetragen von Fräulein Brandes.

Der römische Carneval, Ouverture von Berlioz.

Billets, Sperrsitze à 1 Thlr. 5 Ngr., ungesperrt à 1 Thlr. sind am Concerttage in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner** zu haben. An der Casse kostet das Billet 1 Thlr. 10 Ngr.

Einlass um 6 Uhr, Anfang 1/7 Uhr, Ende 1/9 Uhr.

Funzigste Aufführung

des

Dilettanten-Orchester-Vereins,

unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Clara Schmidt, den Herren Dr. Nod. Benedix, Dir. S. Behr, Nob. Wiedemann, der Singakademie und Hellas,

Montag den 14. Februar Abends 1/2 8 Uhr
im grossen Saale des Schützenhauses.

Programm.

Symphonie (C moll) von L. v. Beethoven.

* * *

Festrede, gesprochen von Herrn Dr. Nod. Benedix (Ehrenmitglied des Vereins).

* * *

Jubilate für Soli, Chor und Orchester von G. F. Händel, bearbeitet von R. Franz (zum ersten Male).

Zur Nachricht.

An diese 50. Aufführung schließt sich zur Feier des **11. Stiftungsfestes** Tafel und Ball, und erlauben wir uns die geehrten inaktiven Mitglieder und Freunde des Vereins hierzu freundlichst einzuladen.

Tafelmarken sind bis Sonnabend den **12. Februar** Abends 6 Uhr gegen Vorzeigung der Mitgliedskarten zu haben bei den Herren

Heinrich Flinsch, Universitätsstraße Nr. 20,
Otto Weickert, Grimma'sche Straße Nr. 35,
 woselbst auch Listen zur Anmeldung activer und inaktiver Mitglieder ausliegen.

Der Vorstand des Dilettanten-Orchester-Vereins.

Buchhändler-Börse.

Dienstag den 15. Februar, Abends 1/2 8 Uhr,
Concert

der Gebrüder Leopold und Gerhard Brassin

unter freundlicher Mitwirkung des Fräulein Stürmer, des Herrn Wiedemann und des Herrn Behr.

Billets à 20 Ngr. sind schon jetzt zu haben in den Handlungen der Herren Seitz, Petersstraße Nr. 14, E. W. Grätzsch, Neumarkt Nr. 13, Otto Klemm, Universitätsstraße Nr. 23, und Edmund Stoll, Königstraße Nr. 2 b.

An der Casse, am Concert-Abend, kostet das Billet 1 Thaler.

Aufforderung.

Der Reservist Soldat

Ernst Richard Otto Hünnisch

1. Compagnie 7. Infanterie-Regiment Nr. 106, zuletzt aufhältlich in Reudnitz, erhält hierdurch Befehl, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe sich sofort zu melden.

Leipzig, den 8. Februar 1870.

Königliches Landwehr-Bezirks-Commando.
 von Süßmilch-Hörnig, Major.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 1. Februar a. c. ist heute auf Fol. 665 des Handelsregisters für hiesige Stadt, die Firma G. M. Esche in Leipzig betreffend, eingetragen worden,

dass die dem Herrn Carl Eduard Vogel zu gemeinschaftlicher Vertretung der genannten Firma mit Herrn Carl August Maximilian Renner ertheilte Procura erloschen, dagegen dem Herrn Friedrich Eduard Wistratzky die Ermächtigung ertheilt worden ist, die Firma G. M. Esche gemeinschaftlich mit genanntem Herrn Renner zu vertreten.

Leipzig, den 5. Februar 1870.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Dr. Schilling. Georgi.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 2. lauf. Mon. ist heute das Erlöschen der dem Herrn Gustav Moritz Schaaf von dem Inhaber der hiesigen Firma Eduard Gödel ertheilten Procura auf Fol. 673 des Leipziger Handelsregisters verlaubt und

Herr Carl Emil Leistner als Procurist derselben Firma eingetragen worden.

Leipzig, den 4. Februar 1870.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Dr. Schilling. Georgi.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 3. lauf. Mon. ist heute auf Fol. 290 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig das Ausscheiden des Herrn Christian Alexander Frege aus der hiesigen Firma Frege & Co. verlautbart und sind zugleich der bisherige Procurist Herr Banquier Christian Ferdinand Frege hier, dessen Procura zur Löschung gelangt ist, als Mitinhaber, Herr Friedrich Alexander Mayer aber als Procurist genannter Firma eingetragen worden.

Leipzig, den 5. Februar 1870.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. Schilling. Georgi.

Bekanntmachung.

Die Firma Wagenknecht & Vogel in Leipzig ist vermöge Anzeige vom 1. lauf. Mon. auf Fol. 498 des Handelsregisters für hiesige Stadt gelöscht worden.

Leipzig, den 4. Februar 1870.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. Schilling. Georgi.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll
den 14. Februar 1870

das Frau Marien Theresien Augusten verehel. Schwarze und Genossen zugehörige, an der Katharinenstraße unter Nr. 26 gelegene Hausgrundstück, Nr. 346 des Katasters Abtheilung A. und Fol. 290 des Grund- und Hypothekenbuches für die Stadt Leipzig, welches Grundstück am 17. Juli 1869 unter Berücksichtigung der Oblasten auf 24,300 ₣ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 27. November 1869.

Königl. Gerichtsamte im Bezirksgerichte,
Abtheilung III.
Pomsel. R.

Vermietung einer größeren Niederlage im Schlosse Pleißenburg.

Mittwoch den 23. d. M., Vormittags 11 Uhr soll in der Expedition hiesiger Bauverwaltung im Wege der Licitation ein im östlichen Theil des Schlosses Pleißenburg befindlicher größerer Niederlagsraum, welcher Ende Juni dieses Jahres mietfrei wird, von gedachtem Zeitpunkt an unter den im Termin bekannten zu machenden Bedingungen anderweit vermietet werden.

Ermiether, welche diesen Raum zuvor in Augenschein zu nehmen wünschen, wollen sich deshalb Mittwochs oder Sonnabends Mittags von 12 bis 1 Uhr beim Haussmann Schäffner im Schlosse Pleißenburg melden.

Leipzig, am 9. Februar 1870.

Königliche Bauverwaltung.
von Brause.

Holz-Auction.

Auf Pomshener Revier, Schlag Harth, an der Erdbrücke, sollen Montag den 14. Februar 1870 von früh 9 Uhr an:

42	sichtene	Stämme	8—13	Boll stark	25—31	Ellen lang	
106	kieferne	=	8—10	=	24—31	=	
98	=	=	11—16	=	28—34	=	
43	=	Klöper	11—16	=	6—16	=	
$\frac{3}{4}$	Schok	sichtene	Stangen	6—7	Boll stark	24—27	Ellen lang
$\frac{13}{4}$	=	sichtene	=	3	=	12—14	=
$4\frac{1}{2}$	=	=	=	4	=	15—19	=
$4\frac{3}{4}$	=	=	=	5	=	18—21	=
4	=	=	=	6—7	=	20—28	=

16 kieferne Nutzlastern (Klöperlastern) unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen, unter Bevorbehalt des Angebotes und einer baaren Anzahlung von 10 ₣ für jede erstandene Nummer an die Meistbietenden verkauft werden.

Die Forstverwaltung.

Auction.

Freitag den 11. Febr. versteigere ich Nicolaistr. 38 im goldenen Ring ff. modernste Frühjahrs-Hüte u. Gesellschafts-Auffäße für Damen, div. Kinder-Mützen u. Barettis, div. Parfümerien &c. Anfang Nachmittags 3 Uhr.

E. W. Werl, Auctionator u. Taxator.

Nuthholz-Auction.

Seiten der unterzeichneten Gräfl. von Hohenhal'schen Verwaltung zu Knauthahn sollen auf dem diesjährigen Schlag „im Oberholze“ des Knauthahner Revieres

Donnerstag den 17. Februar 1870

von Vormittags 9 Uhr ab fernerweit eine Anzahl Klöper, und zwar:

Buchen	von 9—30"	unterer Starke u. 4	$—10\frac{1}{2}^0$ Länge,
Eichen	= 8—57"	= = = 4	$—15^0$ =
Rüster	= 15—30"	= = = $3\frac{1}{2}—11^0$ =	
Erlen	= 9—28"	= = = 5	$—18^0$ =
Eichen	= 9—25"	= = = $4\frac{1}{2}—14^0$ =	
Apfelbaum	= 10—16"	= = = $1\frac{1}{2}—7\frac{1}{2}^0$ =	
Linden	= 9—30"	= = = $6\frac{1}{2}—9^0$ =	

unter Vorbehalt des Angebotes und gegen eine baare Anzahlung von 5 Ngr. nach Besinden auch 10 Ngr. pro Thaler, auf dem Wege des Meistgebotes verkauft werden. Alles weiter hierauf Bezugliche wird vor dem Termine bekannt gegeben werden.

Dom. Knauthahn, am 9. Februar 1870.

Gräfl. v. Hohenhal'sche Verwaltung das.

Auction Markt Nr. 2.

Heute kommt der Rest von Kurzwaaren, Britannia 1 gr. platirtes Service, 2 Uhren und Galanterie-Waaren, 2 Ladentafeln, 8 Stück Glaskästen zur Versteigerung. Um 5 Uhr Schluss der Auction am Markt Nr. 2.

J. F. Pohle.

Auction betreffend.

Zur Abhaltung von Auctionen von Meubles, Waaren, Grundstücken u. s. w. empfiehlt sich unter Sicherung strengster Discretion und Solidität

A. Oehlschlägel,
Auctionator und Taxator m. h. P.
Thomaskirchhof Nr. 19 parterre.

Soeben erschien bei mir im Commissionsverlage:

Beitrag

zur

Frage der Gehaltserhöhung

an den
Leipziger Gymnasien.

Einem hohen Rathe und hochgeehrten Collegium der Stadtverordneten zu Leipzig zur geneigten Kenntnahme überreicht von

dem Collegium des Gymnasiums zu St. Thomä in Leipzig.

Preis 5 Ngr.

Theodor Lissner.

Im Verlage von Richard Mühlmann in Halle ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Bergk, Theod. Beiträge zur lateinischen Grammatik. Heft I. gr. 8. 11 Bogen. 1 Thlr. Pfitzner, Wilh. Die Annalen des Tacitus kritisch beleuchtet. I. Buch I—VI. gr. 8. $12\frac{3}{4}$ Bogen. 1 Thlr. 10 Ngr.

Langue française.

Mr. Jules Camus de Paris, professeur.
Grimma'sche Strasse 37, III. Sprechstunde 2—3 Uhr.

Unterricht in Englisch, Französisch und in den alten Sprachen wird ertheilt Windmühlengasse Nr. 15, 2 Tr. rechts.

Ein Student ertheilt gründlichen und billigen Unterricht im Latein., Griech., Franz. und Mathematik.

Adressen unter C. R. §§ 12. in der Expedition d. Bl.

Unterricht, sehr billig, im Engl., Franz., in der Stenographie und Mathematik so wie in den Elementarfächern ertheilt ein junger Mann. Adressen beliebe man unter M. §§ 56. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Student ertheilt gründl. Unterricht in den classischen Sprachen, im Französischen und in der Mathematik. Gef. Adr. beliebe man unter B. §§ 2. in der Exped. d. Bl. einzureichen.

Hierzu drei Beiflagen,

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Erste Beilage zu Nr. 41.]

10. Februar 1870.

Die „Leipziger Zeitung“.

(Schluß.)

Der Deputationsbericht fährt weiter fort: „Unter den Vorschlägen zur Abhilfe waren zunächst die auf Verpachtung der Zeitung gerichteten Anträge in Erwägung zu ziehen. In finanzieller Beziehung, um dieses Moment zunächst zu berühren, würde möglicher Weise eine etwas gesteigerte Rentabilität zu erzielen sein. Nach der Rechnung pro 1868 betrug der Reinertrag der Zeitung: 24,468 Thlr. 24 Mgr. an wirklichem Ueberschuß. Hieron sind 4,600 Thlr. — Mgr. mit 3500 Thlr. an die Königliche Expedition des Dresdner Journals und 1100 Thlr. an das Königliche Statistische Bureau zu Dresden abgegeben worden, demnach

19,868 Thlr. 24 Mgr. an die Königliche Finanzhauptcasse gelangt.

Bei einer Vergleichung ist aber die erstgedachte Summe von 24,468 Thlr. 24 Mgr. zum Anhalte zu nehmen, weil die in Abzug gekommenen 4600 Thlr. die Zwecke der Leipziger Zeitung an sich nicht berühren.

Dass eine Pachtsumme von 25,000 Thlr. bis 30,000 Thlr. zu erlangen möglich sei, will die Deputation nicht in Zweifel ziehen, weil sich der Pachtliebhaber seinen Anschlag nach den Factoren der Einnahme, als:

36,032 Thlr. 20 Mgr. 4 Pf. Abonnementsgelder und Einzelverkauf — nach Abzug der Speditionsgebühren — und

58,495 Thlr. 12 Mgr. 5 Pf. Insertionsgebühren,

94,528 Thlr. 2 Mgr. 9 Pf. Sa. bilden und seinen Gewinn in Abminderung der Posten des Ausgabe-Etats, namentlich des Aufwandes für die Redaction und Correspondenz — laut Rechnung 1868: 20,258 Thlr. 23 Mgr. — sowie für Druck und Papier — laut Rechnung 1868: 44,079 Thlr. 5 Mgr. 1 Pf. — suchen würde. Indes würde es gewagt sein, die Erwartungen hierunter zu hoch zu spannen, weil der Pachtliebhaber darauf zu rechnen haben wird, dass zur Druckherstellung für ein so bedeutendes Blatt nur grosse Etablissements mit sehr ansehnlichem Betriebskapitale und reichen Hulfsmitteln befähigt sind, auch der Zeitungsdruck im Hinblick auf Schnelligkeit und Nacharbeit einen verhältnismässig höheren Aufwand verursacht, als der gewöhnliche Druck; ganz besonders aber wird man davon abzusehen haben, auf Grund früherer Pachtergebnisse eine Wahrscheinlichkeitsberechnung für derzeitige aufzustellen.“

„... Die Deputation ist sich von vornherein darüber schlüssig geworden, dass dem finanziellen Moment überhaupt nur eine untergeordnete Bedeutung beizulegen sei. Das Hauptmoment bildet auch bei Beurtheilung der Verpachtungs-Eventualität die Frage, ob durch Verpachtung der Uebelstand, den der amtliche Charakter eines Preszorgans auf der einen Seite und die Desavouirung der politischen Haltung desselben durch die Regierung auf der anderen Seite zur Folge hat, vermieden werden könne; und diese Frage ist zu verneinen. Auch das verpachtete Blatt würde den amtlichen Charakter nicht vermeiden können, wie es ihn während langjähriger Pachtperioden in der That nie vermieden hat. Der Announcingzwang, der amtliche Theil des Blattes, die siete Ueberwachung durch die Regierung, kurz alle kennzeichnenden Momente würden nach wie vor dieselben bleiben; Jedermann würde auch forthin die Regierung für berechtigt und für verpflichtet halten, sich die Garantien zu wahren, die die Abhängigkeit des Blattes von der Regierung sichern, und der gerügte nachtheilige Gegensatz würde auch im Falle der Verpachtung unausgesetzt fortbestehen. Diese Behauptung findet durch die Zustände, wie sich solche während der langjährigen früheren Pachtperiode tatsächlich festgestellt haben, ihre volle Bestätigung.“

„Der Zweck würde daher auf diesem Wege nicht erreicht werden. Allerdings aber, und in der durchgreifendsten Weise, würde dies geschehen, wenn man die Leipziger Zeitung in ein bloßes Anzeigebatt verwandelte. Indes konnte sich die Deputation auch mit diesem Vorschlage nicht befriedigen. Die Befestigung des politischen Theils des Blattes ist mit der Eingehung desselben gleichbedeutend. Hiermit würden aber die unleugbaren Sympathieen eines großen Theils der sächsischen Bevölkerung auf das

Empfindlichste verlegt werden. Das Blatt erfreut des ehrwürdigen Alters von mehr als 200 Jahren. Vom ersten Jahrgang der „Täglich neu einlaufenden Kriegs- und Welthändel oder zusammengetragenen unpartheylichen Nouvelles“, wie sich die Im Jahre 1660 inn- und außer der Christenheit begeben und Von Tagen zu Tagen in Leipzig schriftlich einkommen“, und von dem kleinsten Quartformat an hat es sich, vor hundert Jahren unter der Redaction Adelung's, vor sechzig Jahren unter Mahlmann, mit mannigfachen Accommodationen an den Zeitgeist, immerhin aber demselben nur Schritt vor Schritt nachgebend und selbst der ursprünglichen, wenn auch von Zeit zu Zeit grösser gewordenen Quartform getreu, durch die Flucht der Jahre hindurch vom Ahnen zum Enkel, für Vieles als alleiniges Fundament und Studium des politischen Lebens, für Alle fast als behagliche Führerin durch das beziehungsreiche Gebiet der wichtigeren häuslichen und Berufsereignisse bis in den neuen Culturstaat hinein sein Ansehen bewahrt und ist, wie ein altes Erbstück, in den Familien heimisch geworden. Man kennt seine Mängel und erträgt sie; und selbst wenn es unbequem wird, mag man es nicht missen. Nicht blos die Mütter und Tanten im Lande, auch viel wissbegierige Jugend, namentlich vom schönen Geschlecht, und selbst Väter und Großväter würden mit stiller Wehmuth den Blick über die öde Stätte hingleiten lassen, wo sie zu gewohnter Stunde das kundenreiche Blatt nicht mehr vorfänden. Diesen Sympathieen gegenüber dürfte nur die gebieterische Nothwendigkeit ein Verdammungsdecret rechtfertigen, selbst wenn andere, vom materiellen Standpunkte aus noch beachtenswertere Gründe für Beibehaltung dieses Preszorgans nicht vorlägen. Denn die Rentabilität desselben ist nicht zu unterschätzen, und es ist sehr in Frage zu stellen, ob ein bloßes Anzeigebatt die immerhin bedeutende Abonnentenzahl, welche die Leipziger Zeitung jetzt hat, auch nur annähernd beibehalten würde. Das numerische Verhältniss zwischen Denjenigen, welche es wegen der amtlichen Bekanntmachungen Berufswegen zu lesen haben, und Denjenigen, bei welchen dies nicht der Fall ist, lässt sich schwer feststellen; auch kann ein Blatt von Vielem gelesen und von Wenigen gehalten werden. Mit der Zahl der Abonnenten würde sich aber auch die Zahl der Privatannoncen ganz wesentlich abmindern, und der Ertrag könnte schliesslich trotz der zu ersparenden Redactions- und eines Theils der Druckkosten sehr gering ausfallen.

Die Deputation war daher einstimmig der Ansicht, dass die Leipziger Zeitung, wenn auch unter der erforderlichen Reform, fortzubestehen habe.

Diese Reform musste nach allem bisher Entwickelten in der Hauptsache darin gefunden werden, dass das Blatt als Regierungsorgan ausdrücklich anerkannt werde. Die politische Haltung des Blattes identifiziert sich sodann mit der politischen Haltung der Regierung, und alle gerügten Mängel verschwinden mit einem Schlag. Denn nicht die politische Haltung an sich, bei der man Kraft der Preszfreiheit jede Redaction nach ihrer Weise gewähren zu lassen hat, sondern der Zwiespalt zwischen dem factischen offiziellen Charakter und der offiziellen Desavouirung dieses Charakters ist das allein beschwerliche Moment. Die Deputation ist der Ueberzeugung, dass der Regierung bei der gegenwärtigen Gestaltung der Preszverhältnisse ein Preszorgan, und zwar ein bedeutendes und wohlfundirtes, zu Gebote stehen müsse; sie hält dafür, dass das Königreich Sachsen, dem nach Umfang und Kraft der nationalen Entwicklung das Prinzip unter den kleinen Staaten des Norddeutschen Bundes zusteht, recht wohl eine Staatszeitung in Anspruch zu nehmen habe, welche geeignet ist, sich auch über die Landesgrenzen hinaus Verbreitung und Ansehen zu verschaffen; und sie will die Mittel hierzu reichlich bemessen wissen, damit das anzustrebende Ziel auch wirklich erreicht werde. Aber die Deputation hat sich ebenso wenig der Ueberzeugung verschließen können, dass es nicht angemessen sein würde, diese Mittel zu zerplittern und durch zwei Regierungsorgane nur halbwegs Das zu erreichen, was durch vereinte Kraft in bedeutender und jedenfalls besserer Weise durchgeführt werden kann. Daher war nothwendig das Dresdner Journal, als das bereits bestehende Regierungsorgan, und die Frage der Verschmelzung desselben mit der in ihrem Bestande zu erhaltenen Leipziger Zeitung in den Kreis der Berathung hereinzu ziehen.“

Nach einem Rückblick auf die Erwerbung des „Dresdener Journals“ für den Staat, bei welcher Gelegenheit man erfährt, daß dieses amtliche Blatt auf die Dauer der staatlichen Betriebszeit 58,958 Thlr. 16 Ngr. an Zuschüssen erfordert und verbraucht hat, „eine Summe, die, wenn sie sich auch auf 19 Jahre vertheilt, immerhin beachtenswerth ist“, fährt die Deputation fort:

„Indes ist es nicht die Meinung der Deputation, einen solchen Aufwand für den Zweck, der Regierung ein Presborgan zur Verfügung zu stellen, an sich einer Beanstandung zu unterwerfen. Sie geht vielmehr von der Ansicht aus, daß bei Vereinigung der dargebotenen Mittel theils nach der einen Richtung hin Ersparnisse gemacht, theils nach der anderen hin größere Leistungen ermöglicht werden können.“

Die Gehalte und Remunerationen an das Redaktionspersonal der Leipziger Zeitung betragen 7529 Thlr., als:

2100 Thlr.	—	Ngr. Herrn Regierungs-Rath v. Witzleben, Königl.
1400	=	Herrn Redacteur Dr. Kaiser,
1400	=	Herrn Redacteur Dr. Driesen,
980	=	Herrn Commissions-Rath von Wilke, Wartegeld,
739	=	Herrn Commissions-Rath Dr. Obst, Ruhegehalt,
500	=	Herrn Secretair Damm, Remuneration,
300	=	dem Aufwärter Scholze,
110	=	dem Hülfsaufwärter Dörwaldt,
400	=	Remunerationen und Gratificationen an den Herrn Commissar (200 Thlr.) und die beiden Redacteure,
630	=	sonstige Gratificationen,
692	=	Reisefortkommen und Diäten an den Herrn Commissar,
70	=	27 = sonstige Reisekosten und Diäten.

9322 Thlr. 11 Ngr. Sa.

Bei dem Dresdner Journal finden sich pro 1868 verrechnet:

5,413 Thlr. — Ngr. — Pf. Gehalte,
508 = — = Gratificationen.

5,921 Thlr. — Ngr. — Pf. Sa. Hierzu:

9,322 = 11 = — bei der Leipziger Zeitung.

15,243 Thlr. 11 Ngr. — Pf. Sa. für das Redaktionspersonal.

Die Ausgaben für Correspondenzen und Telegramme betragen:

15,029 = 10 = 8 = als: 9897 Thlr. 27 Ngr. 3 Pf. bei der Leipziger Zeitung, 5131 Thlr.

13 Ngr. 5 Pf. beim Dresdner Journal, ferner die Hülfsmittel an Büchern und Zeitungen:

1,336 = 17 = 7 = als: 1038 Thlr. 14 Ngr. 7 Pf. bei der Leipziger Zeitung, 298 Thlr. 3 Ngr. beim Dresdner Journal, daher der Redaktionsaufwand:

31,609 Thlr. 9 Ngr. 5 Pf. in Summa, ungerechnet die Porti, die Mietzinsen, Heizung, Beleuchtung, Ergänzung des Inventars ic.

An diesem Aufwande würde, unbeschadet der einem großen Presborgan reichlich zu bemessenden Mittel Einiges erspart werden können, wenn beide Redaktionen zu einer einzigen verschmolzen würden.

Zwar läßt sich nicht mit Bestimmtheit voraussehen, daß das Abonnement für das verschmolzene Eine Organ sofort den Ertrag der beiden getrennten erreichen würde; allein die Inserateneinnahmen würden voraussichtlich dieselbe Höhe erreichen, weil der Annontenzwang des Regierungsbogens seinen Einfluß auf die Privatannoncen behaupten würde, die Druckkosten, welche einschließlich des Papiers für beide Organe zusammen 61,410 Thlr. 17 Ngr. 3 Pf., als: 44,079 Thlr. 5 Ngr. 1 Pf. für die Leipziger Zeitung, 17,331 Thlr. 12 Ngr. 2 Pf. für das Dresdner Journal betragen, würden durch wesentliche Abminderung einen starken Auffall decken, und das Ziel, dem verschmolznen Organe eine auch auf das auswärtige Abonnement einflugsreiche, über die bisherigen Grenzen beider Blätter weit hinausreichende Bedeutung zu geben, ist nicht unerreichbar; wie denn schon der Buchhändler Friedrich Gotthelf Baumgärtner in Leipzig bei einem der Regierung im Jahre 1810 vorgelegten Pläne zu einer „Hof- und Staatszeitung im Königreiche Sachsen“ der letzteren das Prognostikon stellte, daß sie „bei einer klugen und kennzeichnenden Redaction ein sicherer Duell, um eine ansehnliche Summe klingender Münze ins Land zu ziehen, werden könne.“

Immerhin kommt aber die Deputation wieder auf das Hauptmoment ihrer Darlegungen zurück, daß mit einem einzigen, ausdrücklich anerkannten Regierungsbogen der Zweck, das Land über die Tendenzen der Regierung vollständig aufzuhüllen, am besten und sichersten erreicht werden könne. Denn zwei Presbogane, selbst wenn sie als offizielle anerkannt sind, können auch bei der sorgfältigen Überwachung den wahren Ausdruck der Anschauungen der Regierung nicht so einheitlich wiedergeben, als dies bei nur einem Organe möglich ist, indem die Schwierigkeiten nicht zu verkennen

sind, die schon darin liegen, ein Presborgan bis auf den einzelnen Artikel herab in vollster Conformität mit den leitenden Principien zu erhalten. Diese Schwierigkeiten werden bei einem Organe zu überwinden sein; bei zweien ist es eine kaum zu lösende Aufgabe, die beiden Redaktionen unter sich und mit der Regierung in stetem Einlaufe zu erhalten.

Die Verschmelzung der beiden Organe würde es allerdings nöthig machen, die Redaction der Leipziger Zeitung nach Dresden zu verlegen. Indes würde dies, unter Beibehaltung des Titels und Etablierung einer Annahmestelle für die Annonen in Leipzig keinen nachteiligen Einfluß auf die Benutzung und den Begehr des Blattes äußern, weil bei den außerordentlich erhöhten Verkehrsmitteln der Gegenwart die räumliche Entfernung zwischen Leipzig und Dresden gar nicht in die Waagschale fällt, und der zeitliche Unterschied zwischen der Aufgabe der Annonen und der Ausgabe des Blattes in Leipzig, gleichviel ob dabei der Weg von Leipzig nach Dresden und von Dresden nach Leipzig zurückgelegt werden muß, nicht in Betracht kommt, da er sich in den meisten Fällen nur nach Stunden oder halben Tagen berechnen würde.

Die äußere Gestaltung des vereinigten Blattes hatte sich die Deputation so gedacht, daß es unter dem Titel: „Sächsische Staatszeitung. Leipziger Zeitung, Morgenblatt; Dresdner Journal, Abendblatt“, erscheinen könnte, ohne daß man hierunter der Regierung vorgreifen möchte. Jedenfalls wünschte man aber bei der Bezeichnung des verschmolzenen Organs auch des Dresdner Journals Erwähnung gethan, weil sich das letztere Organ durch seine bisherige Haltung unbefritten eine größere Anerkennung erworben hat, als die Leipziger Zeitung.

Die königliche Staatsregierung, mit welcher sich die Deputation über den zu stellenden Antrag in Vernehmung zu setzen hatte, erklärte, daß sie demselben, da sie die Ausführbarkeit zur Zeit nicht zu überschauen vermöge, nicht so ohne Weiteres zustimmen könne, daß sie ihn aber zur Erwägung entgegennehmen werde.

Die Deputation hielt aber eine als baldige Reform der bestehenden Verhältnisse bei der Leipziger Zeitung für ebenso nothwendig, so wenig sie sich zu überzeugen vermochte, daß, wenn die in Frage befindlichen Interessen allseitige Berücksichtigung finden sollen, ein anderer Ausweg, als der von ihr vorgeschlagene, zu ermitteln sein werde. Sie empfiehlt daher, an die königliche Staatsregierung im Vereine mit der Ersten Kammer den Antrag zu stellen:

dieselbe wolle die Leipziger Zeitung als Regierungsbogen ausdrücklich anerkennen, die Redaction nach Dresden verlegen und das Dresdner Journal, unter Benennung desselben auf dem Titel, mit der Leipziger Zeitung verbinden.“

Achtes Enterpe-Concert.

Leipzig, 9. Februar. Das achte Enterpe-Concert wurde mit der schon bekannten Suite C dur op. 101 von J. Raff eröffnet. Dieser Componist hat sich seit langen Jahren immer mehr und mehr emporgerafft wie geistig vertieft. Nur selten begegnen wir in den Werken seiner letzten Schaffensperiode Seichtigkeiten oder Unklarheiten, sondern fort und fort tritt uns hier das gewissenhafte Streben nach gedankenreicher, formell edler Gestaltung entgegen. Zugleich macht sich in diesen Tonwerken des Meisters eine feine, äußerst jüngste Bildung geltend, die nicht allein nur das musikalische Wissen, sondern überhaupt den weiten Kreis seines Denkens wahrnehmen läßt. J. Raff zählt unbestreitbar zu den kennzeichnendsten, gewandtesten und geistreichsten Musikern der Gegenwart, auf welche Eigenschaften auch bereite Suite hinweist, deren reizendes Adagietto, pikantes Scherzo und glanzvoller Marsch besonders ansprechen, wenn wir auch entschieden behaupten müssen, daß seine Symphonie Nr. 2 C dur noch höhere Intentionen und bedeutendere Gestaltungskraft offenbart.

Die neue mit Beifall aufgenommene Symphonie von J. Svendsen ist ebenfalls reich an interessanter Momenten; sie zeigt uns einen Autor mit weittragender Begabung, voll Gedankenstärke und Intelligenz. Auch wird es seiner Natur jedenfalls sehr leicht, das zu veräußern und der Welt darzulegen, was den inneren Menschen durchzieht und begeistert. Nur ladet er zuweilen seine Fracht ab, wie es fallen und liegen mag, er ist nicht währlich genug in seinen Gaben, welche er der Welt bietet, und ordnet den aufgebotenen Apparat nicht immer mit scharfer Selbstkritik. So ist im ersten Satze ein frischer packender Zug, die Thematik treten prägnant heraus und die Anlagen für geschlossene Metren erfreuen den Zuhörer. Aber der Mangel an gründlicher, feiner Polyphonie benimmt dem Satze das symphonische Element, die Durcharbeitungen sind zu dürlig und die Instrumentierung erscheint vielfach zu äußerlich, zu materiell. Im Andante entfaltet der Componist eine breite Melodik und eine warme, unmittelbar aus dem Innern hervorstörende Tonsprache; jedoch befriedigt auch hier die thematische Bearbeitung nicht hinreichend den Schönheits Sinn und der in der Sechzehntelfigur hingestellte Gegensatz, welcher zuerst in den Violinen, dann in den Flöten und Clarinetten erscheint, wirkt sogar ermildend und beeinträchtigt

nicht selten den Reiz der Orchestersarben. Das Scherzo ist jedenfalls der originellste Satz und zeichnet sich durch eigenthümliche Behandlung des Streichorchesters (bis auf einige weniger gelungene Klangwirkungen) sehr vortheilhaft aus, während das Finale in schwächerer Productionspotenz auftritt, und wiederum Unserfertigkeiten im polyphonen Satze wahrnehmen lässt. Jedenfalls haben wir es hier mit einem ganz bedeutenden Talente zu thun, welches auf geordneter Bahn vorwärtschreiten und durch unausgesetztes Arbeiten in den contrapunktischen Formen zur Meisterschaft gelangen möge! Wir halten den Autor der erwähnten Symphonie für geistig zu kräftig, als daß er sich durch unlogische, trotz einzelner Gedankenblüte doch immer unkünstlerisch durchgeführte Programmamusik, wie sie in der Jetzzeit hin und wieder vorkommt, verblenden lassen könnte. Freilich erfordert ein Schaffen in letzterem Sinne weniger Mühe und Denkkraft; solche Musik spricht deshalb auch besonders krankhafte und überreizte Naturen an, weil sie selbst als eine Krankheit und zwar als eine ansteckende zu betrachten ist. Gesundheit steht allerdings niemals an; wäre dies der Fall, dann hätten wir sicherlich in kürzester Zeit nur Beethoven-Individualitäten zu würdigen.

Das Solospiel war durch Fräulein Alma Holländer aus Berlin vertreten, welche das G-dur-Concert für Pianoforte von L. van Beethoven bis auf einiges Unglück im Technischen recht geschmackvoll durchführte und sich der schwierigen Aufgabe künstlerisch fast durchgängig gewachsen zeigte. Jedenfalls ist die Pianistin eine sehr beachtenswerthe Erscheinung, deren Auftreten als durchaus berechtigt anerkannt werden muß; denn die Künstlerin bekundete Geist und Verständniß, eine bis auf die angekündigten Kleinigkeiten sorgsam gebildete Technik, welche mit der Zeit noch wachsen wird, und vor allen Dingen Pietät gegen den Komponisten. Ob letzterer nicht hin und wieder mehr Wärme verlangt und die moderne Gaben von Rubinstein genehmigt hätte, möge dahingestellt bleiben. Die Polonaise von Chopin wurde im Tempo gar zu frei wiedergegeben. Bei Reproduction Chopinscher Werke kann man allerdings der Subjectivität mehr reien Spielraum verstellen, als bei Wiedergabe Beethoven'scher Schöpfungen; aber die Haltung im Ganzen muß gewahrt bleiben und es darf z. B. nicht an der Stelle, wo das fest markierte Octavensolo erscheint, ein in der Schnelligkeit beinahe um die Hälfte verringertes Zeitmaß eintreten, als es im Vortrage des Hauptmotives angewandt wurde. Bezuglich der Rilancirung erschien Manches auf die Spitze getrieben, wenn man auch sonst der künstlerischen Leistung gern alle Anerkennung zollte. Die Pianistin, welche ebenfalls das der Polonaise vorgedruckte Andante spian. reproduzierte, erntete reichen Beifall und Hervorruf, gleichwie auch Herr Baritonist Theodor Schmidt vom Leipziger Stadttheater besonders nach der Wiedergabe der Tessonda-Arie „Der Kriegeslust ergeben“ mit Recht durch Acclamationen und Hervorrufe ausgezeichnet wurde, da der vorwärtsstrebende Künstler seine Mittel edel verwendete und allen materialistischen Effect vermied. Desgleichen entsprach der Vortrag der Heiling-Arie „An jenem Tag, wo du mir Treu' versprochen“ im Ganzen strenger Anforderungen; nur machte sich zuweilen eine gewisse Hast geltend, welche der leicht erklärbaren Unruhe, wie sie jeden Künstler befallen kann, zuzuschreiben ist. — Alles war sorgsam vorbereitet, und daher verdiente sowohl der thätige, gewissenhafte Dirigent, Herr Alfred Volkland, als auch das Orchester für das meist erfolgreiche Streben nach Vollkommenheit den warmen Dank des Publicums.

Dr. Oscar Paul.

Neues Theater.

Leipzig, 10. Februar. Nach dem „armen Marquis“ folgte gestern Abend neu einstudirt „Der verwunschene Prinz“, der bekannte dreiactige Schwank von J. von Bloz. Der Stoff ist derselbe, den Shakespeare in seinem Vorspiel zur „Bähmung der Widderpäntzigen“ behandelt hat; er wurde in altenglischen Dichtungen öfter benutzt, stammt aber im Grunde aus dem Orient, wohin auch unseres Schusters tiefstinnig renommirende Betrachtungen über die Einheit oder Verdoppelung seiner Seele weisen. Wenn man früher die arabischen Märchen als letzte Quelle derartiger Stoffe betrachtete, so befähigt uns jetzt eine umfassendere Literaturkenntniß, weiter im Osten in den chinesischen Dramen, namentlich in der Zauberposse der Tao-sse, die Spuren derselben nachzuweisen. Dort wird freilich das Ganze nicht als ein arrangierter Schwank betrachtet, sondern im Zusammenhang mit dem Glauben an die Seelenwanderung, welcher den Buddhisten und den Tao-sse gemeinsam ist, als eine wirkliche Thatsache, welche freilich nur von den ungläubigen Zauberposseindichtern des Reiches der Mitte benutzt wird, um sich über jenen Glauben lustig zu machen. Und wenn der Philosoph Tao-tseu lehrte, daß die menschliche Seele eigentlich eine Mischung aus zwei Seelen, einer höheren, „Hoen“ und einer niedrigen, mehr körperlichen „Phe“ sei, so benutzte ein chinesischer Dramatiker von Grazie und Wit, Tsching-te-hoei, diese Lehre alsbald, um eine sehr ergötzliche Posseindichtung daran zu knüpfen, deren Verwicklungen daraus entstehen, daß aus einem Mädchen, welches sich von seinem Bräutigam trennen muß, die

höhere Seele, Hoen, herausfährt, sich mit einem reizenden, dem früheren ähnlichen Leib bekleidet und so dem Geliebten nachfolgt. Mehr an die Abenteuer unseres Schusters erinnert die Zauberposse: „Die Wanderung Ho-schou's“, in welchen die Seele eines verstorbenen Gerichtsassessors aus der Hölle, wo sie schon verurtheilt ist, aus einem Kessel mit siedendem Öl kleine Goldmünzen hervorzusuchen, auf die Fürbitte eines Zauberers, der sie zum frommen Glauben belehrt hat, wieder zur Erde zurückkehrt. Leider hat aber die liebende Wittwe inzwischen den Leichnam verbrannt, und es bleibt der Seele nichts übrig, als in die Leiche eines eben verstorbenen Fleischermeisters zu fahren, die noch nicht in Asche verwandelt worden ist. Der zum Fleischermeister gewordene Assessor geberdet sich nun ähnlich wie der in den Prinzen verwandelte Schuster und kann sich über die Einheit seiner Seele gar nicht orientiren.

Diese tiefstinnigen Zweifel wußte uns Herr Engelhardt gestern als Schuster in dem harmlosen aber ergötzlichen Schwank von Bloz urphilosophisch darzulegen, und da er auch die fiktive Repräsentation in sehr burlesker Weise zur Anschauung brachte, so blieb das Publicum, trotz des etwas matten dritten Actes in heiterer Stimmung. Frau Mitterwurzer war ganz niedlich als Evchen, konnte aber die Scenen, wie sie die Prinzessin spielt, etwas komischer chargieren. Die übrigen Mitwirkenden sind, mit Ausnahme des Prinzen Wolfgang, der den Schwank veranlaßt, eines der vielen Prinzen, die Herr Herzfeld auf seinem Repertoire hat und mit Anstand durchzuführen weiß, mehr Staffage.]

Rudolf Gottschall.

Tagesgeschichtliche Übersicht.

Das preußische Herrenhaus hat sich also doch zu einer Opposition gegen die Regierung ermannnt und mit allen gegen elf Stimmen die Vertagungsvorlage der Regierung abgelehnt, trotz der Anstrengungen des Ministeriums und des Grafen Bismarck zu Gunsten des Antrages. Nach Artikel 77 der Verfassung werden beide Häuser gleichzeitig berufen, eröffnet, vertagt und geschlossen. Mit dem Votum des Herrenhauses ist also die Vertagung gefallen. Jetzt wird sich das Ministerium vielleicht zu der Berufung einer außerordentlichen Session nach Ostern entschließen, und Graf Bismarck hat eine derartige Absicht auch schon heute angedeutet.

Eine Adresse gegen die Unfehlbarkeit, von 130 Bischöfen an den Papst gerichtet, ist von diesem einfach zurückgewiesen worden. Über den tiefen Eindruck, welchen die Zurückweisung dieses Actenstücks durch den heiligen Vater in Rom hervorgerufen hat, bemerkte der Berichterstatter der „Wall mall Gazette“: „Dieser Schritt ist entscheidend. Der Papst hätte eine ärgerliche Antwort geben können; aber den ehrbietigen Meinungsausdruck so vieler Bischöfe über eine wichtige Glaubensfrage in einer so unziemlichen Weise zurückzustossen, als ob es eine annahmende Einmischung wäre, übersteigt das bisher Dagewesene. Die Adresse wurde ohne Bemerkung oder Anzeige zurückgeschickt, wie man einen unverschämten Bettelbrief zum Fenster hinauswirft. Man wird jetzt wohl dem schönen Glauben entsagen müssen, als habe eine mildere Richtung die Ueberhand gewonnen. Diese verächtliche Zurückweisung von Prälaten so hohen Ranges ist um so bemerkenswerther, weil sie nicht aus einem augenblicklichen Antriebe erfolgte; sie erfolgte erst nach mehrtägiger Ueberlegung. Der Kampf wird aber bis zum bitteren Ende durchgeföhrt werden müssen, und es ist Zeit für die Bischöfe, ihre Lenden zu gürten, denn die Jesuiten — und diese sind jetzt der Papst — werden ihnen nichts sparen.“ Mehrere Blätter sprechen die Vermuthung aus, daß der Papst der drohenden Spaltung des Concils durch eine Vertagung des Concils auf unbestimmte Zeit zuvorkommen werde.

Die Verhaftung Rocheforts ist am 7. Februar Abends in Paris erfolgt, ohne daß die von ängstlichen Börsenmännern und Journalisten prophezeiten Folgen eingetreten wären. Die Theilnahme der Anhänger Rocheforts beschränkte sich auf ein Paar im Laufe der Abendstunden stattgehabte Aufläufe mit obligatem Geschrei, welche von der Polizei ohne Mühe beseitigt wurden. Die Aufforderung des Herrn Gustav Flourens, des bekannten Heizsporns der Radikalen, Rochefort den Armen der Polizei wieder zu entreißen, fand bei der Menge keinen Anklang. Mit Recht bemerkte der Justizminister Ollivier am 8. in der Sitzung des Gesetzgebenden Körpers, gegenüber dem Antrage Gambetta's, die Vollstreckung des Urtheils bis nach dem Schlusse der Session zu verschieben, daß man die Forderungen der Gerechtigkeit über die einer unbegründeten Doctrin setzen müsse, indem er gleichzeitig das Verlangen des Herrn Cremieux, die Genehmigung der Kammer zur Verhaftung des Agitators nachzusuchen, als eine unberechtigte Einmischung der gesetzgebenden in die ausübende Gewalt zurückwies.

Das Parlament von Großbritannien ist am 8. Februar durch eine königliche Commission eröffnet worden. In Bezug auf die allgemeine Lage sagt die Eröffnungsrede: „Die freundschaftlichen Gesinnungen, welche von allen Seiten unserem Lande fundgegeben und von Ihrer Majestät erwidert werden, die wachsende Neigung, in Fällen internationaler Streitigkeiten sich an die guten Dienste befreundeter Mächte zu wenden, und der versöhn-

liche Geist, in welchem mehrere solcher Fälle jüngster Zeit behandelt und erledigt worden sind, stärken Ihrer Majestät Vertrauen auf die fortdauernde Erhaltung der allgemeinen Ruhe."

* Leipzig, 9. Februar. Der Schluß des sächsischen Landtags steht für Ende nächster Woche in Aussicht.

* Leipzig, 9. Februar. Das "Sächsische Wochenbl." meldet: „Das hiesige Carneval comité hatte bei dem Polizeiamt um Genehmigung zu Veranstaltung einer Lotterie während der Carnevalstage gebeten. Von letzterer Behörde war hierauf, da es sich nach der ausdrücklichen Erklärung des Comite's nicht um eine Lotterie handelte, deren Erträgnisse (wie dies im vorigen Jahre angegeben wurde), zum Besten der Armen verwendet werden, sondern in die Carnevalscasse fließen sollten, den gesetzlichen Vorschriften gemäß Bericht an die Kreisdirection erstattet worden, welche die Entschließung, weil es sich um Dispensation von bestehenden gesetzlichen Bestimmungen handelte, dem Ministerium des Innern zu überlassen hatte. Dieses hat aber, „da die wegen des Ausspielens von Waaren bestehenden gesetzlichen Bestimmungen durch die Gewerbeordnung für den Norddeutschen Bund nicht berührt werden, auch nach dem Plane der für den diesjährigen Carneval in Leipzig beabsichtigten Verloosung keiner derjenigen Fälle vorliegt, in welcher aus Rücksicht auf Förderung gewerblicher Interessen eine Dispensation von dem wegen des Ausspielens von Waaren bestehenden Verbote allenfalls gerechtfertigt sein würde, der unausbleiblichen Consequenzen halber Bedenken getragen, die erbetene Genehmigung zu der fraglichen Verloosung zu ertheilen.“ Wie bereits gestern mitgetheilt, ist Beschuß gefaßt worden, gegen diese Entscheidung des Ministeriums noch weiter vorstellig zu werden.

* Leipzig, 9. Februar. Zweifellos ist, daß der diesjährige Carnevals-Festzug sowohl was die Vielseitigkeit und gelungene Ausstattung desselben anlangt, denen der Vorjahre überlegen sein dürfte. Um so mehr wird eine getreue und möglichst zeitige Abbildung desselben willkommen sein. - Es haben sich der Arbeit des Entwurfs die bekannten Künstler Dr. Mothes, Römer und Zuchi unterzogen und wird das acht Blätter groß Quer-Holio umfassende Werk von A. Kürlb herausgegeben und vielleicht schon zum 24. d. M. im Verlage von Ed. Wartig hier, Johannisgasse, erscheinen. Der Preis ist auf 15 Mgr. für ein schwarzes und auf 1 Thlr. für ein colorirtes Exemplar festgestellt worden.

* Leipzig, 9. Februar. Wie wir hören, hat der Expeditionsvorstand der Leipziger Zeitung Herr Florenz, durch Herrn Adv. Curt Beck Namens der Zeitung nunmehr wirklich Verleumdungsklage gegen Herrn Adv. Wachsmuth wegen der von Letzterem in der Stadtverordnetensitzung vom 5. Januar a. c. über das politische Verhalten der Leipziger Zeitung geäußerten Missbilligung erhoben. Die Erhebung dieser Klage dürfte durch den Umstand, daß eben jetzt der (im Auszug mitgetheilte) Bericht der außerordentlichen Deputation der Zweiten Kammer über die politische Haltung der Leipziger Zeitung erschienen ist und einer Verhandlung im Plenum der Kammer zu Grunde gelegt werden wird, an öffentlichem Interesse nur gewinnen.

* Leipzig, 9. Februar. Dem Frankfurter Schnellzuge, welcher früh 4 Uhr 25 Min. auf der Thüringer Bahn hier einzutreffen hat, ist es in voriger Nacht vor Gerstungen zweimal passirt, daß die Maschine defect wurde. In Folge des dadurch verursachten Aufenthalts traf denn auch der Zug erst Vormittags $\frac{1}{2}$ 11 Uhr hier ein.

— Ein 26 Jahre alter Cigarrenmacher hatte gestern aus Anlaß eines unglücklichen Liebesverhältnisses den Entschluß gefaßt, seinem Leben durch Gift ein Ende zu machen; er hatte auch bereits einen Abschiedsbrief geschrieben, in welchem er mittheilte, daß ihm die Köpfe von Streichhölzchen zur Ausführung seines verzweifelten Entschlusses gedient hätten. Der herzgerufene Arzt konnte zwar mit voller Bestimmtheit Symptome einer wirklichen Phosphorvergiftung nicht constatiren, man hielt es aber doch für gerathen, den jungen Mann ins Jacobshospital zu schaffen; sein Zustand ist durchaus nicht besorgniserregend.

— Einen übeln Rath hatte gestern Nachmittag ein auswärtiger Handarbeiter erhalten. Derselbe passirte in Begleitung eines andern Mannes durch das Dresdner Thor zur Stadt herein und klagte gegen seinen Begleiter über Arbeits- und Geldmangel. Letzterer zeigte ihm hierauf das Haus Nr. 46 des Grimma'schen Steinwegs und bedeutete ihn, er möge nur dort hineingehen und ansprechen, dort wohne der reiche Bankier F., der gäbe nie unter 5 Mgr. Der Arme folgte dem Rath, mußte dies aber mit seiner Arrestur büßen, denn er hatte seine durch die halb geöffnete Thür ausgesprochene Bitte nicht einem reichen Bankier, sondern den Beamten der ersten Bezirkswache, welche sich in jenem Hause befindet, vorgetragen.

— Der hier stationirte, in Gohlis wohnhafte, seit Kurzem erst verheirathete Locomotivführerlehrling Wage von der Magdeburger Bahn hatte heute Vormittag in Halle, wohin er einen Güterzug geführt hatte, das Unglück, daß er, neben seiner Maschine stehend, von einer andern, auf dem Nebengleise vorübergehenden Locomotive erfaßt und mit gewaltigem Stoße zur Seite

geschleudert, dabei aber leider, wie es scheint, innerlich verletzt wurde. Man hat ihn hierher zurück- und von hier in seine Wohnung geschafft.

— Auf dem Magdeburger Bahnhofe gingen heute Nachmittags die Pferde eines Rollfuhrwerks durch. Leider kam dabei der Führer des Geschirrs, der hier im goldenen Einhorn in Dienst stehende Rollknecht Karthäuser, so unglücklich zu Falle, daß er überfahren und ihm dabei der rechte Arm zwei Mal gebrochen wurde; man brachte ihn sofort ins Jacobshospital.

* Leipzig, 9. Februar. (Gerichtssitzung.) Vor dem königl. Bezirksgericht fand gestern unter dem Vorsitz des Herrn Gerichtsraths Albani die Schlussverhandlung in der Untersuchung wider das des Diebstahls angestellte Dienstmädchen Marie Wilhelmine A. aus Artern, 19 Jahre alt, statt. Die Angeklagte hatte geständigermassen seit dem 1. October v. J. ihrem Dienstherrn, einem in Neudnitz wohnhaften Bäckermeister, aus dessen verschlossenem Secretair, zu welchem sie sich stets den Schlüssel zu verschaffen gewußt, nach und nach zu sechs verschiedenen Malen Beträge von beziehentlich 100 Thlr., 11 Thlr., 15 Mgr., 20 Thlr., 28 Thlr. und 7 Thlr. heimlich sich angeeignet und diese Gelder zum Theil in ihrem Nutzen verwendet. Sie wurde mit Rücksicht auf den zum großen Theile geleisteten Ersatz des Gestohlenen zu zweijähriger Arbeitshausstrafe verurtheilt. Anklage und Vertheidigung waren bei der Verhandlung durch die Herren Staatsanwalt Löwe und Adv. Krug vertreten.

* Leipzig, 9. Februar. Aus Hohenstein wurde uns unter dem 2. Juli v. J. geschrieben, daß dort der unter dem angenommenen Namen eines Polizeilieutenant v. Wolfsdorf aus Leipzig vielfach als Betrüger thätige ehemalige Lehrer May aus Ernstthal verhaftet worden sei. Unter dem 26. Juli berichtete man uns aus Mittweida, daß May auf dem Transport von Mittweida nach Höckendorf bei Glauchau, wo er wegen eines früheren Pferdediebstahls recognoscirt werden sollte, entsprungen sei. Jetzt endlich ist an die sächs. Behörde die Mittheilung gekommen, daß May bei dem k. k. Bezirksamt in Teischen zur Haft gekommen sei, und in Folge dessen ist die Abholung des Verbrechers nach Mittweida angeordnet worden.

* Leipzig, 9. Februar. In der Nacht zum 7. Februar ist in Sömmelitz die dem Müller Mette gehörende Bockwindmühle vollständig abgebrannt. Dem Anschein nach ist das Feuer von außen angelegt worden; glücklicher Weise konnten Wohnhaus, Stallgebäude &c. gerettet werden. — Jedenfalls in Folge von Geistesstörung hat sich am 7. Februar der Gutsbesitzer Bauer in Holzhausen in die Pulssader geschnitten und einen sehr gefährlichen Stich in den Leib beigebracht.

* Leipzig, 9. Februar. Die Vorlage der meiningschen Regierung wegen Aufnahme einer meiningschen Staatsprämienanleihe ist vom Landtag des Herzogthums genehmigt worden. Die Anleihe wird indeß größer sein, als man bisher annahm, sie soll 3,500,000 Fl. betragen und in 500,000 Loose à 7 Fl. oder 4 Thlr. zerfallen. Der Verloosungsplan wird, wie man uns mittheilt, sehr günstig ausgestattet sein, so daß man bei der demnächst erfolgenden öffentlichen Beichnung auf ein günstiges Resultat glaubt rechnen zu dürfen. Bekannt ist, daß die Anleihe die Kosten für den auf meiningschem Gebiet gelegenen Theil einer Bahn von Meiningen nach Schweinfurt decken soll. Die bayerische Regierung, die die Strecke von Schweinfurt bis zur meiningschen Grenze, etwa 8 Meilen, baut, hat bereits mit der herzoglichen Regierung einen Vertrag bezüglich Ueberlassung des Betriebs auf der meiningschen Route für fünfundzwanzig Jahre abgeschlossen und das dafür jährlich zu zahlende Pachtgeld, sowie auch die späteren Erträgnisse der in Rede stehenden Bahn werden in erster Reihe zur Amortisation der neuen Anleihe verwendet werden, so daß an der soliden Basis des Unternehmens sonach kaum zu zweifeln ist.

— Wie Frhr. v. Bedlich der „Const. Btg.“ mittheilt, hat derselbe, da in der Zweiten Kammer seine Petition um „Entlassung des jetzigen Generaldirectors des königl. Hoftheaters und seines Verwaltungspersonals“ abgelehnt wurde, auch in der Zweiten Kammer keine Anträge für die künftige künstlerische Pflege des Hoftheaters gestellt wurden, folgende Eingabe an die Erste Kammer gerichtet:

„Die hohe Erste Kammer wolle bestimmte Anträge oder Petitionen in Bezug auf die künftige Pflege der dramatischen Kunst an die Regierung gelangen lassen, da es sich hierbei nicht um die Angelegenheit einer Verwaltung handelt, welche als Staatsorgan unter die verantwortlichen Minister gestellt ist, sondern um die Interessen der Kunst, denen das Hoftheater dienen soll, und mit welchem die jetzige Leitung unvereinbar ist.“

— Bei der am 8. Februar auf der Geflügel-Ausstellung zu Dresden stattgehabten Prämierung erhielten den ersten Preis: für Tauben: Melchior Kratzsch in Göhren für 1 Paar Malteser, chocoladenfarbig; C. A. Barth, Leipzig, für 5 Paar seine Kröpfer, Baumeister Klemm, Leipzig, für 1 Paar böhmische Kröpfer. Den zweiten Preis für Tauben erhielten: Kratzsch, Göhren; C. A. Barth und Baumeister Klemm, Leipzig; für Hühner: B. Friedrich, Leipzig.

— Der „Magdeb. Btg.“ schreibt man aus Leipzig, 7. Februar: Unserm Landtage liegen zahlreiche, auf Erhöhung des Servistarifes für Einquartierung der Truppen in Friedenszeiten gerichtete Petitionen aus dem ganzen Lande vor. Die betreffende Deputation hat sich mit dem Kriegsministerium ins Einvernehmen gesetzt und dieses darauf erklärt, daß, wenn von Bundes wegen einer Änderung beantragt werden sollte, in dieser Beziehung schwerlich etwas zu erwarten sein dürfe. Sollte eine Erhöhung aus sächsischen Staatsmitteln bevestigt werden, so habe es auf seine früheren Erklärungen darüber sich zu beziehen und nur zu wiederholen, daß die Errichtung eines besonderen Etats für Sachsen den erheblichsten Bedenken unterliege. Eine Rücksicht auf den Satz von 1865 würde, abgesehen von den Kantonelementen, einen Aufwand von jährlich 54,000 Thlr. verursachen. Auch könnte leicht der Fall eintreten, daß einmal zwei Armeecorps zu einem Manöver in Sachsen zusammengezogen würden, was dann sehr nachtheilig auf die sächsische Staatskasse einwirken würde. Die Deputation hat trotz diesen Erklärungen einstimmig beschlossen, der Kammer zu empfehlen, bei der Staatsregierung zu beantragen, daß sie bei der Bundesregierung mit allen gebotenen Mitteln darauf hinwirke, eine allgemeine, den bestehenden Verhältnissen entsprechende Erhöhung der Servistarife baldmöglichst einzutreten zu lassen. Weiter beschloß die Majorität der Deputation, daß bei der Regierung beantragt werden möge, vom 1. Januar 1870 ab allen mit Einquartierung betroffenen Einwohnern des Landes eine nach dem wirklichen Aufwande annähernd zu fixirende Entschädigung aus Staatsmitteln zu Theil werden zu lassen.

* Mittweida, 8. Febr. Der früher in Leipzig aufhörliech gewesene angebliche Rechtskandidat Rüdt aus Mannheim hat im Mittweidaer Bezirksgerichtsgefängnisse eine längere Untersuchungshaft namentlich deshalb zu überstehen, weil, wie man hört, jetzt erst noch aus anderen Städten vielfache Anzeigen wider ihn wegen Aufreizungen zum Hochverrath u. s. w. einlaufen.

Verschiedenes.

□ Halle, 4. Februar. Gestern fand in der Aula hiesiger Universität ein feierliches Traueramt für den verstorbenen Curator v. Beuermann statt. Die Gedächtnisrede hielt Prof. Dr. Benschlag. Der Senat der Universität und die Stände des Saalkreises widmen dem Verewigten höchst ehrenvollen Nachruf. — Der Magistrat will seine Absicht — die Einsetzung eines Curatorii für Verwaltung der Wasserwerke — durchsetzen. — Für unser Stadttheater fangen jetzt auch einige Männer von Geld und Gewicht gebührendemassen sich an zu interessiren, die demselben bisher beharrlich fern geblieben; man spricht sogar davon, daß dieselben sich eigne Logen zu bauen gedenken. Glückauf zu diesem Bündnis des Geldes mit dem Geiste. Unser Theater zahlt jährlich den Actionären 1100 Thlr. Pacht und leistet dennoch verhältnismäßig Bedeutendes. Wir würden uns herzlich freuen, wenn das einsichtsvolle und energische Streben der jetzigen Direction, unsere Bühne zu einem Kunstinstitut zu gestalten, allseitig

und tatsächlich anerkannt würde! — Aus Mühlhausen wird uns mitgetheilt, daß die Eisenbahnstrecke Gotha-Mühlhausen schon am 1. März dem Verkehr übergeben werden wird. Für das Lutherdenkmal in Eisleben sind bis zum 31. December v. J. eingekommen 740 Thlr. 28 Sgr. Dazu kommen nach einer Bekanntmachung des Rentanten Eschenhagen neuerdings: 479 Thlr. 2 Sgr. 11 Pf. Die Sammlungen nehmen überall guten Fortgang; man darf nicht daran denken, was Börne in der Vorrede zu seinen „Dramaturgischen Blättern“ sagte: „Luther zum Andenken — Luther und ein Andenken! es kommt noch dazu, daß sie dem lieben Gott eins segen — wollten sie vor mehreren Jahren in Eisleben eine Art Hindelhaus gründen.“ ... Im Merseburger Kreisblatt Nr. 10 lesen wir ein Gedicht, das an Ueberschwänglichkeit manches Dagewesene weit übertrifft. Es heißt „Böglein im Schnee.“ Der Dichter fragt, warum das Böglein singe, aus Lust oder Wehe, aus Lenzesahnung oder „Ist's des Glaubens Macht, die Dich (das Böglein) will durchdringen, sei's auch in des Leidens Nacht froh dem Herrn zu singen? — Da hört doch alle Poesie und Gemüthslichkeit auf! — Kürzlich kam uns ein Brief zu mit dem geistreichen Vermerke: „Adressat ist verstorben und wird nach X, ... strafe Nr. ... zurückgesandt.“ — Die Kenntniß der Mittel, durch welche Seidenstoffe, Wolle, Leinwand oder Baumwolle von Verunreinigung irgend welcher Art befreit, neu silberne oder versilberte Gegenstände auf ihren früheren Glanz zurückgeführt, Holz- oder andere Gegenstände entsprechend gesäubert werden können, war bis jetzt zum großen Theil das Geheimniß Einzelner, die in Beseitigung von Fett-, Harz-, Del-, Lack-, Ros-, Tintenflecken &c. eine Fertigkeit erlangt hatten. Als ein unentbehrliches Requisit des häuslichen Comforts hat nun jetzt Herr Apotheker Herb in Pulsnitz „Universal-Fleckenreinigungs-Necessaires“*) eingerichtet, welche bei comfortabler Ausstattung alle diejenigen Mittel nebst sachverständiger Erläuterung und alphabetisch zusammengestelltem Fleckenverzeichniß einschließen, welche so zu sagen als Geheimmittel bis jetzt nur in den Händen Einzelner zur Beseitigung dieser oder jener Unreinigkeit aus Stoffen aller Art mit Erfolg in Anwendung zu bringen sind. Durch Beschaffung eines solchen preiswürdigen und billigen Necessaires (à Etui 25 Mgr. und 1½ Thlr. siehe Inserat des Herrn C. Albert Bredow, Leipzig) ist einem Bedürfniß abgeholfen und wird sich dasselbe sicher Eingang verschaffen, zumal dasselbe noch nützlicher gemacht worden ist durch Beigabe von Antipyro-Salz (zum Unverbrennlichmachen der Gewebe, Kleider &c.) und Chamäleonlösung, deren mannigfache Anwendbarkeit sich als Mundwasser, Desinfectionsmittel, Reinigungsmittel &c. längst einen Platz in den meisten Haushaltungen verschafft hat.

*) Zur Entfernung von Bier-, Brennöl-, Blut-, Butter-, Chocoladen-, Eier-, Eisen-, Ros- und Eisen-, Fett-, Frucht-, Gras-, Harz-, Heidelbeer-, Himbeer-, Höllensteins-, Kaffee-, Kohl-, Kall-, Lack-, Löhe-, Milch-, Moder-, Obst-, Del-, Oelsarben-, Pech-, Punsch-, Rahm-, Ros-, Ros-, Wein-, Rüß-, Schimmel-, Schmutz-, Schweiss-, Staub-, Stearin-, Säure-, Stock-, Tinten-, Theer-, Thran-, Urin-, Wachs-, Wicks-, Zuckerspecke &c.

Leipziger Bank.

Die Ende dieses Monats zahlbaren Zinsen der Leipziger Bankaktien können gegen die auf 3 Thlr. 22 Mgr. 5 Pf. im 30 Thalerfuß² lautenden Zinskästen Nr. 62 sowohl hier als in Dresden an unseren Cassen schon jetzt erhoben werden.

Leipzig, am 10. Februar 1870.

Leipziger Bank.

Ausschliessend priv. Buschtiehrader Eisenbahn.

Auf die laut Kundmachung vom 5. Januar d. J. zur öffentlichen Subsription aufgelegten 15,000 Stück Actien Iitt. B. à 200 fl. Österr. Währ. wurden im Ganzen 20,185 Stück gezeichnet, worunter in Gemäßheit der Subsriptionsbedingungen die auf Grund ihres Actien-Besitzes von den Actionären gezeichneten 7275 Stück keiner Reduction unterliegen.

Die Reduction der übrigen 12,910 wurde in der Weise festgesetzt, daß die Rechnungen bis 25 Stück keiner Reduction unterzogen werden, Subsribenten von 26 bis 100 Stück für die 25 Stück übersteigende Anzahl 60 Proc., also für gezeichnete 100 Stück 70 Stück,

Subsribenten von 101 bis 500 Stück für 100 Stück 70 Stück und für die 100 Stück übersteigende Rechnung 40 Proc., also für 500 Stück 230 Stück,

Subsribenten von 501 Stück und darüber für 500 Stück 230 Stück und für die 500 Stück übersteigende Rechnung 20 Proc. derselben erhalten.

Die Einzahlung der ersten 30 Proc. hat subscriptionsgemäß vom 15. Februar bis 15. März 1870 bei den Stellen, wo die Subsription erfolgt ist, zu geschehen.

Prag, den 3. Februar 1870.

Der Verwaltungsrath.

Geraer Bank.

Der Zinsfuß für Depositengelder ist bei uns bis auf Weiteres auf

8% ab 10. dsfs.

festgesetzt worden. — Leipzig, den 9. Februar 1870.

Agentur der Geraer Bank.

Leipziger Cassenverein.

Die Actionäre des Leipziger Cassenvereins werden hierdurch zur
vierten Generalversammlung,

welche am 11. Februar a. e. Vormittags 10 Uhr im kleinen Saale der hiesigen Buchhändlerbörse abgehalten werden soll, eingeladen.

Das Versammlungslocal wird um 9 Uhr geöffnet und Punct 10 Uhr geschlossen werden.

Tagesordnung.

- 1) Vorlage des Geschäftsberichtes und Rechnungsschlusses,
- 2) Beschlussfassung über die zu vertheilende Superdividende,
- 3) Wahl eines Aufsichtsrathes für den durch das Loos ausgeschiedenen Herrn Consul Wilh. Küstner. (Der Ausscheidende ist wieder wählbar.)

Leipzig, den 19. Januar 1870.

Der Aufsichtsrath des Leipziger Cassenvereins.

Wilh. Seyfferth, Vorsitzender.

Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank in Essen.

Dem Herrn Advocat Dr. jur. Gustav Haubold hier ist eine Hauptagentur der Bank übertragen worden.
Leipzig, den 9. Februar 1870.

Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank.
H. Köpp, Bevollmächtigter.

Die Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank versichert zu festen und billigen Prämien gegen Feuer-, Blitz- und Explosionschäden.

Zur Ertheilung weiterer Auskünfte und Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen bin ich stets bereit.

Advocat Dr. Gustav Haubold,
Katharinenstraße Nr. 13.

Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Actien.

Zur billigsten Besorgung der neuen Dividendenscheine gegen Einlieferung der Talons empfiehlt sich
Leipzig, Februar 1870.

Eduard Hoffmann.

Hallberger's Familien-Album 1. Lieferung. Enthalten: 3 prachtvolle
Kunstblätter. Preis nur 7½ Kr. ist
vorrätig bei Gustav Schulze, Buchhandlung, Universitätsstraße Nr. 17.

Vorbereitungs-Cursus für Einjährig-Freiwillige.

Ein neuer Cursus beginnt am 2. März. Anmeldungen erbitte ich
mir bis zum 28. Februar. — Sprechstunde Mittags 12—2 Uhr.

Brühl Nr. 65—66, II. Dr. Herman Gelbe.

Vorbereitungscursus für Einjährig-Freiwillige.

Beginn des neuen Cursus Anfang März. — R. Rost, Brühl No. 16, II. — Prospekte daselbst gratis.

Lehranstalt für einjährige Freiwillige.

Beginn des neuen Cursus: 3. März. Lehrlocal: Klosterstraße Nr. 12, II. Anmeldezeit: Nachmittags 1—3 Uhr.

Dr. Fiebig.

Leipzig, den 10. Februar 1870.

P. P.

Hierdurch beehe ich mich Ihnen anzuseigen, dass ich mit heutigem Tage am hiesigen Platze Gerberstrasse 10 eine

Destillation, Liqueur-, Rum-, Essenz- und Cigarren-Fabrik

und Cigarren-Handlung

HERMANN GEHRE

unter meiner Firma

eröffnet habe.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, allen mich Beehrenden bei civilen Preisen nur beste Waaren zu bieten und indem
ich mich Ihnen bestens empfohlen halte, zeichne Hochachtungsvoll

Hermann Gehre.

Adresskarten 100 St. 20 Pf.
Visitenkarten 100 St. 15 Pf.
Rechnungen 500 mit Firma 1 Pf. 5 Pf.
Circulars, Avise.
Placate, Wechsels.
Preiscurante, Etiquetten.

Verlobungs-, Vermählungs- u.
Trauerbriefe und Karten.

1000 Briefstiegelmärchen für 1 Pf.

Gepr. Siegelblätter 1000 f. 1 Pf.

Trockenstempelpressen mit Firma

G. Hauptmann,
Markt 10,
Durchgang
der Kaufhalle.

Druck-Aufträge

Die neue 4 Thlr. wird die schlechteste

Handschrift in 15 Stunden in eine geläufige und dauernde umgewandelt. Auch Damen werden unterrichtet. Hall. Gösch. 11.

Clavierunterricht wird nach der gründlichsten Methode von einem Conservatorist ertheilt. Udr. M. ff. 4 in d. Exped. d. Bl.

Für Damen!

Da nachdem zum 4. begonnenen Cursus der Damenschneidekunst mich schon einige Anmeldungen zur Ertheilung eines fünften veranlassen, erlaube ich mir geehrte Damen darauf aufmerksam zu machen, daß derselbe Montag den 21. Februar 1870 beginnt und bitte daher sich 8 Tage vorher in meiner Wohnung zu melden.

Emilie Dunsch, Hainstraße 7, III.

3% Madrider 100 Frs. Prämienloose

■ 4 Ziehungen jährlich. ■

Hauptgewinne

Frs. 250,000 — 100,000 — 70,000 — 50,000 —

Frs. 40,000 — 35,000 — 30,000 — 25,000 —

Frs. 20,000 sc. à 14 Thlr. p. Stück.

Mailänder 10 Frs. Prämienloose

■ 4 Ziehungen jährlich. ■

Hauptgewinne

Frs. 100,000 — 50,000 — 30,000 — 10,000 sc.

à 2 Thlr. 10 Ngr. p. Stück

sind zu haben bei

S. Frankel sen.,

Brühl 75 (goldene Eule) Hof links 1 Treppe.

Bukarest 20 Franken-Loose

— jährlich 6 Ziehungen bei einmaliger Spieldienstlage, —

■ Hauptgewinn 100,000 Franken. ■

■ nächste Ziehung am 1. März 1870. ■

— darauf folgende Ziehung 1. Mai 1870, —

offerire einzeln zum Tagescours, in Partien billigst.

Carl O. R. Viehweg, Petersstraße Nr. 15.

Beachtenswerth!

Leute mit 25 — 30 % Capital können auf eine einfache und redliche Weise einen sicheren u. regelmäß. Verdienst erlangen. Gegen Franco-Einsendung von 1 % an **G. Valentin**, Handgasse 8, Würzburg, das Nähere. Leere Briefe bleiben unbeantwortet.

Das Agentur- und Vermittlungs-Bureau von Adolf Oehlschlägel,

Thomaskirchhof Nr. 19 parterre,

empfiehlt sich zur Vermittlung von An- und Verkauf von Grundstücken jeder Art, Hypotheken-Beleihung sowie Personal-Vermittlung unter eoulantesen Bedingungen und strengster Discretion.

Gelegenheitsgedichte

Fasnachts- u. Volterabendscherze, Hochzeits- u. Tauflieder, Toaste sc. jederzeit sehr bel. u. schnell Eisenstr. 18 p.

Sühneraugen,

Warzen, eingewachsene Nägel beseitigt in wenigen Minuten ohne Messer und Schmerz, gegen Frostballen und angefrorene Glieder hilft **C. M. Schumann**, Königstraße 2 B, IV.

Gold- und Silbergegenstände, auch Tafelgeschirr reparirt in kürzester Zeit zu den billigsten Preisen **R. Schweigel**, Klosterstraße 5.

Acht Tage gehende Uhren werden im Abonnement pünktl. aufgezogen Grimm. Straße 12, 3. Etage. Auch werden Reparaturen aller Arten Uhren sorgfältig und billigst ausgeführt.

Getragene Handschuhe werden in 14 verschiedenen Farben wie neu gefärbt Petersstraße Nr. 3, Hausschlur, auch schön und billig gewaschen.

Altdutsche Leberhosen

fertigt noch bis zum Karnevalszug ganz natürlichen **Gust. Gegewald**, Neudnitz, Chausseestraße Nr. 24.

Hochgeehrten Herrschaften Leipzigs

so wie außerhalb

empfiehlt ich mich zu Verkaufen von Grundstücken so wie Verpachtung u. sc. Dienstboten-Nachweisung sc., und werde die mir gegebenen Aufträge prompt ausführen.

Ergebnis **O. E. Münnhausen**,

Vocal- und Nachweisungs-Bureau, Thomaskirchhof Nr. 8.

Jede Tapeziererarbeit und Reparatur in u. außer dem Hause. **Rudolph**, Tapezierer, Sternwartenstraße 24, I.

Serren: Kleider werden eleg. ges., modernisiert ger. u. rep. Hainstr. 16, 2 Tr. vorn.

Kleider werden schön und billig gefertigt **Carolinestraße** Nr. 15 parterre rechts.

Eine geübte Friseuse empfiehlt sich den geehrten Damen Gerichtsweg Nr. 8, 1. Etage.

Pfänder entlösen, prolongieren und versetzen wird schnell u. verschw. besorgt, auch Vorwurf abgeben Hall. Str. 8, 4 Tr.

Matrassen mit und ohne Bettstellen aller Art verleiht stets **A. Beyer**, Tapezierer, Burgstraße Nr. 8, 3. Etage.

Theaterperrücken,

Värte, Lockengarnituren, Locken, Zöpfe sc., verleiht billigst in großer Auswahl

Adolph Kröhl, Friseur, Barfußgässchen Nr. 8.

Elegante und neue Masken-Costumes

von den schwersten Stoffen, neue Pagen-Anzüge, neue Atlas-Dominos, Mönchskutten, Fledermäuse mit Baschkits und Mull-Beduinen, so wie auch einfache Costumes zu billigen Preisen werden verliehen Reichsstraße Nr. 33 im Damhirsch.

Elegante Maskenanzüge

für Herren u. Damen, sowie Dominos, Fledermäuse, Harlekins, Baretts und Hüttchen empfiehlt zu billigen Preisen

G. Haussmann, Auerbachs Hof 51, Treppe F. I.

Elegante Dominos,

Verrücken, Värte, Lockengarnituren sc. verleiht billigst

Julius Geupel, Coiffeur, Petersstraße Nr. 24 parterre, vis à vis vom Hirsche.

Dominos für Herren sind zu verleihen Petersstraße 40, 2. Et. vorn heraus.

Neue elegante Damen-Masken, Fledermäuse mit Baschlit, Hainstraße 28, im Hofe 1 Tr. Pauline Baumgärtner.

Einige neue elegante Damen-Maskenanzüge (Privat) sind zu verleihen oder zu verkaufen Eisenbahnstraße 21, 1 Treppe.

Maskenanzüge für Herren und Damen, Fledermäuse, Pilgerkutten, Baretts werden verliehen Sternwartenstraße 37.

Dominos für Herren sind billig zu verleihen Grimma'sche Straße 10, 3. Etage. **E. Mähler**.

Zu verleihen sind 2 feine Damenmasken (Privatbesitz) Reudnitz, Chausseestraße Nr. 23, 1 Treppe.

Herren-Costumes, elegante Dominos

und neue Kutten empfiehlt und verleiht

Louis Willenach, Thomaskirchhof 9, 1. Etage.

Elegante ganz neue Damen-Masken-Anzüge verleiht billig

Alexanderstraße Nr. 21, I. links.

Elegante Damen-Masken-Anzüge, so wie Dominos, Fledermäuse und Hüttchen werden verliehen Dresdner Straße 40, 3 Tr.

Drei schöne Damenmasken sind billig zu verleihen (Privat) Mittelstraße Nr. 24, Hinterhaus 1 Tr. rechts.

Barren-Lotterie!

Loose, ff. parfümiert à la Carnavalbaler, vorräthig in allen Galanterie-, Kunst-, Buch- und Papierhandlungen, so wie bei allen Buchbindern und Friseuren. Engros-Depot bei **F. Otto Metzger**, Neumarkt, und **M. G. Priber**, Schillerstraße.

Süßholzpasta mit Gummi,

angenehmes Linderungsmittel bei Hustenreiz und Halsbeschwerden

Johannis-Apotheke, Dresdner Thor.

100 C.H. Reclam sen., Visitenkarten auf Glacé 15 Rgr.,
auf Carton 20 Rgr.,
oder Magazinpapier 100

Buchhandlung
13 b Universitätsstraße.

auf Glacé 15 Rgr.,
auf Carton 20 Rgr.,
oder Magazinpapier 100

Gaudig's Dampfwasch-Anstalt,
Vor dem Windmühlentore 5b,
empfiehlt sich zur Liefernahme und Besorgung aller Sorten Wäsche zum Waschen, Trocknen, Rollen und Plätzen.

**Gesichts-Masken, Zinnschmuck,
Cotillon-Decorationen,**

jeder Art empfiehlt in grösster Auswahl

Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse No. 14.

Silberne Medaille
höchster Preis
Altona 1869.

Echte Glycerin-Seife

Silberne Medaille
höchster Preis
Altona 1869.

mit bestem französischen Glycerin bereitet aus der Parfümerie-Fabrik von **Kamprath & Schwartz**, Leipzig.

Diese von uns in vorzüglicher Qualität bereitete Seife ist frei von allen ätzenden Substanzen und hat sich als bestes Mittel gegen Frost, Nauhwerden und Aufspringen der Haut, sowie gegen jeden Einfluss der Witterung auf dieselbe genugsam bewährt. Durch ihre große Milde wirkt diese Seife ungemein wohltätig auf die Haut, gibt ihr beim regelmässigen Gebrauch ihre jugendliche Frische wieder und erhält sie bis ins hohe Alter zart und weiß. Mit Recht hat sie sich deshalb auch allgemeinen Eingang beim Publicum verschafft und kann einem Jeden angelegerlich empfohlen werden. Um vor Täuschungen zu bewahren, machen wir darauf aufmerksam, daß jedes echte Stück und Packet mit unserer Firma versehen ist. — Große lose Stücke à 5 ℥, 6 Stück 25 ℥, kleine lose Stücke à 2½ ℥, 6 Stück 12½ ℥, in Packeten mit 3 Stücken à 7½ ℥, 6 Packete 1 ⅔ 7½ ℥.

Kamprath & Schwartz, Thomasgässchen 3.

Zur Bequemlichkeit unserer geehrten Abnehmer hält davon Lager Herr **C. Haustein** hier, Nicolaistraße.

Universal-Gleckenreinigungs-Necessaires

von Herrn Apotheker **Herb** in Pulsnitz

in Etuis à 25 ℥ und 1¼ ℥

im alleinigen Depot von **C. Albert Bredow**, Mauricianum.

G a r d i n e n:

gestickt und brochirt, in sächsisch, schweizer und englisch Fabrikat; ¾ brochirte Mull, Stück von 2½ Thaler an,

zu Kleider:

Tarlatan, Gaze, Mull, franz. und sächs., Stück von 1½ Thaler an, Tüll, 6 Ellen breit, Elle von 16 Neugroschen an,

Blousen in Alpacca, Tüll, Mull, von 20 Neugroschen an,

arrangirte Ballkleider

empfiehlt in reichhaltigster Auswahl

Wolff & Lucius,
Thomasgässchen Nr. 7.

S. Buchold's Wwe.,
Grimma'sche Straße, gegenüber dem Neumarkt.

Bashliks

große Auswahl, sehr billig.

Mull zu Ballkleidern

in allen feinen und starken Nummern, das Stück von 16 Ellen, 2 Ellen breit von 1½ ℥ an,
dergleichen gestickte Mull- und Gaze kleider,
so wie Tüll, Gaze, Tarlatan zu Ballkleidern,
fertige Ballkleider, Neuheiten in Blousen, Epizentücher,

empfiehlt

Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Zweite Beilage zu Nr. 41.]

10. Februar 1870.

Bekanntmachung für Haus-, Guts-, Geschäftsbesitzer, Miethbewohner, Anstalts-Vorstände ic.

Die letzige Kälte, die Zunahme der Feuersbrünste u. Schwierigkeit deren Löschung veranlaßt, Denjenigen, welche das trockene (ohne Wasser) wirkende, überhaupt noch unersehnte Schutzmittel zur Löschung als auch Abwehrung von Bränden in Wohnungen (besonders eleganten), Wissenschafts- u. Kunsträumen, Schreibstuben, Werkstätten, Lager- u. allen andern Localen (auch theilw. offenen), die seit Anno 1847 sich bei Bränden bewährt haben, lätzlich wieder verbesserten hat. **Bueher's Feuer-Lösch-Dosen** noch entbehren, deren Anschaffung jetzt besonders zu empfehlen. Dieselben sind nur von uns, oder durch Hrn. Th. Pfitzmann, Hoffließ., auf vorherige Bestellung zu beziehen. Auskunft u. Abdrücke von Brandlöschprotokollen geben wir bereitwilligst.

Leipzig, 8. Februar 1870.

Die Direction Königl. Sächs. pr. Feuer-Löschmittel-Anstalt
(Bureau: Rosplatz neben d. Kurprinz.).

Neue weiche Filzhüte für Herren von 1 Thlr. an, elegant garnirt, empfiehlt C. Schumann,
Neue Verkaufshallen an der Schillerstraße.

Gesichts-Masken

in allen Arten,

Ball-Fächer

in reichhaltigster Auswahl,

Zinnschmuck,

Gold- und Silberband, Gold- und Silbersitter,
Sterne, Glöckchen, Perlen, Blätter, Anker,
Schmetterlinge, Vögel, Käfer, Wespen ic. empfiehlt
in größter Auswahl zu billigsten Preisen

9 Thomastgässchen 9. Rudolph Ebert.



Wissenschaftlich empfohlen gegen Magenkatarrhe, Säurebildung, Aufstoßen, Verdauungsschwäche, Athemnoth und Harngries.

Vorrätig in plombirten Schachteln mit Gebrauchs-Anw. à 30 Kr. — 8½ Sgr.

Nur allein echt in Leipzig in der Hofapotheke z. w. Adler, in der Engelapotheke, in der Lindenapotheke, Weststraße 17 a, in Lindenau bei Apotheker G. Diege und in Neuditz in der Johanniskapotheke. Die Administration der Felsenquellen.

Dr. Bereuer's Frostmittel, Frostballen und erfrorene Hände, Füße und Ohren bald und gründlich zu heilen. Nur Abends und Nachts wird's gebraucht, am Tage keine Abwendung nötig. Nur von mir, dem Erben des Bereuer, zu haben à Glas 5 %, F. Metzau, Kramer, Pleißen-gasse 9 b. Firma am Laden.

G. Fontains

Wein-Pomade anerkannt gegen das Ausfallen der Haare empfiehlt

C. Schulze,

Grimm. Straße 30, Etage 1.

Die in meiner chemischen Fabrik erzeugten, von den Autoritäten der Medicin rühmlichst anerkannten, bestbewährten

medicinischen Seifen,

als

B. E. Bergmann's Tanniu-Balsam-Seife zur Erlangung einer schönen weissen, weichen und reinen Haut, à Stück 5 Ngr.

A. R. Günther's Benzoë-Fett-Seife, das anerkannt beste und wirksamste Schönheitsmittel zur Verfeinerung des Teints, à Stück 5 Ngr.

Höchst gereinigte Glycerin-Seife, hauptsächlich gegen rauhe und aufgesprungene Haut, à Stück 2½ Ngr.

Aromatische Kräuterseife gegen Sommersprossen, Flechten etc., à Stück 2½ und 5 Ngr.

Aromatische Schwefelseife gegen alle Arten Hautkrankheiten, à Stück 2½ und 5 Ngr.

Balsamische Erdnussölseife, besonders Damen und Kindern zu empfehlen, à Stück 2½ Ngr.

Eibischwurzelseife à Stück 2 Ngr., 3 Stück 5 Ngr., **Wallnussölseife**, vorzüglichste Seife zur Conservirung der

Haut, à Stück 5 Ngr., werden einer geneigten Berücksichtigung empfohlen und halten hiervon in stets frischester Qualität fortwährendes Lager die Hofapotheke zum weissen Adler, die Albertapotheke, die Apotheke zu Reudnitz und die Lindenapotheke.

B. E. Bergmann in Dresden.

Lilionese vom Ministerium concessio-nirt und von Dr. Werner in Breslau chemisch geprüft und empfohlen, entfernt in 14 Tagen alle Hautunreigkeiten, Sommersprossen, Leberflecken, gelbe Flecken, Falten, Flechten und Scropheln. —

Feytona, amerikanisches Mittel gegen Zahnschmerz, 1000fach bewährt, hilft augendurchdrücklich, kohlne Zähne heilen!

Wanzentod, echt kaukasischer, vertilgt die Wanzen und zerstört ihre Reime. Sicherstes Mittel gegen dieses Ungeziefer!

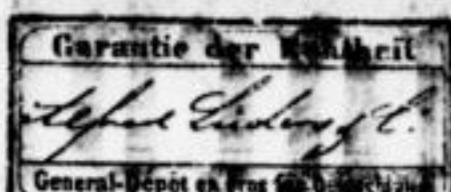
Insectenpulver, echt persisches, in Original-dosen; einzig bestes Mittel gegen Flöhe, Ameisen, Fliegen, Mücken, Schwaben und alle derartige Insecten.

Alleinige Niederlage in Leipzig bei Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 4.

Chem. Laboratorium

Die Schwedische Lederschmiere für Oberleder und Kohle ist das einzige sichere Mittel, Ledergzeug, welches Art es auch sei, und besonders Schuhwerk stets wasserdicht, elastisch und höchst dauerhaft zu erhalten, weshalb dieselbe Dödermann zum Gebrauch zu empfehlen ist. Hiervon halten für Leipzig Lager à 2½ und 5 % pr. Dose Louis Lauterbach, Petersstr. 4, und Julius Kießling, Grimm. Steinweg.

Polster-Wenables und Matratzen all' Art mit und ohne Bettstellen empfiehlt U. Weier, Tapzierer, Burgstraße Nr. 8, 3. Etage,



Bei dem jetzigen rauhen Wetter empfehlen wir unser
flüssiges Toilette-Glycerin
zum Beseitigen spröder Haut, und
Glycerin-Crème
gegen ausgesprungene Lippen.
Alfred Lüders & Co.,
Börsegebäude.

Seit mehreren Jahren litt ich sehr empfindlich an Hühneraugenschmerzen, welche mit jedem Jahre zunahmen. Ein Dutzend Pfästerchen von **A. Rennepfennig***) haben mich binnen Kurzem ganz davon befreit.

Wienburg a/Weser, 16 Juli 1869.

W. Müller, Schornsteinfegermeister.

*) Preis pro Stück mit Gebrauchsanweisung 1 Ngr. in Leipzig bei

F. E. Doss, Thomasgässchen 10,
E. Lindner, Grimm'sche Straße 29.

Die bei Husten und Brustleiden als bestes Linderungsmittel sich bewährenden

Hettigbonbons
empfehlen:
Herrmann Wilhelm, Ranstädter Steinweg 18,
Hermann Kabitzeck, Grimm. Steinweg 57,
Heino Berger, Peterssteinweg 7.

Höchst wichtig für Jedermann!
Judson's
einfache Färbestoffe
für das Volk.

Dieses Präparat, welches hauptsächlich zum Färben von Webestoffen verwendbar ist, ist demnach auch als Färbemittel für fast jeden bekannten Stoff unschätzbar und ist die Leichtigkeit, mit welcher es benutzt werden kann, sowie das wirklich glänzende Ergebnis in der That fast zauberhaft. Vermittelst dessen kann fast jedes Kleidungsstück in einigen Minuten für wenige Groschen, ohne daß man sich die Hände beschleicht, gefärbt werden.

Dieser Färbestoff ist in 13 verschiedenen Farben zu haben à Flasche 5 Ngr. Dem Unterzeichneten ist der Alleinverkauf dieses Artikels für hiesige Gegend übertragen worden. Wiederverkäufern wird entsprechender Rabatt gewährt. Ausführliche Gebrauchsanweisungen sind gratis zu haben bei

F. E. Doss, Thomasgässchen Nr. 10.

NB. Schwarz und braun ist wieder eingetroffen.

Die anerkannt vortrefflichen

Glycerin-Präparate

aus der Fabrik von **T. L. Guthmann** in Dresden, als: **Glycerin-Toiletteseife** à Stück 4 Ngr., **Glycerin-Transparentseife** à St. 3 Ngr., **Glycerinsseife** à Stück 2 Ngr., **Glycerin-Pomade**, den Haarwuchs vorzüglich befördernd, à Glas 6 Ngr., **Glycerin**, ausgezeichnet gegen ausgesprungene und spröde Haut, à Glas 2½ Ngr.

empfiehlt zu geneigter Beachtung

F. E. Doss, Thomasgässchen 10.

Sogenanntes Sand- u. Schmirgelpapier

(beste amerikanische, pergamentartige Papiersorte) empfiehlt äußerst billig

P. Engel, Kleine Fleischergasse 21.

En gros. Für Damen. En detail.

B. Mannsfeld.

stickereizetrauner

aus Berlin und Leipzig,

empfiehlt zur bevorstehenden Frühjahrsaison allen in und auswärtigen Herrschäften die neuesten Pariser Muster in allen Arten, welche sich alle zu Hochzeits- und Geburtstagsgeschenken eignen, nebst einem ganz neuen Zwirnstoff zu Gartengarnituren, eine große Auswahl schon fertig gestickter Decken in allen Größen, sowie große und kleine Schürzen.

Billige Bedienung ist unsern geehrten Kunden bekannt.

Ausstellung: Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 20.

Pariser Nachtlichter



mit Porzellanschwimmer, sehr reinlich und hell brennend, für den Originalpreis von 50 Cent oder 4 Ngr.

H. Baekhaus,

Grimma'sche Straße Nr. 14.



unsichtbare seidene Lyoner Chignon-Netze,

in allen Farben u. Größen à Stück 7½ Ngr., 5 und 2½ Ngr.

H. Baekhaus,

Grimm. Str. 14.

Patent-Schlittschuh.

Als das Neueste und Eleganste in dieser Saison empfiehlt ich den amerikanischen

Patent-Halifax-Schlittschuh.

Derselbe ist ohne Niemen und ohne Schrauben und in einer ¼ Minute nur mit einem Druck ange schnallt, und sitzt so fest und sicher, als kein anderer. Derselbe ist stets vorrätig und in allen Größen zu haben bei

Wilhelm Haussstein,
Peterssteinweg Nr. 50.

Vollständige
Rüden-Ausstattung
empfiehlt zu billigem Preise

Richard Schnabel,
Wintergartenstraße Nr. 7, neben dem Schützenhaus.



Herrenstiefel, Damenstiefel,

warm gefüttert,
werden in Leder und Filz in eleganter dauerhafter Arbeit zu herabgesetzten Preisen billig verkauft im Wiener Schuhlager bei

Heinr. Peters,

Grimma'scher Steinweg 3, neben der Post.

Wärmsteine

in allen Formen und Größen billigst bei
Adalbert Hawsky, Grimm. Str. 14.

Zinnschmuck

zu Masken- und Theaterzwecken empfiehlt in reicher Auswahl ein gros und ein döbel **P. W. Sturm**, Grimm. Str. 31.

Silberne Cylinder- und Andre-Uhren

unter Garantie

sind billig zu verkaufen

S. Thomaskirchhof 8.

Chausseerettes

oder Speisen-, Fuß- und Bettwärmer sind wieder neue Sendung eingetroffen.

Kleine Sorte pr. Stück 1 ₣ 22½, %.
größere do. do. 2 ₣ 20 %.

Wilh. Kirschbaum,
19. Neumarkt 19.

Eine kleine Partie von neuen und eleganten

Ballkleidern

ganz unter Preis, empfehlen

Tanck & Kraeger,
Petersstraße Nr. 48.

Für Decorationsmaler und Lackierer!

60 d. Copal-, Bernstein- und Asphaltlack, alte, reelle Ware, hat wegen Aufgabe billigst zu verkaufen

A. Lehmann, Sternwartenstraße Nr. 38.

Bänder Schärpen, Chignonbänder sehr billig **Bänder**

Geschwister Brück, Neumarkt Nr. 24.

Besätze jeder Art sehr billig. **Besätze**

Geschwister Brück, Neumarkt Nr. 24.

Alle Sorten fertiges Böttchergefäße sind stets vorrätig bei **C. G. Fischer**, Böttchermeister, Lange Straße Nr. 9.

Gaszünder

empfiehlt **Minna Kutzschbach**, Reichsstraße Nr. 55.

Hotel-Verkauf.

Ein Hotel, aufs Comfortableste eingerichtet, in einer Garnisonstadt, Haupt-Poststation, ist durch mich unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

O. C. Münchhausen, Thomaskirchhof Nr. 8.

Hotel-Verkauf.

Ein Kurhaus in einem belebten Badeorte ist verhältnisshalber sofort durch mich zu verkaufen

O. C. Münchhausen, Thomaskirchhof Nr. 8.

Ein Gut, Preis 15,000 ₣, Hypothek 3000 ₣, ist bei 2000 ₣ Anzahlung zu verkaufen, die anderen Gelder können viele Jahre fest stehen bleiben, ein kleines Gut bis zu 8000 ₣ würde auch mit angenommen.

Näheres durch **J. G. Fischer**, Weißstraße 68, I.

Hausverkauf.

Das auf der Weststraße allhier unter Nr. 66 schön gelegene Jähnigen'sche Hausgrundstück (Ecke der Moritzstraße, Aussicht nach dem Johanna-Park) ist aus freier Hand durch mich zu verkaufen.

Abb. Gustav Schrotth, Klosterstraße Nr. 12.

Hausverkauf in Gohlis.

Ein Haus mit flottem Materialwaarengeschäft und Garten ist bei 500 ₣ Anzahlung zu verkaufen, auch würde eine Restauration oder Gasthof darauf angenommen.

Näheres bei **J. G. Fischer**, Weißstraße 68, I.

Ein schönes Haus mit Material-, Spiritus- und Wollgeschäft ist zu verkaufen, Preis 6000 ₣, Anzahlung 2—3000 ₣, der Umsatz von 7—8000 ₣ ist in den Büchern nachzuweisen.

Näheres bei **J. G. Fischer**, Weißstraße 68, I.

Haus-Verkauf.

Ein schönes Haus mit Ladeneinrichtung, Stallung u. Garten, welches für gut verzinst, ist bei 200 bis 300 ₣ Anzahlung zu verkaufen, es wird auch eine gute Hypothek als Zahlung noch mit angenommen. Das Grundstück ist eine Stunde von Leipzig an einer frequenten Straße gelegen. Adressen unter M. O. # 100. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Hausverkauf mit Garten, Preis 3000 ₣ bei 3—500 ₣ Anzahlung, paßt für Kürschnerei, Fleischer und zu jedem anderen Geschäft.

Näheres bei **J. G. Fischer**, Weißstraße Nr. 68, I.

Haus in schönster Lage mit Gewölbe (jetzt Materialgesch.) billig zu niedrig Anzahlung zu verl. d. Gläub. in Lindenau. Derrstr. 8.

Restaurations-Verkauf.

Wezugshalber bin ich gesonnen, meine seit mehreren Jahren innegehabte Restauration, zwar einfach, aber gewinnbringend, gäderweit zu vergeben; erforderlich 4—500 ₣. Adressen unter M. # 28. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Materialwaren-, Brod- und Mehl-Geschäft.

1 Stunde von Leipzig, ist gegen Einlegung einer Caution von 150 ₣ zu übernehmen. **Ernst Ahr**, Tauchaer Str. 29.

Zu übernehmen ist billig sofort ein Kohlengeschäft. Näheres Hospitalstraße Nr. 38 bei Herrn Restaurateur Jole.

Die vollständige, in gutem Zustande befindliche Einrichtung einer Maschinenfabrik ist veränderungshalber billig zu verkaufen und namentlich jungen Anfängern zu empfehlen.

Adressen bittet man unter Chiffre H. Z. 320. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für Architekten, Baumeister und Anstalten.

Aus einem Nachlaß sollen verkauft werden:

2. Försters allgem. Bauzeitung nebst Atlas, die Jahrgänge 1836 bis 1859, gebunden, desgl. geheftet die Jahrgänge 1860/61 mit Atlas, gut erhalten. Offerter werden erbettet unter Z. A. # 3. durch die Expedition dieses Blattes.

Billige Instrumente.

1 neues Taschiform 140 ₣, 1 Flügel 45 ₣, 1 Pianino (neu) 155 ₣, 1 Klavier 130 ₣, sind zu verkaufen oder zu vermieten bei **Robert Seitz**, Petersstraße 14, 2 Treppen.

Flügel, Pianinos, Pianofortes, von 115 ₣ an bis 500 ₣, aus der Fabrik der Herren **Hölling & Spangenberg** in Zeitz, werden unter mehrjähriger Garantie zu Fabrikpreisen verkauft Petersstraße Nr. 41, 3. Etage.

Ein noch ziemlich ganz neues Pianino ist billig zu verkaufen Grimmaischer Steinweg 60, 2 Et.

Zu verkaufen steht billig ein schönes Pianino Hohe Straße Nr. 14, Hintergebäude 1 Treppe.

Bücherschränke,

Secrétaire, Büffets, offene Waschtische, Commodes, Pfleierschränchen, Chiffonieren stehen zum Verkauf Eisenbahnstraße 13.

Möbel-Verkauf Reichsstraße 36.

Meubles, Spiegel und Polsterwaaren,

Comptoirunterschriften, neu und gebraucht, empfehlen billig **Schueler & Stendel**, Centralhalle.

Ein polirter u. ein lackirter neuer Waschtisch, ein eis. Schwungrad, 3 Ellen Durch., billig zu verkaufen Georgenstraße 7.

Sehr billig zu verkaufen 1 schöne spanische Wand, 1 schöner runder Tisch, 4 and. Tische v. 1 ₣ bis 1 ₣ 15 ₣ Neudnit, Gemeindestr. 33, III.

Neue und gebrauchte Meubles in Auswahl, als: Mahagoni-, Schreib- und Kleider-Secrétaire, Commodes, Sofas, Täusen, verschiedene Tische, Waschtische, Wohrschühle, Pfleier- und Sofas, Spiegel, Trumeaux, Silber- und Spiegelschränke, Kleiders- und Küchenschränke, mit und ohne Aufschränke 1 kleiner Schreibtisch, gedrehte u. andere Bettstellen verl. J. Brodt, Neudnit, Gemeindestr. 31.

2 Stück gute nüßbaumfarbig polirte Commodes sind billig zu verkaufen Brandweg Nr. 19 porterie.

Zu verkaufen 1 Partie Möbel, Schreib- u. Kleider-Secrétaire, 1 Sofa, Wasch- u. 2 Tische, Commode Turnerstr. 20, Hinterh. p.

1 Sofa mit den allerbesten Rüthen ist verhältnisshalber stark für 19 für 16 ₣ zu verkaufen Neudnit, Kurze Str. 7, 1 Et.

Eiserne Klappbettstellen, neue, wegen Umzugs zu verkaufen Beitzer Straße Nr. 24, Seitengebäude 1. Etage.

Noch fast neue Federbetten sind umzuaschalber billig zu verkaufen Neudnit, Heinrichstraße Nr. 18, 1 Treppe.

Zu verkaufen sind ein Gebett reinliche Betten und eine Winterhose Burgstraße Nr. 1, 3. Etage rechts.

Ein seines Pels mit Marder-Besatz zu verkaufen. Näheres nur zwischen 1/1 bis 1 Uhr Mittags im Schloßkeller, Burgstraße Nr. 12.

Große antike alterthümliche Kusbaumsschränke

(Meisterstücke) stehen zum Verkauf Eisenbahnstraße Nr. 13 beim Tischler.

3 Stück rothe Familienbetten u. mehrere Stück einzeln, ein Kleidsecretaire zu verkaufen Kupfergäschchen Nr. 9, 2 Treppen.

4 Fenster fine Tüll-Gardinen u. 1 St. $\frac{1}{4}$ br. Steinwand werden billig verkauft Lindenstraße 1, 3. Etage rechts.

Ein fast noch neuer Bisam-Pelz mit schwarzem Ueberzug ist billig zu verkaufen Katharinenstraße Nr. 26, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist ein Herrenpelz Grimma'sche Straße Nr. 26, 4 Treppen links.

Ein Damen-Pelz mit Herzfutter und mehrere Pelzgemälde sind billig zu verkaufen Nicolaistraße Nr. 19, 4 Treppen.

Zu verkaufen billig ein großer Schafspelz, sowie eine Mähwäsche auch sehr billig Tauchaer Straße 21, Hof rechts part.

Ein gut gehaltener schwarzer Pelzrock mit Astrakan-Kragen und Aufschlägen ist zu verkaufen Rosenthalgasse Nr. 5, 1 Tr.

Ein großer Pelz (Wolchär) ist billig zu verkaufen C. F. Haack, Colonnadenstraße Nr. 6.

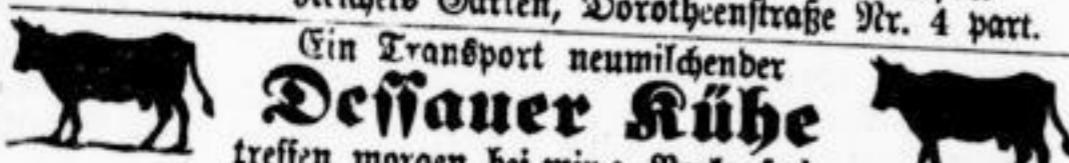
12 Stück Doppelfenster sind zu verkaufen. Mähreres Gewandgäschchen Nr. 1, 1. Etage.

Zu verkaufen ein vollständiges Reitzeug, bestehend aus Sattel mit Gurt, Steigriemen nebst Bügel, Reitzum, Striegel und Kartätsche, gebraucht, aber noch in gutem Zustande befindlich, bei H. Zimmermann, Kirchstraße 1.

Ein fast noch ganz neuer kupferner Waschkessel steht zu verkaufen Zeitzer Straße Nr. 15 b, 3 Tr. links.

Ein Kanonenofen mittlerer Größe ist billig zu verkaufen Frankfurter Straße 32 im Hofe.

Zu verkaufen steht ein gebrauchter Berliner Ofen Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 4 part.



Dessauer Kühe

treffen morgen bei mir z. Verkauf ein.

Frank, Commissionär, Waldstraße 42.

50—100 Centner der vorzüglichsten

Teplicher Patent-Braunkohle habe ich wiederum, und zwar zum Grubenpreise, abzulassen; auch nehme ichstellungen auf ganze Lowries (200 Etr.) jederzeit an und liefern frei ins Haus.

Ernst Heyne, Poststraße Nr. 12.

Thee-Import

General-Dépot von echt chinesischem Thee zu folgenden Preisen:

Congo (schwarz), à Pfund 32 Ngr.
Souchong (schwarz), à Pfund 35 Ngr.

Imperial (grün), à Pfund 35 Ngr.
NB. Vorstehende Sorten in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Pfund-Packeten.

Pocco Mixture (fein schwarz), in Original-Metall-Packung, 1 Pfund Inhalt 60 Ngr.

Wilh. Kirschbaum,

19 Neumarkt 19.

Holz-Verkauf.

200 Klaftern $\frac{1}{4}$ Scheite Kiefer und Fichte

a Klafter 5 m^3 , Rollenklafter billiger, im März 1869 geschlagen. Auch liefere ich nach Vereinbarung ins Haus.

Wilhelm Koch, im städtischen Lagerhof.



Rossfleisch - Verkauf.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Platze Goldbahn-gäschchen 1, im Gewölbe einen Verkauf von täglich frischem, gesundem, thierärztlich untersuchtem Rossfleisch eröffnet habe, und verkaufe dem geehrten Publicum Röckende à kg 3 m , Röckleber à kg 2 m , Rossfleisch à kg 2 m u. s. w. Dieses neue Unternehmen dem geehrten Publicum bestens empfehlend

Wittwe Schubert, Reichsstraße Nr. 15.



!!! Morgen Freitag schlachte ich !!!

verkaufe früh von 8—11 Uhr Wellfleisch und rohe Bratwürste, von 11 $\frac{1}{2}$ Uhr frische Blut-, Leber-, Zwiebel-, Gar-dellen- und Süßenwurst, feinste Cervelat- und Knackwurst, stets frisch ausgelassenes Schmer- und Wurstfett, Röckfleisch, Schweinsknochen und Magdeburger Sauerkohl.

H. L. Oswald, Ritterstraße Nr. 20.

Ambalema-Cigarren

mit alter 68r Brasil-Einlage à St. 3 m , 25 St. 7 m empfiehlt Gustav Günther, Universitätsstraße 1.

Dampf-Röst-Kaffee,

rein, stark und feinschmeidend, à kg 9 m , empfiehlt Heinr. Peters, Grimm. Steinweg 3.

Wegen sorgfältiger Verarbeitung und hohen Cacaogehalts finden die Dampf-Chocoladen des Hauses Franz Stollwerck & Söhne allgemeine Anerkennung.

Ich empfehle mein Lager der beliebtesten Koch- und Eß-Chocoladen dieser bestrenommierten Fabrik und zwar Gewürz von 11 Ngr., Gesundheits von 12 Ngr. und Vanille-Chocolade von 15 Ngr. per Pfund an.

Leipzig: E. Knobbe, Große Windmühlenstraße Nr. 41.

Astrachaner Caviar!

Die einzige Commissions-Niederlage des Hauses: S.N. Schirokoff, Moskau, Petersburg, Berlin, befindet sich 34 Brühl und berechnet bei reiner, wohl-schmeckender Waare die billigsten Preise.

Herrmann Sickert, 34 Brühl.

Flaschen-Bier.

Bayerisch Bier à fl. 2 $\frac{1}{2}$ m , pr. 12 fl. 1 m ,

Böhmisches Bier à fl. 2 m , pr. 12 fl. 24 m ,

Berbster Bitterbier à fl. 21 m , pr. 12 fl. 25 m .

Vorstehende Sorten Bier sind jetzt von vorzüglicher Güte und werden auch in $\frac{1}{2}$ Flaschen geliefert.

Herrmann Wilhelm, Ranstädtter Steinweg Nr. 18 und Markt Nr. 8, Barthels Hof.

Kartoffelpfanne à Meze 3 $\frac{1}{2}$ —4 Ngr.,

alten Nordhäuser ff. pr. Kanne 5 $\frac{1}{2}$ m , Sauerkohl à kg 8 m , bei 10 kg 7 m , à Etr. 2 m ,

Echte Alpen-Schweizerbutter ohne Salz

11 $\frac{1}{2}$ m empfiehlt C. F. Hofmann, Neukirchhof Nr. 6.

50 Schod saure Gurken,

schöne harte Waare, à Schod 25 m , verkauft

A. R. Nägler, Windmühlenstraße 32.

Brot-Verkauf.

I. Sorte 10 m ,

II. Sorte 9 m ,

empfiehlt als etwas ganz Ausgezeichnetes Theodor Röllig, Bädermeister, Peterssteinweg 50c.

Reines Roggenbrot à kg 8 m , Blaumenmus à kg 28 m , bei 5 kg 26 m , Sauerkraut à kg 9 m , bei 10 kg 8 m , pa. Limb. Käse à kg 4 m , Schweizerkäse à kg 8 m , größte Auswahl in Butter, diverse Käsesorten empfiehlt Fr. Sennewald, Frankfurter Straße Nr. 33.

Erbsen, Linsen, Bohnen, vorzügl. im Weichlochen à R. v. 22—28 m , Apfel, Birnen, gesch. saure Kirschen, türkische, böhmische und thüringer Blaumen à kg von 2 m an, sämlich gut geräucherte Fleischwaaren empfiehlt Fr. Sennewald, Frankfurter Straße Nr. 33.

45,000 Streichhölzchen in großen und kleinen Schachteln verkauft unter Garantie Fr. Sennewald, Frankfurter Straße 33.

Rossfleisch - Verkauf.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Platze Goldbahn-gäschchen 1, im Gewölbe einen Verkauf von täglich frischem, gesundem, thierärztlich untersuchtem Rossfleisch eröffnet habe, und verkaufe dem geehrten Publicum Röckende à kg 3 m , Röckleber à kg 2 m , Rossfleisch à kg 2 m u. s. w. Dieses neue Unternehmen dem geehrten Publicum bestens empfehlend

Wittwe Schubert, Reichsstraße Nr. 15.

Dorsch

frisch angelommen bei J. C. Bödemann, Schützenstr. 9/10.

Schlesische Tafelbutter,

feinste Qualität, empfing soeben wieder frisch und empfiehlt die selbe in kleinen Kübeln billigst.

Robert Böhme, Ritterstraße Nr. 11.

Meines Roggenbrod

a. a. 8 $\frac{1}{2}$, &, Magdeburger Sauerkohl a. a. 1 M , feste und wohl schmeckende saure Gurken, gut Kochende Hülsenfrüchte empfiehlt das Productengeschäft von

C. W. Wild, Hainstraße Nr. 24, gold. Hahn.

Kräftiges hausbackenes Brod a Pfund 8 &.

Linsen a Kanne 25 &.

Bohnen a Kanne 22 &.

Erbse a Kanne 20 &.

Jahr gut Kochend, empfiehlt das Producten-Geschäft Reichsstr. 12.

J. Capretz.

Bau-Platz gesucht

für eine Fabrik zu Holz-Arbeit, ungefähr 40 bis 100 Ellen, in der Nähe von Leipzig. Adressen abzugeben unter M. M. # 20. in der Expedition dieses Blattes.

Ein kleines Materialwaren- oder Productengeschäft wird sofort oder später in Leipzig, Gohlis oder Lindenau zu übernehmen gesucht. Adr. unter C. T. 700 frei in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein Producten-Geschäft wird sofort zu übernehmen gesucht.

Adressen bittet man gefälligst Grimma'scher Steinweg Nr. 60 im Cigarren-Geschäft unter G. H. # 10 abzugeben.

1 feuerfester Geldschrank

mittler Größe wird zu kaufen gesucht. Adressen unter W. W. No. 55 werden sofort in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Getragene Herrenkleider, Betten, Wäsche u. s. w. laufe erbitte gef. Adressen Brühl Nr. 83, 2. Etage. Ed. Kösser.

Zu kaufen werden gesucht $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ Eimer, zur Destillation passend. Adr. abzugeben bei Hrn. Gothorn, Klostergasse.

2 Fach Doppelfenster $3\frac{3}{4}$ und $1\frac{3}{4}$ Ellen werden zu kaufen gesucht, Lehmann's Garten 4. Haus, 1 Treppe links.

Gesucht wird ein Ziegenbockswagen, einspännig zu fahren, aber nur in gutem Zustande. Adr. niederzulegen Querstr. 16, I.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter, aber noch guter Kinderwagen zum Schieben. Adressen sind bei Herrn Terl, Barfußgässchen, Kaufhalle, im Gewölbe abzugeben.

Zu kaufen gesucht wird ein fehlerfreies Pferd, was geritten ist und auch zum ziehen benutzt werden kann. Adressen unter W. L. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Geld am billigsten auf alle Waaren, Werthpapiere, Gold, Silber, Uhren, Betten, Wäsche, Lager-, Leihhausscheine u. sonst. Werthsachen bei Boerkel. Brühl 82 Gewölbé. (Auch auf Cautionen u. Pensionen Geld billigst!)

Geld auf Werthpapiere, Lager-, Leihhausscheine und courante Waaren aller Art ist stets zu haben Preußen-Gässchen Nr. 11, 2. Etage.

Geld auf gute Betten, Wäsche, Kleidungsstücke u. s. w. Zinsen billigst, Nicolaikirchhof Nr. 6, 2. Etage.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger gebildeter Kaufmann von angenehmem Menschen, 24 Jahre alt, Protestant, der bei einer sicheren Stellung ein jährliches festes Einkommen von 2000 Thaler hat, sucht behutsam Bereicherung hierdurch die Bekanntschaft junger gebildeter Damen von 18—24 Jahren, welche über ein Vermögen von 10—20 Mille Thaler disponieren können. Discretion selbstverständlich. Gesl. ernstgemeinte Anträge mit Beifügung der Photographie erbittet man unter Fortuna # 1847 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein Kaufmann,

36 Jahre alt, aus sehr anständiger Familie, sucht auf diesem Wege eine Jungfrau oder kinderlose Witwe mit Vermögen als Lebensgefährtin. Unter strengster Discretion werden auf diese seite. Gesuch reflectirende Damen gebeten vertrauensvoll ihre Adressen unter D. G. # 3. an die Expedition dieses Blattes geangt zu lassen.

Ein bemittelte intelligenter Mann, 23 Jahre alt, welcher eine Restauration übernehmen will, sucht eine dazu passende Lebensgefährtin mit einem Vermögen von 4—600 M .

Adressen unter E. C. 100. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Beamter, 29 Jahre alt, sucht, da es ihm an Bekanntschaft fehlt, eine Jungfrau oder Witwe mit etwas Vermögen. Ver- schwegenheit Ehrensache. Adressen unter A. H. 105. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Mädchen, die gesonnen sind ihre Niederkunft in Privatum abzuwarten, können sich melden Alter Amisbod Nr. 7, 2 Tr. I.

Affocié-Gesuch.

Für ein biesiges Commissions- und Agenturgeschäft wird ein Theilhaber gesucht, der ein in jeder Beziehung solider und gewandter Mann ist. Franco-Offeren, nicht anonym, die unberücksichtigt bleiben, beliebe man unter B. B. # 4. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Affocié-Gesuch.

Ein junger Mann, welchem persönliche überseeische Erfahrungen so wie die besten Referenzen zur Seite stehen, wünscht sich in einem hiesigen Engros- oder Commissions-Geschäft mit entsprechendem Capital zu beteiligen, und werden erfährlige Anträge behutsam weiterer Verständigung unter Chiffre X. X. # 100. in der Expedition dieses Blattes entgegengenommen.

Mit 2500 M kann sichemand bei einer Zeugdruckerei gegen 500 M für Nutzantheil und hyp. Sicherstellung passiv und später aktiv beteiligen. Gesl. Adressen P. # 5. poste restante. Unterhändler verbeten.

Gesucht wird ein Theilnehmer mit 100 M zu einem kleinen aber einträgl. Geschäft. Adr. niederzul. unter P. II. 2. Exp. d. Bl.

Herren und Damen werden von einer gescl. Gesellschaft für ihre Dilettanten-Bühne als spielende Mitglieder gesucht, gleichviel ob dieselben auf einer Bühne schon aufgetreten sind oder sich erst dazu ausbilden wollen. Adressen unter A—Z. befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Kaufmann sucht Unterricht zu nehmen in der Correspondenz und im kaufmännischen Rechnen. Adressen unter J. F. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Musiklehrer-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher sich mit Musikunterricht ausschließlich beschäftigt, findet Gelegenheit, in einer Familie mehrere Unterrichtsstunden (bei mäßigen Ansprüchen) wöchentlich zu erhalten. Adr. bittet man unter Chiffre N. O. # 3 in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Für ein süddeutsches Haus

in engl. Tüll und Spitzen en gros wird ein gewandter Reisender, der mit der Branche bereits vertraut ist, unter günstigen Bedingungen gesucht und werden Offeren unter L. R. # 100. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird ein gewandter Reisender für ein bedeutendes, gut eingesührtes Haus, Manufacturbranche.

Adressen sub R. 8778 befördert die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin.

Für ein größeres Commissions- und Agenturgeschäft wird ein tüchtiger junger Mann als Commis gesucht, welcher in einem solchen schon gearbeitet hat und die Seiden-, Garn- und Posamente-Branche kennt.

Frankierte Offeren sind unter H. R. # 100 der Expedition d. Bl. zu übergeben.

Commis-Gesuch.

Für eine Porzellan- und Glaswaren-Handlung wird ein mit dieser Branche vertrauter junger Mann zum baldigen Austritt als Commis gesucht.

Offeren unter Beifügung der Zeugnisse sind Ch. E. S. # 84 poste rest. Mühlhausen i. Thür. einzulenden.

Ein junger Commis, wo möglich Kurzwaarenhändler, findet sofort Stellung.

Adressen erbeten Expedition dieses Blattes M. # 1.

Ein junger Commis

wird zur selbstständigen Führung eines Materialwaren-Geschäfts pr. Mitte März oder 1. April gesucht. Offeren unter R. R. # 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für eine Seiden-, Garn- und Tapiseriehandlung ein gros und an detail in Leipzig wird v. 1. April ein junger Mann für Detail und Comptoir gesucht. Nur Solche, welche mit dieser Branche gründlich vertraut sind, wollen sich melden unter CC. II 20 poste restante franco Leipzig.

Das erste Hauptvermittlungs-Bureau von J. Hager, Petersstraße Nr. 4, Treppe B., III., sucht 2 Buchhalter, 7 Reisende, 10 Commis in verschiedenen Branchen, 3 Directricen für Puzzgeschäft, 1 Verkäuferin, 2 Förster, 5 Gärtner, 6 Verwalter, 1 Müllergesellen, 2 Inspectoren, 2 Ingenieur-Gehülfen, 1 Aufseher, 1 Destillateur, 11 Wirthschaftsrinnen auf Rittergüter, 2 Köchinnen, 1 Oberkellner, der 100 ap Caution stellt, Hotel I. Manges. Dienstboten in allen Branchen erhalten Stellung.

Gesucht werden 1 junger, im Schreiben sehr bewandt. Mann als Aufseher mit 100 ap Caution, 1 Commis (Papierbr.), 1 kaufm. Lehrling, 1 Kellner, 1 verh. Gärtner, 2 Knechte. L. Friedrich, Ritterstr. 2.

Ein tüchtiger junger Mann, der womöglich gereist ist, gute Referenzen besitzt und gewedter, rascher Comptoirarbeiter ist, wird gesucht. Freo-Offerten mit ganz specieller Angabe früherer Thätigkeit u. Referenzen unter Chiffre Z. Z. 174. an die Herren

Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Für eine juristische Expedition gesucht wird für 1. März ein gelübter Schreiber. Adressen mit Angabe von Alter und Gehaltsforderung niederz. in Hrn. D. Klemms Buchh., Univ.-Str.

Einen Schriftseger sucht zum sofortigen Antritt Fr. Andrae's Nachfolger.

Siehe Schriftseger finden sofort Condition Bosenstraße Nr. 20.

Ein tüchtiger Maschinenmeister wird nach Schlesien gesucht. Dauernde Condition. Reisegeld wird vergütet.

Näheres beim Restaurateur Herrn Weber, Rheinischer Hof, Grimma'scher Steinweg.

Graveur-Gehülfen

auf Luxuspapiere finden dauernde Stellung, und ein Knabe, welcher Lust hat Graveur zu werden, findet sogleich oder Ostern Platz. Hermann Neuter, Graveur, Reudnitz, Heinrichsstr. 5.

Ein tüchtiger Zuschnieder

wird für ein Confectionsgeschäft einer an der Bahn gelegenen Stadt Thüringens zum baldigsten Antritt gesucht. Gehalt zwischen 4—600 ap. Meldungen nebst Angabe der früheren Stellungen, so wie seiner Bedingungen und Beilegung der Photographie sind unter Chiffre D. L. an die Annoncen-Expedition von Carl Schüssler in Leipzig zu übersenden.

Einen tüchtigen erfahrenen Conditorgehülfen sucht bis 1. März der Hofconditor Heiden in Naumburg a. S.

Ein Buchbindergehülfen wird gesucht in der Buchbinderei Königsstraße 21 part.

Gesucht wird sofort ein accurater guter Tischler Erdmannstraße Nr. 16 parterre.

Ein guter Zuschläger und ein guter Hobler können sich melden in der Nähmaschinen-Fabrik von Chr. Mansfeld, Reudnitz, Grenzstraße.

Halzer und Hesterinnen sucht C. A. Rudolph, Rosstraße Nr. 14.

Ein Lehrling

mit den erforderlichen Schulkenntnissen und guter Handschrift wird zu Ostern für ein hiesiges Manufaktur-Waren-Engros-Geschäft gesucht. — Selbstgeschriebene Offerten werden durch die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H. L. II 30 erbeten.

Ein Knabe, welcher Lust hat Tapezierer zu werden, kann sich melden Burgstraße Nr. 8, 3. Etage.

Gesucht wird sogleich ein kräftiger Mann ins Kohlengeschäft. Kohlenhändler Welke, Neue Straße Nr. 5.

Ein Mann zum Grubentäumen wird sofort gesucht. Derselbe muss die Gruben erst besorgen. Adressen abzugeben bei J. G. Klöppel, Goldene Laute.

Ein Omnibus-Kutscher wird gesucht Erdmannstraße Nr. 19.

Gesucht wird sofort ein Knecht. Zu melden Bayerische Straße in der Restauration von Benndorf.

Gesucht werden: 1 herrschäfsl. Diener, 1 junger Koch, 1 Knecht auss Land durch A. Löffel, Kleine Fleischergasse 29, Hintergeb. I.

Gesucht wird sofort oder zum 15. d. ein tüchtiger Oberkellner für Hotel I. Manges, derselbe muss die Buchführung gründlich verstehen.

Adressen bittet man unter L. L. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Kellner

von 16—18 Jahren, gewandt und ordnungsliebend, wird zum 15. Februar in ein Hotel gesucht. Mit guten Zeugnissen Verschene, die schon in Gasthäusern servirten, wollen Adressen unter E. T. an die Expedition dieses Blattes baldigt abgeben.

Gesucht wird sofort ein Kellnerbursche für Gasthaus im Blauen Ross.

Ein ordentlicher solider Arbeitsbursche wird verlangt in Behr's Atelier, Peterssteinweg 56.

Gesucht wird zum 15. Februar ein Laufbursche von 14 bis 16 Jahren ins Jahrlohn Nicolaistraße 11 im Hinterlager.

Ein Mädchen, im Schneidern geübt, wird gesucht Albertstraße Nr. 26 parterre.

2 in Posamentirarbeit geübte Arbeiterinnen sucht R. Krause, Ritterplatz 14.

Geübte Strohhutnäherinnen sucht C. Schulze, Grimma'sche Straße Nr. 30.

Einige geübte Posamentirarbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung bei Anton Oehler.

Eine geübte Punctirerin wird sofort gesucht in der Leipziger Vereinsbuchdruckerei.

Ein Falzmädchen wird gesucht in der Buchbinderei Königsstraße Nr. 21 part.

Gesucht werden: 1 Erzieherin (200 ap Gehalt), 1 Bonne, 3 Stubenmädchen, 32 Dienstmädchen Ritterstraße Nr. 2, 1. Et.

Gesucht werden: 1 franz. Bonne, 1 Kochmamsell. A. Löffel, Kleine Fleischergasse 29, Hintergeb. I.

Gesuch. Für ein kleines Material- und Spiritusden-Geschäft in Wurzen wird ein kräftiges Mädchen als Verkäuferin gesucht, etwas Caution erwünscht. — Das Nähere im Barbiergeschäft Königsplatz Nr. 7.

Kellnerin-Gesuch.

Eine feine Kellnerin, mit guten Attesten versehen, findet sofort gutes Engagement nach außerhalb durch das Nachweisungsbureau, Thomaskirchhof Nr. 8.

Gesucht wird zum 1. März eine gut empfohlene, geschickte Jungmagd. Mit Buch zu melden Wühlgasse Nr. 4, 3 Et. linker Hand von 2—4 Uhr.

Gesucht zum 1. März ein ordentliches, mit guten Attesten versehenes Mädchen für die Küche, welches auch etwas Haushalt mit übernimmt.

Frau Professor Friedberg, Universitätsstraße 19, 2 Et.

Eine Jungmagd, welche nähen, plättern und serviren kann, wird 15. d. oder 1. März gesucht.

Zu erfragen Centralhalle im Milchgeschäft.

Gesucht wird eine Köchin, womöglich perfect, zum 15. d. oder 1. März. Zu erfragen Centralhalle im Milchgeschäft.

Eine Kinderfrau, oder älteres Kindermädchen, mit guten Zeugnissen wird für ein 1½ jähriges Kind zum 1. März gesucht Leibnizstraße Nr. 8, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 15. Februar ein Mädchen für häusliche Arbeit, auch muss dasselbe plättern und nähen können und gute Zeugnisse besitzen, Burgstraße Nr. 12, 3 Treppen.

Gesucht wird sofort ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Petersstraße Nr. 18, 2. Etage.

Gesucht wird ein ordentliches Madchen, mit guten Zeugnissen, für Küche und Haus. Nur Solche, die in Restaurationen gewesen sind, können sich melden Kochs Hof bei Frau Oldier.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit bei H. Lindner, Dresdner Hof.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Madchen für Haushalt. Zu melden mit Buch Reichstraße Nr. 2, 3 Treppen.

Gesucht zum 15. Februar oder 1. März ein nicht zu junges Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit Goldhahngässchen 5, 3 Et.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein junges Mädchen von 14—15 Jahren zu leichter häuslicher Arbeit von Leuten ohne Kinder. Zu melden Windmühlenstr. 46, I. bei Frau Schindler.

Ein Mädchen,
welches der Küche allein vorstehen kann und das sich jeder Hausarbeit unterzieht, wird zum 1. März gesucht. Nur Solche, die gute Zeugnisse aufzuweisen haben, mögen sich mit Buch melden
Mittergartenstraße Nr. 10, 2. Etage.

Eine gebildete, nicht zu junge Person wird für größere Kinder gesucht. Welche muss anständig, doch einfach sein, geliebt in seinen weiblichen Arbeiten, hat aber auch Hausarbeit mit zu besorgen. Mit guten Zeugn. bittet man Katharinenstr. 17, 3 Et. sich zu melden.

Gesucht wird zum 15. Februar ein ordentliches, reinliches Mädchen für Kinder. **G. Born**, Turnerstraße 1 Hof part.

Gesucht wird ein ordentl. Mädchen, welches sich aller häusl. Arbeit unterzieht. Zu melden Nicolaistr. Nr. 31, links 1 Et.

Gesucht wird ein Stubenmädchen
Schillerschlößchen zu Gohlis.

Gesucht wird zum 1. März ein braves fleißiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Nur mit guten Zeugnissen Verschene mögen sich melden Burgstraße Nr. 30.

Gesucht wird sofort oder zum 15. Februar ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus. Mit Buch zu melden Hospitalstraße Nr. 17, Postremise, linker Flügel 1 Treppe.

Gesucht wird ein junges, ordentliches und fleißiges Mädchen zum 15. Febr. für häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch von 9 Uhr am Hainstraße Nr. 14, 3. Et.

Gesucht wird sofort oder zum 15. Februar ein reinliches Dienstmädchen für Kinder und häusliche Arbeit. Näheres zu erfragen Weststraße Nr. 55 im Kohlengeschäft.

Gesucht wird zum 15. d. oder 1. n. M. ein tüchtiges fleißiges Mädchen für häusliche Arbeit Gr. Fleischergasse 10/11, III. links.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Mädchen, welches Lust hat das Plätzen zu lernen. Mit Buch zu melden
Gerberstraße Nr. 13.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen, welches die Küche allein versorgt, jedoch auch mancherlei Hausarbeit zu verrichten hat. Zu melden Thomaskirchhof Nr. 1 im Milchgeschäft.

Gesucht wird Krankheits halber noch zum 15. d. M. ein fleißiges, sauberes Stubenmädchen. Zu melden
Röppplatz Nr. 17, III.

Ein ordentliches Mädchen wird für häusliche Arbeit gesucht zum 15. d. M. Mittelstraße 20 parterre rechts.

Gesucht wird sofort oder zum 15. Februar ein Mädchen, 15—18 Jahre alt, bei Wilh. Kröber, Hospitalstraße 39.

Gesucht wird ein braves Mädchen von 15—16 Jahren zur häuslichen Arbeit bis 15. Februar oder 1. März Elsterstraße 44, Nebengebäude 1 Treppe.

Gesucht wird zum 15. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Petersstraße Goldner Hirsch. F. Keil.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit bei
F. Kopp, am Badhosplatz.

Zu häuslichen Arbeiten wird noch bis 15. d. M. ein fleißiges, reinliches Mädchen zu mieten gesucht. Zu melden Kupfergäschchen 3 part.

Ein zuverlässiges, fröhliches, anständiges Mädchen, in der Küche nicht ganz unerfahren, Lohn 30 Pf., kann sich vor 1. März mit Buch zu melden
Hohe Straße Nr. 29, II.

Ein ehrliches Dienstmädchen wird sofort zu mieten gesucht Windmühlenstraße 41, 3. Etage links mit Dienstbuch.

Zum 1. März wird eine israelitische Köchin gesucht
Lehmans Garten, 3. Haus parterre.

Für Küche und häusliche Arbeit wird ein Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht
Neumarkt Nr. 18, 3. Etage links.

Ein ordentliches gewandtes Mädchen zu häuslichen Arbeiten wird 15. Febr. oder 1. März gesucht Hainstraße 20 im Gewölbe.

Eine Köchin wird gesucht. Zu erfragen bei
Schuhmacher Baps, Neukirchhof Nr. 14.

Dienstmädchen erhalten sogleich oder später Dienst nachgewiesen.
N. Löff, Kl. Fleischergasse 29, H.-G. I.

Eine solide Köchin, welche Hausarbeit besorgt, wird zum 1. März gesucht Gr. Blumenberg, Treppe A, 2 Treppen links.

Gesucht wird sogleich eine anständige, gewandte Frau, welche erfahren ist, eine kranke Person zu pflegen, bei hohem Lohn.
Näheres Beiher Straße Nr. 14, 1 Treppe.

Gesucht wird für die Frühstunden eine ehrliche, fleißige Aufwartung Blaue Mütze Nr. 9 parterre.

Eine solide reinliche Aufwärterin wird auf einige Stunden des Vormittags zu Besorgungen bei einer etwas leidenden Dame gesucht. Zu melden Dörrienstraße Nr. 2—3, 2 Treppen.

Gesucht wird eine Aufwartefrau in den Frühstunden Canalstraße Nr. 4 parterre.

Ein junger Mann, dem gründliche Gymnasialbildung zur Seite steht, wünscht seine freie Zeit durch Correcturen auszufüllen. Gefällige Adressen wolle man unter K. M. # 500. in der Expedition dieses Blattes einreichen.

Ein Kaufmann wünscht seine freie Zeit mit schriftlichen Arbeiten auszufüllen. Adressen unter W. K. # 29 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein in jeder Branche tüchtig geübter Rechner sucht baldige Beschäftigung. Gef. Adressen beliebe man unter L. # 24. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Dauernde Stellung

sucht ein junger Kaufmann, welcher im Auslande thätig war, mit allen Comptoirarbeiten vertraut ist, Kenntniß der Tuch-Manufaktur u. Colonialw.-Branchen, sowie gründliche Kenntniß mehrerer fremden Sprachen besitzt. Gef. Adr. erbittet man unter X. Y. Z. hier p. r.

Ein verheiratheter Kaufmann, der zuletzt 4 Jahre ein Colonial- und Harbewaarenengeschäft selbstständig führte, sucht, gefüllt auf gute Empfehlung, anderweitig Engagement. Gef. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Z. # 10 entgegen.

Ein junger Mann, gelernter Materialist, der in dieser Branche bereits Thüringen und Bayern bereist und zuletzt einem solchen Geschäft vorgesetzten, sucht baldigt ein Unterkommen. Adressen beliebe man unter B. # 1. an die Expedition d. Bl. zu richten.

Ein Reisender, Manufactur, unverheirathet u. 36 Jahre alt, der seit 13 Jahren für eines der größten engl. Häuser u. mehrere sächs. Fabrikgeschäfte fast ganz Deutschland mit Erfolg bereiste, sucht pr. 1. April einen Posten. Bevorzugt würde eine solche Stelle, wo der Betreffende sich später mit Capital beteiligen könnte.

Gefällige Adressen unter V. # 9. werden durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger militärfreier Mann, welcher der doppelten Buchführung mächtig ist, sucht zu sofortigem Antritt einen Comptoir- oder Reiseposten. Adressen unter P. G. # 29 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein junger kaufmännisch gebildeter Mann, mit den Comptoir-Arbeiten und der Correspondenz in mehreren neueren Sprachen vertraut, welcher im Auslande thätig war und reiste, Kenntniß von Colonial-, Tuch- und Manufakturaaren besitzt, sucht per Ostern oder früher angemessene Stellung. Gef. Adressen X. Y. Z. Leipzig poste restante.

Gesucht wird für einen jungen Mann, der 3 Jahre in einem Detailgeschäft gelernt hat, zur weiteren Ausbildung sofort eine Stelle auf einem Comptoir oder Engroßgeschäft. Geehrte Adr. bittet man bei Hrn. Otto Klemm, Universitätsstr., sub A. niederzul.

Gesuch. Ein intelligenter Mann, noch sehr thätig und rüstig, sucht in einem Laboratorium der Herren Droquisten oder Parfümeriefabrikanten, in welchen letzteren bei Zubereitung er Kenntniß besitzt, auch ersteren sich sehr nützlich machen könnte, indem er in die Hundert der besten Heil- und Geheimmittel selbst besitzt, ein festes Unterkommen hier oder auswärts.

Geehrte Adressen unter L. V. No. 166. poste restante franco Leipzig.

Ein Conditorgehülfe, welcher gutes Attest aufzuweisen hat, sucht Condition sobald wie möglich, am liebsten in Leipzig. Näheres zu erfragen beim Uhrmacher Hugk, Große Fleischerstraße Nr. 18.

Stelle-Gesuch.

Ein an Thätigkeit gewöhnter und zuverlässiger Werkführer einer Schuhfabrik, welcher schon mehrere Jahre einer solchen vorgesetzten u. über seine Leistungen mit den besten Zeugnissen empfohlen worden ist, sucht anderweit sich sofort zu plazieren oder auch als Buschneider.

Werthe Adressen ersucht man unter Chiffre N. N., poste restaurata Ilmenau einzusenden.

Ein noch unverheiratheter junger Mann, welchem gute Atteste zur Seite stehen, der auch im Rechnen u. Schreiben nicht unbewandert ist, sucht ein Unterkommen als Markthelfer oder sonstige Beschäftigung. Werthe Adressen bittet man unter F. W. # 10. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch.

Ein tüchtiger Werkführer für Cigarrenfabrik sucht Stellung. Näherte Auskunft erhält Herr Factor Heinrich bei Herrn E. C. Hebe am Rosplatz.

Ein Markthelfer,

im Baden und mit der Feder bewandert, als ehrlich und gewissenhaft empfohlen sucht Beschäftigung sofort oder später. Adressen oder Nähertes Grünma'sche Straße 10 im Haussstand.

Ein cautiouser junger Mann sucht Stellung als Markthelfer oder Cossenbote. Adressen unter H. erbieten Große Windmühlenstraße Nr. 1 b im Baden.

Ein Diener, welcher schon längere Zeit bei Herrschaften war, sucht Stelle. Man bittet werthe Adressen unter H. F. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch, welcher 4 Jahre auf einem hiesigen Comptoir als Kaufmännische thätig war, sucht, auf die besten Bezeugnisse gestützt, pr. 1. März anderweitig Stellung. Gesl. Adressen beliebt man unter C. A. R. Nr. 18. bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Eine grübe Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause Friedrichstraße Nr. 36, 3 Treppen.

Eine grübe Schneiderin sucht Beschäftigung im Paletotnähen. Reudnitzer Straße Nr. 11, 2 Treppen links.

Für eine junge kaufmännisch gebildete Dame wird Engagement als Comptoiristin gesucht. Dieselbe ist mit den Comptoir-Arbeiten vertraut und besitzt engl. und französ. Sprachkenntnisse. Geneigte Offerten werden Brühl 42, 3. Etage rechts erbeten.

Ein junges anständiges Mädchen, im Schneider- und Plätten grüßt, sucht eine Stelle als Verkäuferin oder Jungmagd. Adressen bittet man Weststraße Nr. 55 im Materialwaar. ngeschäft niederzulegen.

Eine gewandte Verkäuferin sucht baldigst Stellung. Werthe Adr. bittet man unter K. 50. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein gebildetes elternloses Mädchen aus anständiger Familie sucht eine Stelle als Verkäuferin. Dieselbe würde gern in jede Bedingung willigen, da sie noch in keinem Geschäft war. Am liebsten wäre Posamentir-, Kurz- oder Schnittwaarengeschäft.

Adressen bei Herrn Carl Winter, Grünma'sche Straße 5, im Geschäft niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen sucht eine Stelle als Buffet-Mamsell in seiner Restauration oder Conditorei. Adressen bitte man unter M. N. 100. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein gebildetes Mädchen sucht zur selbstständigen Führung einer Wirthschaft Stelle als Wirthschafterin. Nähertes Sternwartenstraße Nr. 40 parterre links.

Eine Wirthschafterin, gut attestirt, sucht zur selbstständigen Führung des Haushaltes eines älteren Herrn, auch zur Erziehung und Pflege der Kinder, Stellung durch

A. Löff, Kleine Fleischergasse 29, Hinterhaus I.

Ein gebildetes, in jeder Beziehung zuverlässiges Mädchen in gesetzten Jahren sucht zum 1. April Stelle als Wirthschafterin oder als Stütze der Hausfrau. Es wird mehr auf familiäre Behandlung als auf hohen Gehalt geschenkt. Adr. unter O. B. 60 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gebildetes Mädchen vom Lande, Delkommenstochter, sucht bei vornehmer Herrschaft zum 1. März Stellung als Stütze der Hausfrau oder bei größeren Kindern. Adressen bittet man abzugeben Münzgasse Nr. 21, 3 Treppen links.

Ein anständiges Mädchen von auswärts (Predigerstochter) sucht eine Stelle als Mamsell oder als Stubenmädchen. Adr. bittet man niederzulegen Gr. Fleischergasse 3, 2 Et., bei Hrn. Schäfer.

Ein Mädchen von auswärts, welches schon längere Zeit hier in Dienst war, in der Küche, sowie in allen häuslichen Arbeiten nicht unerf., sucht, gestützt auf gute Bezeugnisse, Dienst z. 1. März bei anständ. Leuten. Zu erfragen Klosterstraße Nr. 12, 4 Treppen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Dienst sofort oder später für bürgerliche Küche. Zu erfragen Peterssteinweg Nr. 11, im Hofe links 2 Treppen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches plätzen, waschen und der Küche vorstehen kann, sucht baldigst Dienst. Adressen bittet man gef. niederzulegen Böttchergäßchen 6, 3 Et. bei Frau Busch.

Ein ordentliches, reinliches, fleißiges, nicht zu junges Mädchen, nicht unerfahren in der Küche, sucht zum 1. März Dienst für Küche und Haushalt. Zu erfragen Elisenstraße 17, im Consumverein.

Ein ehrl. fleißiges Mädchen sucht zum 15. Febr. od. 1. März bei einer anständigen Herrschaft Dienst. Adressen werden erbeten Schuhmachergäßchen, Gewölbe Nr. 7 bei Frau Böhme.

Gesuch.

Ein Mädchen nicht von hier sucht den 15. Febr. oder 1. März einen Dienst für Kinder oder häusliche Arbeit Nicolaistraße 31 im Hofe rechts 3 Treppen.

Ein Mädchen vom Lande sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Poststraße Nr. 10 part.

Ein Mädchen, welches der bürgerlichen Küche allein vorsteht, sucht den 1. März Dienst. Peterstr. 20, 3 Et. H. A. Deutrich.

Ein anständiges Mädchen, das der bürgerlichen Küche allein vorsteht kann und etwas Hausharbeit übernimmt, sucht bis ersten März Dienst. Adressen bittet man niederzulegen Weitstraße 55 im Materialwaarengeschäft.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. März Dienst für Küche und häusliche Arbeit oder als Stubenmädchen. Zu erfragen Gerberstraße, Stadt Magdeburg, bei Frau verw. Müller.

Ein ordentliches ehrliches Mädchen, 17 Jahre, sucht einen Dienst für Kinder oder bei ein Paar einzelnen Leuten. Zu erfragen Klosterstraße Nr. 14, 1 Treppen bei Linke.

Ein solides Mädchen, nicht von hier, sucht eine Stelle für Küche und häusliche Arbeit bis zum 15. Februar. Wintergartenstraße Nr. 7, 5 Treppen.

Eine Köchin sucht wieder bis 15. Februar eine Stelle in einer Restauration.

Hospitalstraße Nr. 39, II. bei Frau Glöckner.

Eine Köchin, die ihr Fach versteht und etwas Hausharbeit übernimmt, sucht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. oder 15. März Stelle. Zu erfragen Sophienstraße 24, 2 Treppen.

Ein junges anständiges, mit guten Bezeugnissen versehenes Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht bis zum 1. März bei einer anständigen Herrschaft Dienst, womöglich als Stubenmädchen. Zu erfragen Körnerstraße Nr. 16, 1 Treppen links.

Ein ordnungsliebendes Mädchen sucht einen Dienst für Küche u. Haushalt zum 1. März. Nähertes Gr. Fleischerg. 18, 3 Et.

Ein Mädchen, das bis jetzt als Amme diente und gut mit Kindern umzugehen versteht, sucht einen Dienst als Mühme. Adressen Brühl 23, 3 Treppen rechts.

Eine anständige Person sucht Arbeit im Waschen, Scheuern und dergl. Nähertes Goethestraße 2, Treppe B 3 Treppen rechts.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen sucht Aufwartung für früh und Nachmittags. Reudnitz, Kuchengartenstraße 15, links 1 Et.

Eine unabhängige Person sucht Aufwartung. Zu erfragen Nicolaikirche, Kopfgewölbe Nr. 2.

Ein Gewölbe

nicht zu klein und in den dem Markte zunächst gelegenen Straßen wird per Ostern oder Johannis zu mieten gesucht.

Adressen werden unter Th. D. Nr. 10 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Hausstand

in der Tuchlage wird für nächste Messen gesucht. Offerten sub A. & C. befördert das Annoucen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 11.

Messlocal gesucht!

für ein Optikergeschäft. Adressen sind in der Expedition dieses Blattes sub F. M. niederzulegen.

Pr. Oster- und Michaelismesse

wird in der Tuchlage eine erste Etage gesucht.

Offerten sub A. & C. befördert das Annoucen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 11.

Wohnungs-Gesuch.

In einem anständigen Hause wird von ruhigen Leuten ohne Kinder eine gut eingerichtete Wohnung im ungefähren Preise von 200 Thlr. zu mieten gesucht. Darauf bez. Adressen wolle man bei Herrn H. Engler unter der Chiffre O. S. 1. niederlegen.

Eine Wohnung, bestehend aus mindestens 4 Zimmern, nebst Zubehör, nicht über 2. Etage, im Preise von 200 bis 300 M , wird für ein junges Ehepaar zu Ostern zu mieten gesucht. Adr. erb. sich Gebr. Löwenheim, Reichsstr. 20.

Gesucht wird zum 1. April ein mittles Logis im Halle'schen Viertel oder Dresdner Vorstadt, womöglich mit etwas Bodenraum. Adressen mit Preisangabe bittet man in der Restauration von Herrn Heiland, Brühl Nr. 10 abzugeben.

Gesucht wird ein Logis im Preise von 40—70 M , welches zum 1. März bezogen werden kann. Adressen sind Emilienstraße im deutschen Reichsadler bei F. A. Krug niederzulegen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Dritte Beilage zu Nr. 41.]

10. Februar 1870.

Logis-Gesuch.

Ein Logis, aus zwei bis drei Stuben bestehend, wird pr. 1. April von einem Paar kinderlosen Leuten im Preise von 120—150 mP gesucht. Adressen R. S. 4 durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht werden Wohnungen zu allen Preisen; Besitzer kostenfrei. Localcomptoir von R. Waibel, Braustraße 5, II.

Zum 1. März wird von pünktlichen, ruhigen Leuten Verhältnisse halber ein Logis gesucht im Preise von 50 bis 70 mP .

Adressen bittet man unter E. H. F. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine pünktlich zahlende Wittwe sucht ein Logis im Preise von 60 bis 70 Thlr.

Adressen beliebe man unter Chiffre R. W. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Für Johannis oder Michaelis 1870 wird ein Familienlogis im Preise von 350 bis 450 mP mit Gartenplatz in der Petervorstadt oder Reichels Garten, Königsplatz, Zeitzer oder Bayrische Straße gesucht. Gesl. Adressen wolle man in der Expedition d. Bl. unter F. L. M. niederlegen.

Gesucht wird von einem Paar jungen Leuten die sich verheirathen wollen ein Logis im Preis von 40—70 mP zum 1. April. Adr. bittet man Böttchergäschchen Nr. 5, 2 Treppen bei Herrn Schuhmachermeister Vogt abzugeben.

Gesucht wird Michaelis ein Logis, 2 Stuben und Zubehör und geräumiger Werkstelle für Holzarbeit im Preise von 150 bis 200 mP , am liebsten Marien- oder Dresdner Vorstadt.

Adressen abzugeben im Modewaarenengeschäft v. C. A. Engelbrecht, Grimma'sche Straße 36.

Gesucht wird von einem pünktlich zahlenden Beamten ein kleineres oder mittleres Familienlogis bis 130 mP . Adr. bittet man unter R. A. 18. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein mittleres Familienlogis im Preise 80—100 mP wird per 1. April zu mieten gesucht. Johannigasse 44 part.

Gesucht wird sofort in der innern Vorstadt für einen einz. Herrn ein freundl. Logis, Morgen- oder Mittagsseite, im Preis bis 110 mP . Adr. mit Angabe des Raumes u. Preises bittet man unter E. K. 110 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Von einer pünktlich zahlenden Frau wird bis Ostern ein kleines Logis gesucht. Adressen bittet man Große Fleischergasse Nr. 6 im Barbiergeschäft niederzulegen.

Garçon-Logis.

Gesucht wird eine freundliche meublirte Stube nebst Schlafcabinet mit Hausschlüssel, nicht über 2 Treppen hoch, am liebsten Dresdner oder Westvorstadt, sofort oder zum 1. Mai zu beziehen.

Adressen mit Preis beliebe man unter Chiffre C. B. II 24 im Annoucen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 11, niederzulegen.

Gesucht ein Garçonlogis, Stube u. Schlafstube mit 2 Betten, 1 oder 2 Treppen, innere Stadt oder nahe daran, Promenade, am 15. ds. beziehbar. Adressen mit Preisangabe unter K. N. bei Herrn Otto Planer, Centralhalle.

Gesucht wird pr. Mitte Februar ein angenehm meublirtes kleines Zimmer für eine junge Dame, am liebsten in der Nähe des Königsplatzes. Adr. mit Preisangabe unter E. P. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu mieten gesucht wird gegen pünktliche Vorauszahlung zum 1. März oder 1. April eine freundliche unmeublirte Stube mit geräumiger Kammer oder Schlafstube. Könnte auch ein kleines hübsches Familienlogis sein, jedoch nur in einem ganz anständigen Hause. Offerten mit Preisang. unter D. II 7. gef. abzug. in der Buchhandlung von Hrn. D. Klemm, Universitätsstr.

Gesucht werden von 2 jungen Damen, welche den Tag über im Geschäft sind, 2 unmeublirte Stuben u. 1 Kammer mit separatem Eingang. Adressen mit Preisangabe unter A. M. Hainstraße 14 im Gewölbe.

Ein Kaufmann sucht eine in der Westvorstadt, möglichst nahe dem Rosenthal gelegene, gut meublirte Wohnung, bestehend aus Wohn- und Schlafzimmer.

Adressen mit Angabe des Preises und der Etage werden unter C. A. II 5. erbeten durch die Expedition d. Bl.

Zum 1. April wird in der Dresdner oder Westvorstadt ein freundliches meublirtes Zimmer nebst Cabinet von einem sehr soliden Herrn gesucht. Adressen mit Preisangabe sind unter Chiffre C. O. K. No. 1190. im Annoucen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 11, niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, Schneiderin, sucht zum 15. Februar oder 1. März eine freundlich meublirte Stube ohne Bett. Adr. bittet man bei Herrn Kaufm. Hasenohr, Petersstr. 19, niederzul.

Ein Mädchen sucht bei einfachen, ordentlichen Leuten auf einige Monate ein Unterkommen zur Abwartung ihrer Niederkunft. Adressen bittet man unter B. II 21 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Pension.

In einer gebildeten Familie finden 1—2 junge Leute gute und billige Pension. Adressen unter J. W. wolle man in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein Garten nebst Wohnung, 1½ Stunde von hier entfernt und sich zur Gärtnerei eignend, ist sofort an einen Gärtner zu verpachten Carolinenstraße Nr. 15 parterre rechts.

Zu vermieten ein Pferdestall zu 4 Pferden nebst Heustall, Kutschremise u. Häckselkammer, Preis 70 mP , Weststraße 66.

Stallungen, Remise, Arbeitsloc., II. Logis, Tauchaer Straße 8 zu vermieten.

Vermietung.

Die Barbierstube in dem Tierschen Institutsgrundstücke, Grimma'scher Steinweg Nr. 56, ist vom 1. April d. J. an für ein ähnliches oder ein anderes Geschäft zu vermieten. Näheres im Universitäts-Mentamt.

Zu vermieten ist eine Niederlage als Kohlen- oder Hadernsgeschäft, auch zu jeden anderen Zwecken, Hospitalplatz 36.

Gewölbe in Logis, wo jetzt d. H. Uhrmacher, Neuschönfeld, Carlstraße 36 ab 15. Apr. zu verm. Tauchaer Straße 8.

Zu vermieten ein Laden nahe dem Markt. Zu erfragen Plagwitz, Ronnenstraße 4, I.

Als Geschäftslocal

ist Neumarkt 15 die erste Etage pr. 1. April zu vermieten. Näheres im Handschuhgeschäft, Blumenberg.

Als Geschäftslocal, Bureau oder Expedition sind in 1. Etage in der Nähe des Marktes 2 Zimmer nebst einer 3. Piece sofort oder vom 1. April a. c. ab für den j. Bins von 160 mP zu verm. Näh. bei Hrn. Carl Simon, Hainstr. 32 im Gewölbe.

Ein Geschäftslocal, passend für Buchhändler ic., bestehend aus 5 Piecen, Keller und Boden, ist nahe am Museum von Johannis an zu 180 Thlr. zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Warfusgäschchen Nr. 2.

1. Etage.

Eine herrschaftliche 1. Etage mit Balkon und Garten, Pferdestall ic., 700 mP , ist Weststraße 14 zu Johannis zu vermieten.

Ein Logis,

65 mP , ist Weststraße Nr. 14 zu vermieten.

Zu vermieten sofort oder später eine Wohnung, 3 Stuben und Zubehör, Münzgasse 22, II., Preis 140 mP .

Zu melden beim Hausmann.

Ein Logis im Hofe 2 Treppen hoch ist für 80 mP zum 1. April zu vermieten. Näheres Petersstraße 16, 1. Etage.

Die zweite Etage in dem Hause Stadt Weimar hier, Ritterstraße Nr. 39, ist vom 1. April 1870 ab anderweit zu vermieten durch

Adv. Frenkel, Katharinenstraße Nr. 16.

Zu vermieten ein Logis für 130 ₣ pr. 1. April Turnerstraße Nr. 3, 4 Treppen.

Näheres beim Restaurateur daselbst im Parterre.

Zu vermieten ist zum 1. April ein Logis mit Wasserleitung 4 Treppen hoch, mit freundlicher Aussicht, Preis 66 ₣.

Näheres Weststraße Nr. 41 parterre rechts.

Zu vermieten sofort oder Ostern I. 160 ₣, II. 110 ₣, Part. 90 ₣, Ostern II. Et. 6 St., 1 Salon, Zubeh. nebst schön. Garten 400 ₣, II. Et. 150 ₣, Part. mit Garten 120 ₣, I. Et. 125 ₣, 4 Logis 110 ₣, ein separates Häuschen 3 St., 3 R., Zubehör 100 ₣, 4 Et. 80 ₣, 2 Logis 105 ₣, 2 zu 90 ₣, eine II. Et. 3 St. und Zubehör 128 ₣, sehr freundlich.

Local-Comptoir Sidonienstraße 16 im Gewölbe.

Eine schöne 2. Etage von 6 Stuben und Zubehör, mit Garten, 240 ₣, ist Wegzugs halber innere Dresdner Vorstadt von Johannis an zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilh. Krobitzsch, Barfußgässchen Nr. 2.

Zu vermieten ist vom 1. April 1870 ab die im Grundstück Sophienstr. 16 befindliche Parterrewohnung mit Wasserleitung.

Zu vermieten ist an einen oder zwei Herren ein meßfreies meublirtes Zimmer nebst hellem Schlafkabinett.

Zu erfragen Hainstraße Nr. 1 im Keller.

Zu vermieten ist eine freundl. meuble Stube vornheraus an einen anständigen Herrn Schletterstr. Nr. 10, rechts 2 Tr.

Zu vermieten ist vom 1. März ein gut meubl. Garçon-Logis, separat, Saal- und Hausschlüssel, schöne Aussicht, Dresden Straße Nr. 23. E. Naumann.

Zu vermieten ist zum 1. März ein gut meublirtes Zimmer mit schöner Aussicht an anständige Herren Weststraße 24, 2. Et. r.

Zu vermieten ist eine freundlich meubl. Stube mit Kammer, separatem Eingang und Hausschlüssel Gerberstraße 22, 1 Treppe.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine freundlich meublirte Stube Sternwartenstraße Nr. 19 a, 3. Etage links.

Zu vermieten ist eine einfache meublirte Stube, sogleich zu beziehen, an 1 oder 2 Herren, Hospitalstraße 7, 4 Tr. links.

Zu vermieten ist sofort oder später eine freundlich meubl. Stube mit Saal- u. Haussch. für Herren Gr. Fleischerg. 6, 2. Et.

Garçon-Logis (meßfrei).

Eine gut meublirte Stube nebst Schlafkabinet ist sofort zu vermieten Grimma'sche Straße 10, 3. Etage.

Elsterstraße 36 b, 3. Etage

ist sofort ein elegant meublirtes Garçonlogis (großes Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten.

Eine freundliche, auf das Eleganteste ausmeubl. Stube, vornheraus, mit Etagen- und Hausschlüssel ist sofort oder später zu vermieten Turnerstraße 2, 2. Etage links, vis à vis der Turnhalle.

Ein fein meublirtes Garçonlogis ist zu vermieten und 1. März zu beziehen Dorotheenstraße Nr. 8 parterre.

Garçon-Logis.

Zwei freundlich meublirte Zimmer, separat, sind sofort oder später zu vermieten. Näheres Frankfurter Straße Nr. 34 im Seifengeschäft.

Ein gut meublirtes Zimmer ist mit Saal- und Hausschlüssel zu vermieten Querstraße Nr. 28, III. links.

Eine freundlich meublirte Stube ist an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten Sophienstraße Nr. 12 parterre.

Ein fein meubl. Zimmer mit Aussicht auf die Promenade ist zum 1. März an 1 Herrn zu verm. Kl. Windmühleng. 15, II. r.

Ein fein meublirtes Garçon-Logis,

bestehend aus großer Stube und Schlafkabinet (ohne Bett), ist mit Saal- und Hausschlüssel an einen anständigen Herrn sofort oder später zu vermieten

Thälstraße Nr. 13, III. rechts.

Eine fein meublirte Stube nebst Schlafkabinet, separatem Eingang und Hausschlüssel, ist sofort an einen Herrn oder Dame, mit oder ohne Kost zu verm. Näh. Hohe Straße 19, 2 Tr. r.

Sofort zu vermieten ein freundliches Stübchen, meublirt, mit Doppelfenster, Kochhof und separatem Eingang, Neudörfel, Kohlgartenstraße Nr. 48, 1 Treppe.

Ein gut meubl. Wohn- u. Schlafz., freie Aussicht nach der Promenade, ist zum 1. März zu vermieten Kleine Windmühlenstraße 13, 3. Etage.

Eine große, freundliche, unmeublirte Stube ist für 26 ₣ zu vermieten Bayerische Straße Nr. 7 c, III.

Ein freundlich meublirtes Zimmer ist mit oder ohne Pianoforte nebst Saal- u. Hausschl. zu vermieten Wiesenstr. 9, 2. Et. links.

Ein feines Garçonlogis mit Hausschlüssel ist an einen Kaufmann oder Beamten sofort oder später zu vermieten Wiesenstr. 7 part. L.

Ein gut meubl. Logis mit Hausschlüssel ist an einen Kaufmann oder Beamten sofort oder später zu vermieten Wiesenstr. 7 part. L.

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafstelle Ritterstraße Nr. 19 im Hof 2 Treppen bei Haud.

Für ein anständiges und solides Mädchen ist eine reinliche Schlafstelle offen. Zu erfragen Kleine Fleischergasse Nr. 6, Rother Krebs, im Bürgeschäft.

Ein Mädchen kann billig eine warme Schlafstelle erhalten Neukirchhof Nr. 36, 1½ Tr. bei Müller.

Ein ordentliches Mädchen, in einem Geschäft beschäftigt, kann heizbare Schlafstelle erhalten Petersstraße Nr. 3, Hof I. 1 Tr.

Offen ist in einer freundlichen Stube eine Schlafstelle Nicolaistraße Nr. 38, goldner Ring, im Hofe rechts 1 Tr.

Offen sind für Herren zwei freundl. Schlafstellen mit Saal- und Hausschlüssel Inselstraße Nr. 19, 2 Tr.

Offen sind Schlafstellen in freundl. Stube, sep., mit Hausschl., auch meubl. wenn gewünscht, Turnerstraße 12, 4. Etage rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für solide Mädchen Kleine Burggasse Nr. 3 b, 1 Treppe links.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn in einer freundlichen Stube Gerichtsweg Nr. 8, 4 Treppen links.

Ein Herr wird als Theilnehmer zu einer größeren Wohnung gesucht, von welcher derselbe 2—3 Zimmer ohne Meubles übernehmen könnte. Gef. Adressen sub M. 18 in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Bekanntmachung.

Die Eisbahn nach Gohlis ist sicher und gut zu befahren.

Die Fischer-Innung.

Wilh. Jacob. Salon Gr. Windmühlenstraße 7. Heute 8 Uhr. Herren und Damen finden zu einzelnen Tänzen Aufnahme.

C. Schirmer. Privat-Saal. Johannisstraße 6—8. Heute 8 Uhr

Schletterhaus,

Giertunnel Petersstraße 14.

Heute Concert und Vorstellung

der Gesangs- und Charakterkomiker Herren Rostock und Wehrmann, sowie der Soubretten und Violinistinnen Fräul. Antoinette u. Minona Zabel und des Pianisten Herrn de Ahna. Anfang 7½ Uhr. C. Weinert.

NB. Heute Abend Karpen poln. II.

Rahniss' Restauration

zum silbernen Bär, Universitätsstraße 10.

Heute Abend launig-komische Vorträge der Gesellschaft Krause aus Magdeburg unter Mitwirkung der Liedersängerin Frau Renzsch, der Soubretten Fräulein Emmy, Franklin und Julia, so wie des Komikers Herrn Kariott.

Lichtenberg's Restauration,

Magazingasse Nr. 17.

Heute Donnerstag Concert und Vorstellung des Mimikers und Schauspielers Herrn Jul. Koch nebst Gesellschaft. Anfang 8 Uhr.

Vereinslager- und Zerbster Bitterbier ff.

Restauration von F. Barthel,

Burgstraße Nr. 24.

Heute Abend humoristisch-musikalische Vorträge von der Capelle des Herrn Marschner unter Mitwirkung des Komikers Herrn Heinlein und der Damen Fräul. Werner, Schmieder, Dessel und Fr. Heine.

Schillerschlösschen zu Gohlis:

Die Eisbahn nach Gohlis ist ausgezeichnet zu befahren

und empfiehlt guten Kaffee, frische Pfannkuchen mit feiner Füllung, eine Auswahl von Speisen, worunter Schöpsecke mit gefüllten Zwiebeln. Biere und Gose ff.

C. Müller.

Bayerische Bier-Trinkhalle

Centralstraße Nr. 10.

Einem geehrten Publicum zur gesälligen Notiz, daß ich vom heutigen Tage dem längst gehegten Wunsch desselben nachkomme und eine Trinkhalle für Biere errichtet habe, in derselben wird das Glas echt Bayerisches Bier für 6 Pfge. verabreicht.

Ich hoffe, daß mein Unternehmen von geehrten Gönnern Unterstützung findet. Hochachtungsvoll

Gustav Keil.

Mockturtle-Suppe

empfiehlt heute

F. A. Trietschler, Petersstraße Nr. 29.

Cajeri's Restauration in Lehmanns Garten.

Heute Abend saure Rindskaldaunen. Vereinslagerbier und Gose ff.

Plauenscher Platz No. 1. Borchert's Restauration. Heute Abend
Hasenbraten mit Weinkraut. Täglich frische Bouillon, kräftigen Mittagstisch.

Ecke des Hall. Gäßchens.

Saure Rindskaldaunen empfiehlt heute Abend A. Hirsch, Thomasgässchen.

Rheinischer Hof empfiehlt heute sauer Rinderbraten mit Klößen, wozu ergebenst einladet E. Weber.
Morgen Schlachtfest.

Heute Abend Thüringer Topfbraten bei Robert Goetze, Nicolaistraße 51.

Stadt Frankfurt.

Heute erster Anstich von echt Münchner

Bockbier

von 6 Uhr ab.

Mockturtle-Soup

nebst einer reichhaltigen Speisekarte, worunter gefüllter Rappa mit Trüffel.



Grosse Feuerkugel.

Bockbier bester Qualität, Lagerbier ff., jederzeit gewählte Speisekarte und Kartoffelsuppe Abends.

Heute Mockturtle-Suppe.

W. Liebernickel.

Heute Schlachtfest, wozu einladet C. Albrecht, Goldene Eule, Brühl Nr. 75.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Ernst Busch, Theatergasse 5.

Schlachtfest empfiehlt für heute Franz Teubner, Tauchauer Straße Nr. 16.

F. L. Stephan. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.
Bayerisch und Lagerbier bester Qualität.

G. Vogel's Bierhaus

empfiehlt heute früh Speck- und Zwiebelkuchen. Abends Schweinsknochen mit Klößen.

Markt14. Schwarze's Keller, Markt14.

Heute Abend launige Gesangs-Soirée des Herrn Kaltenborn nebst Gesellschaft.

N.B. Dabei empfiehlt eine gut gewählte Speisekarte.

Simmer's Schoppenstube, Petersstraße 35.

Reingehaltene Weine. Billigste Preise.

Heute Abend: Roastbeef. Morgen Abend: sauer. Rinderbraten.

Korn's Restauration.

Heute Abend Roastbeef (engl.) mit Salzkartoffeln.
Täglich Mittagstisch $\frac{1}{2}$ Portionen 6 Pf. Bayerisch und Lagerbier vorzüglich.

Blöding's Restaurant. Heute Abend Goulasch.

Pragers Bier-Tanne.

Heute Karpfen polnisch und blau.

Schlachtfest

empfiehlt für heute W. Ihme, Nicolaistraße Nr. 6.
Gleichzeitig empfiehlt ich guten und kräftigen Mittagstisch.
Heute Schlachtfest, wozu ich freundlichst einlade.
Friedrich Kopp am Bachhofplatz.

F.W. Rabenstein.
Heute Abend
Tricassée von Huhn.

Burgstr. 22. Weissbier-Halle. Burgstr. 22.

Heute Mittag u. Abend Schweinsknochen u. Klöße m. Merrettig u. Sauerkraut, Weiß-, Lager- u. Braubier ff. empfiehlt C. Bräutigam.

Zur Alten Burg,

Pfaffendorfer Strasse No. 1,
empfiehlt täglich Mittagstisch, 2 halbe Port. mit Suppe 6 M.

Braunes Ross.

Täglich guten und kräftigen Mittagstisch, Abends reichhaltige Speisearte und ausgezeichnete Biere. Heute Karpfen blau und polnisch und Wiener Goulash. Th. Uffelmann.

Heute Schweinsknochen mit Klößen,
wozu ergebenst einladet
E. Poppitz.

Heute Abend empfiehlt Schweinsknochen
G. Auerbach, Brühl Nr. 36.

Verloren
wurde am 7. Febr. ein Gürtel von der Frankfurter bis Hainstraße, Hotel de Pologne. Gegen Dank und Belohnung abzug. Große Fleischergasse 22.

Verloren
wurde am Sonntag Abend vom Markt nach der Hohen Straße ein Notizbuch mit 17 M. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung von 3 M. Lessingstraße Nr. 4, 3. Etage beim Haussmann abzugeben.

Verloren wurde von der Carolinenstraße bis zur Hohen Straße ein Schlüssel. Gegen Belohnung abzugeben Carolinenstraße Nr. 11 parterre.

Verloren ein Hausschlüssel mit Etui. Abzugeben gegen Belohnung Universitätsstraße Nr. 8 bei F. Wittich.

Verloren Montag Abend von der Universitäts- nach der Petersstraße ein schwarzer Schleier. Gegen gute Belohnung abzugeben Brandweg Nr. 16 b parterre.

Verloren ging ein schwarzer Schleier, letztes Euterpeconcert, Parquet links, um dessen Rückgabe gebeten wird, Nürnberger Straße Nr. 9, 3 Treppen rechts.

Verloren wurde ein Herren-Strohhut. Gegen Belohnung abzugeben Universitätsstraße Nr. 15, 4. Etage.

Verloren wurde Dienstag Abend Kleine Fleischergasse ein gol- dener Ring mit 5 rothen Granaten und den Buchstaben R. H. Da derselbe ein theures Andenken ist, so bittet man ihn gegen Dank u. Bel. abzugeben Warfusgäschchen bei Hrn. Kfm. Hugo Wehdling.

Verloren wurde am Sonntag Nachmittag 1 schwarze Pelz- Pelzlerine auf dem Wege von der Gerberstraße nach Möckern; der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen g. Belohnung abzug. Leipzig, Mittelstraße 14, II., oder bei H. Hufenshachen in Möckern.

Verloren wurde ein großer schwarzer Schleier zwischen der Thomasmühle und Reichels Garten. Gegen Vergütung abzugeben Reichsstraße Nr. 1 beim Haussmann.

Verloren wurden 7 Stück Billets zu dem Benefiz-Concert des Orchester-Pensionsfonds.

Gegen gute Belohnung heute früh abzugeben Burgstraße in der Restauration des Herrn Bräutigam.

Verloren gegangen ist ein Laufzeugnis nebst Verhältschein. Gegen Belohnung abzugeben Friedrichstraße Nr. 18, 1 Treppe.

Verloren wurden in der Petersstraße 3 Paar Glacehandschuhe. Gegen Dank u. Belohn. abzug. Münzgasse 18, 1. Et.

Ein Bisam-Pelzfragen ist Sonntag Abend vom Wintergarten bis in die Dresdner Vorstadt verloren worden. — Man bittet, denselben gegen Belohnung Elsterstraße 7 part. abzugeben.

Ein Doppelschlüssel, Saal- u. Hausschlüssel, ist wahrscheinlich in der Petersstraße verloren worden und gegen gute Belohnung in der Restauration des Hrn. Bollmar, Reichsstraße 10, abzugeben.

Irrthümlich ist in der Damengarderobe beim Maskenball der Gesellsch. Laute ein schwarzer dichter Schleier mit Draht auf eine andere Nummer gelommen. Man bittet denselben bei Hrn. Halle, Buchbinderei, Johanniskirche Nr. 6—8, abzugeben.

Eine graue Cyperfazie hat sich verlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Richard Krüger, Grimma'sche Str. 28.

Kanarienvogel entflohen. Gegen Belohnung zurückzubringen Hohe Straße 17, I.

Gefunden ist ein Kaufschein über eine Uhr. Der sich legitimende Eigentümer kann denselben in Empfang nehmen in der Restauration von J. G. Venndorf.

Zugelaufen ist ein kleiner schwarzer Hund. Abzuholen Bayerische Straße Nr. 7c, 4 Et.

Dem geehrten Handelsstand

zeigt der ergebenst Unterzeichnete hierdurch an, daß er als langjähriger Gehülfe und interimistischer Stellvertreter des verstorbenen Kramerboten Herrn Franz Lehmann die Abgabe des Leipziger Adressbuchs für dieses Jahr übernommen und empfiehlt sich damit allenthalben zu gewohntlicher Verücksichtigung. Heinrich Wiedner.

Erste Leipziger Geflügel-Ausstellung

in Esche's Restauration.

Feierliche Eröffnung nächsten Sonnabend früh 9 Uhr. Entrée à Person 3 Mgr.

Sonnabend früh 11 Uhr werden die ersten Briefanben vom Fleischerplatz nach Buckau und Eschweiler abgelassen. Die nächstfolgenden werden vom Schloßthurne abgelassen, welches seit 1837, wo Herr Consul Tartien früh 7 Uhr dergleichen abfliegen ließ, die um 1 Uhr schon in Betrieb waren, nicht stattfand.

Berührung von schönem Geflügel am 15./16. Februar.

Vielfach an uns gerichteten Anfragen zu genügen, machen wir hiermit bekannt, daß an unserem am 1. März im Schützenhause stattfindenden Maskenballe in erster Reihe die Mitglieder der Carneval-Gesellschaft ohne Eintrittsgeld teilnehmen können. Wir sind aber auch gern bereit, durch Mitglieder eingeführten Gästen den Eintritt zu gestatten und setzen den Preis für ein Herrenbillet auf zwei Thaler fest. Damenbilssets lösen für Mitglieder und Gäste gleichmäßig einen Thaler pro Stück.

Wir bemerken noch ganz ausdrücklich, daß nur Charaktermasken zugelassen, Dominos, Gedermäuse &c. jedoch unbedingt zurückgewiesen werden.

Die Zeit der Billet-Ausgabe wird später bestimmt.

Das Comité der Leipziger Carneval-Gesellschaft.

Donnerstag, den 10. Februar, Abends 8 Uhr

Sitzung

des Comités für die Narrenabende
in Stadt Frankfurt.

Der Vorsitzende.

Florentina.

Heute Abend Monats-Versammlung. Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder ist unbedingt nothwendig, weil das Kränzchen nicht abgehalten werden kann.

Der Vorstand.

Die Generalversammlung der gewerbl. Schutzmengenfchaft in Leipzig

wird den 11. Februar d. J. Abends von 8 Uhr an Neumarkt Nr. 12, 1. Etage,
Restauration des Herrn Lorenz,

abgehalten.

Tagesordnung: Die in §. 18 der Statuten enthaltenen Gegenstände.

Die geehrten Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen ersucht.

Der Vorstand der gewerbl. Schutzmengenfchaft Leipzig.

Einladung zur Generalversammlung

der Mitglieder der

Krebs'schen Kranken- und Leichencasse

Sonntag den 13. Februar Nachmittags 3 Uhr in Wöhlings Brauerei Windmühlenstraße Nr. 15.
Leipzig, 9. Februar 1870. Der Vorstand.

Die Generalversammlung der Aaron'schen Krankencasse

findet Sonntag den 13. Februar Nachmittags 3 Uhr bei Herrn Grimpel im Thüringer Hof, Burgstraße Nr. 20, statt.

Tagesordnung: Rechnungsablage, Vorsteherwahl sowie Wahl von 3 Ausschussmitgliedern.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet

E. Aaron, V.

Schneider-Gehülfen-Krankencasse.

Ordentliche Generalversammlung Mittwoch den 16. Februar, Abends 7 Uhr Rosenthalgasse, Zahn's Restauration.
Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht über das verflossene Jahr 1869. 2) Ergänzungswahl des Ausschusses. 3) Ausscheidung
restender Mitglieder. — Der Zutritt ist nur gegen Vorzeigung des Quittungsbuches gestattet.

Heinrich Kreuzer, d. 3. Vorsteher.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend um 8 Uhr

im Auditorium des Physiologischen Instituts in der Waisenhausstraße

Vortrag des Herrn Hofrath Professor Dr. C. Ludwig

„Ueber den Blutstrom des Menschen“.

Eintritt gegen Karte, deren nur 150 im Vereinslocale bis heute Nachmittag ausgegeben werden.

Nach dem Vortrage gesellige Zusammenkunft im Vereinslocale.

Sonnabend am 12. d. Mr. Abends von 8 Uhr an soll im großen Saale der Buchhändlerbörse der von einer
Anzahl Mitglieder unternommene

Frauen-Abend

abgehalten werden. Eintrittskarten zum Preise von 5 Mgr. für das Stück werden in den Mittags- und Abendstunden im Vereins-
locale ausgegeben, woselbst auch das Programm ausgelegt ist.

Der Vorstand.

Paulus!

Das Concert des Universitätssängervereins zu St. Pauli wird Dienstag den 15. Februar stattfinden und die Ausgabe der
Concert- und Ballbillets Sonnabend den 12. Februar Nachmittags 2 bis 4, und vom 13. bis 15. Februar Vormittags 11 bis
1 Uhr in der Expedition des Vereins im Hotel de Pologne stattfinden

J. A. Gensel, stud. jur.

Bürger-Club.

Sonntag den 13. Februar Feier des Stiftungsfestes durch Ball und Tafel in der
Vereinsbrauerei. Einlaß von 5 Uhr an. Anfang 7 Uhr.

Die Mitglieder werden ersucht, ihre einzuführenden Gäste beim Vorsitzenden (Thomasgässchen
Nr. 10 im Gewölbe) bis Freitag Abend anzumelden.

Der Vorstand.

Sing-Akademie. Heute Abend 8 Uhr letzte Chorprobe.

Riedelscher Verein.

Soprano und Alt heute 6 Uhr. Tenor und Bass 8 Uhr.

Präcise Theilnahme wird dringend erbeten.

Die geehrten Damen werden auf die Empfehlungsanzeige von
B. Mannsfeld aus Berlin besonders aufmerksam gemacht.

Nur mit Ausnahme der letzten Worte haben Sie
mir die Gedanken errathen, Niemand anderes als
Sie könnten dies.

Gerechte Forderungen an mich, aus welcher Zeit sie auch her-
rühren, werden prompt gezahlt. — Accepte, welche mir ab-
geschwindelt worden und wofür ich keinen Pfennig erhalten, werden
mit vollem Capital, jedoch ohne Zinsen sofort eingelöst. —
Adressen offen niederzulegen in der Expedition d. Bl.

Der brave Louis.

Diejenigen Herren, welche sich die Mühe genommen haben
meinen Mann im Tageblatte bloß zu stellen, möchte ich doch
bitte, sich an ihrer Kase zu zupfen, indem doch Jeder selber
Fehler hat. Und noch dazu ist er als ehrlicher Mann und aus
besonderen Gründen weggegangen.

Sollte es nicht unterbleiben, so werde ich mir auf gerichtlichem
Wege Ruhe verschaffen.

Sophie Bräunig.

Vielstellige Annäherung soll mir sehr willkommen sein.

Fräul. Louise B..... ein Hoch zu ihrem heutigen 19. Ge-
burtstage und wir wünschen Sie noch recht oft in unserer Mitte.
Grüß' Dich Gott. Ihre Freundinnen

M. R. S. M. C. D.

Es gratuliert Fräul. L. B..... zu Ihrem heutigen 19. Wiegen-
feste von ganzem Herzen. Ihre Freundin M. C.

In der Ferne denkt' ich Dein.

Allen Fußleidenden

Sei Herr A. Rother, Leipzig, Naundörschen Nr. 18, Hof
1 Er., bestens empfohlen. Unterzeichneter, der seit vielen Jahren
an einem bedeutenden Kopfwarzen-Gewächs litt, und 3 Jahre
lang an einem eingewachsenen entzündeten Nagel zu leiden hatte,
wurde ohne jeglichen Nachtheil von diesem geschätzten Operateur
in wenigen Minuten ohne alle Schmerzen von diesen Nebeln
befreit.

Herr v. Sachheim aus Magdeburg.

„Ueber Musil“. — Gäste sehr willkommen.
! Das Erscheinen aller Mitglieder dringend wünschenswerth!
Herren-Abend, Sonnabend, 12. Februar, Abends 8 Uhr
Schützenhaus, Trianon.

Alle unsere Freunde und Gäste sind ergebenst geladen. D. V.

Zwanglose.

Heute Abend 9 Uhr in der Theater-Restauration, 1. Etage,
reservirtes Zimmer.

D. V.

Palme. Morgen Freitag bei Esche.



Leipziger Geflügelzüchter-Verein.

Heute Abend Vereins-Sitzung.
Die geehrten Mitglieder werden gebeten, sich zahlreich mit Damen beim Festessen nächsten Sonntag zu beteiligen. Die Liste für dasselbe liegt heute zum Unterzeichnen aus.

D. V.

Bürger-Verein. Heute Donnerstag d. 10. Feb. tragen im großen Saale des Schützenhauses.

Anfang 1/8 Uhr.

Die Vorsteher.

Unser Verein feiert den Geburtstag Gabelsbergers, des Erfinders der deutschen Stenographie, Sonntag den 13. Februar im Trianon des Schützenhauses durch Festrede, Tafel und Ball. Anfang Nachmittags 5 Uhr. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, werden zur Theilnahme freundlich eingeladen.

Eintritts- und Tafelkarten für Herren zu 20 %, für Damen zu 15 % sind bis Freitag Abend bei Herrn Kaufmann H. K. Müller, Grimm. Straße 15, zu entnehmen.

Der Vorstand des Gabels. Stenographenverein.

Ida Deder
Hermann Tischler.
Verlobte.

Als Neuvermählte empfehlen sich
F. A. W. Hoffmann
Louise Hoffmann
geb. Ilge.

Leipzig und Stadt Sulza.

Als Neuvermählte empfehlen sich
Carl Wielsch
Bertha Wielsch geb. Bitter.

Leipzig, den 7. Februar 1870.

Statt besonderer Meldung.

Meine Frau, Agnes geb. Simon, wurde gestern Abend von einem Knaben glücklich entbunden.

Leipzig, den 9. Februar 1870.

Küstner I.,
Hauptmann und Compagnie-Chef im
R. S. 8. Inf.-Regiment Nr. 107.

Heute wurde uns ein kräftiger Junge geboren
Leipzig, den 9. Februar 1870. **C. A. Scholz**
und Frau, geb. Dehmichen.

Heute Nacht 11 1/4 Uhr wurde meine liebe Frau Clara geb. Schmidt wiederum durch die geschickte Hand des Herrn Dr. Jacobi zwar schwer, doch glücklich von einem gesunden, starken Mädchen entbunden.

Leipzig, den 8. Februar 1870.

Eduard Heyser.

Heute entschlief sanft unser theurer Gatte, Vater, Schwiegervater und Onkel,

Dr. Wilhelm Friedrich.

Leipzig, den 9. Februar 1870.

Die Hinterlassenen.

Dem ausdrücklichen Wunsche des Verstorbenen entsprechend, werden äußere Zeichen der Trauer nicht angelegt.

Gestern Abend 10 Uhr starb unser innigst geliebter Hermann. Um stilles Beileid bittend, zeigen dies nur hierdurch allen Freunden und Verwandten an.

Reudnitz, den 9. Februar 1870.

Friedrich Martin,
Emma Martin geb. Wormann.

Heute starb unsere innigst geliebte 2 1/4 Jahr alte Clara nach 11tägiger Krankheit am Scharlachfieber.

Mit tief betrübtem Herzen zeigen dies an

Pöbelwitz, 8. Februar 1870.

Friedrich Schönbrodt-Mühl und Frau.

Dienstag Abend starb schnell und unerwartet unser guter Gatte und Vater Hermann Schier.

Um stilles Beileid bitten

die trauernden Hinterlassenen.

Städtische Speiseanstalt. Freitag: saure Kartoffeln mit Rindfleisch, v. 11—12 U. — **Der Vorstand.** Weidenhammer.

Angemeldete Fremde.

André u. Frau, Röm. a. Binde, Hotel de Russie. Bay, Monteur a. Mühhausen a. Rh., w. Schwan. Bruchmayer, Brauereibes. a. Cincinnati, Brüsseler Hof.
Amon, Musikkreis a. Hamburg, H. de Pologne. Brehmer u. Tochter, Dr. a. Gorendorf, Stadt Bernstein a. Halberstadt,
Arnold, Hdlem. a. Friedelschanzen, w. Schwan. Hamburg. Behringer a. Frankfurt a. M., Röste, und
Bachmann a. Hamburg und Burth, Röm. a. Glasgow, und v. Bennigroth, Gutsbes. a. Isterbis, H. de Pologne.
Wissen a. Barmen, Röste, Hotel Stadt London. Vermudeq, Student a. Freiberg, H. de Prusse.

Heute Nachmittag 4 Uhr verschied in Hof unser lieber Sohn und Bruder Feliz Graue, Lithograph, im 27. Lebensjahr, was tief betrübt Freunden und Bekannten anzeigen.

Leipzig, den 8. Februar.

die trauernden Eltern und Geschwister.

Meine Nichte, Emma Krätschmar, welche im August v. 38. Leipzig verließ, um sich mit ihren seit 6 Jahren in Bogotá (Estados Unidos de Colombia) wohnenden Eltern und ihrer ein Jahr vorher abgereisten Schwester zu vereinen, ist am 3. December vorigen Jahres in ihrem 16. Lebensjahr nach 2 1/2 monatlichem Dasein dasselbst dem Typhus erlegen.

Freunden und Bekannten widmet diese Trauernachricht Marie Krätschmar,
Leipzig.

Dank.

Zurückgekehrt von dem Grabe meiner lieben Frau

Marie Zieger

sage ich allen Freunden und Bekannten, welche ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten, sowie für die reiche Theilnahme meinen innigsten Dank. Insbesondere dem Herrn Pastor Magister von Criegern für seine am Grabe gesprochenen trostreichen Worte, wie auch dem verehrten Gesangverein "Phönix" für den erhebenden Gesang am Grabe nochmals meinen herzlichsten Dank.

Leipzig, den 9. Februar 1870.

C. E. Zieger
im Namen der Hinterlassenen.

Der unaussprechlich schmerzhafte Verlust, den ich durch das am 2. d. M. erfolgte Ableben meines theuren unvergesslichen Gatten, des Herrn Restaurateur F. A. Vogt, erlitten, hat mich tief barniedergebeugt, denn ich verlor an ihm einen braven, liebevollen Mann, meine Kinder einen sorgsamen, liebenden Vater! Konnte etwas geeignet sein, meinen gerechten Schmerz einigermaßen zu lindern, so war es die überaus große Theilnahme, die mir von lieben Freunden und Bekannten in so reichem Maße bewiesen worden ist, und drängt es mich, dafür meinen herzlichsten Dank auszusprechen!

Dank dem hiesigen Gesangverein für das gebrachte Ständchen, Herrn Dr. Zimmerman für die gespendeten Worte des Trostes, Herrn Oberlehrer Kunze und seinen Schülern für den erhebenden Gesang, Dank für den überaus reichen Palmen- und Blumenschmuck und die ehrenvolle Begleitung des Entschlafenen zur letzten Ruhestätte. Möge der Himmel solche Schicksalsschläge von Ihnen Allen fernhalten!

Thonberg, am 7. Februar 1870.

Frau verw. Vogt,
nebst 6 noch unerzogenen Kindern.

Für die von so vielen Seiten bewiesene herzliche Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres zu früh vollendeten geliebten Sohnes und Bruders Eugen Eulensteink sagen innigsten Dank

Leipzig, den 8. Februar 1870.

die trauernden Hinterlassenen.

Ein Abschiedswort der unvergesslichen vortrefflichen **Frau Zollinsp. A. Weinicke.**

Aus des Himmels klaren Höhen
Zuck des Glanzes Strahl herab,
Da wir müssen sterben sehn
Dich, die allen Freude gab.

Deiner Seelenhöheit Adel
Durfte nie das Böse nah'n.
Niemals traf der kleinste Ladel
Deine reine Lebensbahn.

Deines reichen Geist's Entfalten,
Deines frommen Glaubens Wort,
Deiner Liebesfülle Walten —
Aller Herzen riss es fort.

Pflegtest treu der Freundschaft Bande
Mit dem zart'sten froh'sten Sinn:
Drum in jene sel'gen Lande
Nimm den letzten Gruß noch hin!

Böhl, Commissionsrat a. Weimar, Hotel Hauffe.	Jonas, Kfm. a. Köln a. Rh., Lebe's Hotel.	Russany a. Triest und
Brandt, Kfm. a. Gera, Hotel Stadt Dresden.	Köhler, Kfm. a. Hagen, Hotel Stadt London.	Kochäschel a. Wien, Kfle., Hotel St. London.
Bertram, Negociant a. Berlin, und	Kehl, Kfm. a. Berlin, Lebe's Hotel.	Ringewald a. Bremen,
Bennett-Jardine, Part. a. Leipzig, Hotel zum	Koppe, Kfm. a. Nachen, St. Nürnberg.	Röderstein a. Barmen, Kfle., und
Dresdner Bahnhof.	Kleeberg, Del. a. Chemnitz, Stadt Berlin.	v. Ranchberg u. Frau, Part. a. Frankfurt a. M.,
Benedix a. Magdeburg,	Kahn, Negociant a. Luxemburg, Hotel de Russie.	Hotel de Russie.
Bürian a. Wien, Kfle., und	Köhler, Kfm. a. Marburg, Brüsseler Hof.	Renter, Fabr. a. Rabenau, Brüsseler Hof.
Burchardt, Fabr. a. Elbersfeld, Hotel de Baviere.	Knauth a. Gersdorf und	v. Ravenstein, Graf u. Frau u. Jungs. a. Görlitz,
Burkhardt, Kfm. a. Frankenberg, Lebe's Hotel.	Krebs a. Ebenheit, Maurerstr., weißer Schwan.	Hotel de Prusse.
Blume, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Frankfurt.	Krahlere, Part. a. Lyon, Hotel Hauffe.	Schmidel a. Schladebach und
Berger, Kfm. a. Dresden, Hotel z. Thür. Bahnh.	Koppenhein, Kfm. a. Breslau, D. St. London.	Schumann a. Trebbin, Biehddr., St. Oranienb.
Bossus, Negociant a. Roubaix, D. de Pologne.	Kempken, Kfm. a. Rheindt, H. z. Thür. Bahnh.	Simon, Kfm. a. Cisleben, Hotel St. London.
Beck, Hndsm. a. Friedelshausen, und	Krüger, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Russie.	Schmeling, Kfm. a. Halberstadt, und
Biethan, Kfm. a. Magdeburg, weißer Schwan.	Linde, Frau a. Altenburg, und	Scheinich, Privatm. a. Dresden, Hotel de Baviere.
Balle a. Elbersfeld und	Last, Kfm. a. Halle, H. z. Magdeb. Bahnh.	v. Schaumberg, Baron u. Frau, Officier aus
Brown a. London, Kfle., Hotel de Russie.	Leisold, Rechnungsführer a. Augau, gr. Baum.	Berlin, und
Bischel, Kfm. a. Görlitz, Stadt Gotha.	Leithold a. Stößen und	Straube, Kfm. a. Nürnberg, Stadt Nürnberg.
Beck a. Werbau,	Lempke a. Hallenhain, Biehddr., St. Oranienb.	Schäfer, Kfm. a. Schallenberg, weißer Schwan.
Brunner a. Berlin, Kfle., und	Kempel, Mechaniker a. Frankf. a. M., Brüsseler H.	Schüßler a. Hannover und
Böttner, Fabr. a. Berlin, Hotel de Prusse.	v. Loswick, Officier a. Lemberg, und	Siewers a. Köln a. Rh., Kfle., Stadt Hamburg.
Cers, Kfm. a. Paris, D. St. London.	Linz u. Frau, Kfm. a. Hannover, D. St. Dresden.	Sorge, Kfm. a. Magdeburg,
Dieterich, Kfm. a. Plauen, Lebe's Hotel.	Lundström, Fabrikbes. a. Jößöping, und	Schafferhauer, Fabr. a. Elbersfeld, und
Dispecker, Kfm. a. Fürth, Spreer's Hot. garni.	Lüders, Kfm. a. Hartburg, Hotel de Baviere.	Schilde u. Frau, Gutsbes. a. Lößnitz, Hotel de
Dittrich, Kfm. a. Minden, weißer Schwan.	Levy a. Stuttgart und	Prusse.
Dietrich, Kfm. a. London, Stadt Hamburg.	Lehmg a. Halle, Kfle., Hotel Stadt London.	Smith a. London,
Eberhard, Kfm. a. Hanau, Hotel de Baviere.	Liebrecht a. München und	Senff a. Bremen,
Chrenberg, Kfm. a. Berlin, Stadt Frankfurt.	Leon a. Namur, Kfle., Hotel de Pologne.	Sander a. Chemnitz,
Engert, Dr., Geistlicher a. Dresden, D. de Prusse.	Löber, Architekt a. Berlin, Brüsseler Hof.	Stahlknecht a. Bremen und
Fahnauer a. Chemnitz und	Lehmann, Kfm. a. Nürnberg, Stadt Wien.	Souenthal a. Regensburg, Kfle., Hotel Hauffe.
Huchs a. Prag, Kfle., goldner Elephant.	Markert a. Berlin und	Schilttel, Kfm. a. Dresden, Hotel de Prusse.
Frötsch, Kfm. a. Nürnberg, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.	Maron a. Hanau, Kfle., H. z. Dresden. Bahnh.	Schäfer, Privatm. a. Chemnitz, Münchner Hof.
Finger, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.	Müller, Kfm. a. Würzburg, Münchner Hof.	Sohr u. Frau, Kfm. a. Lebusowitz, Lebe's Hotel.
Giegold, Kfm. a. Bischofau, goldnes Sieb.	Messinger, Kfm. a. Köln a. Rh., Lebe's Hotel.	Seidel a. Wien,
Greiff, Reisender a. Kempten, Stadt Niesa.	Maitland, Rent. a. London, Hotel de Pologne.	Spanier a. Bittau und
Goldoten, Kfm. a. Tresfeld, Hotel de Baviere.	Midas, Kfm. a. Nürnberg, Brüsseler Hof.	Strauß a. Mainz, Kfle., Hotel St. London.
Giesecke, Kfm. a. Chemnitz, Hotel Hauffe.	Müller, Dr. med. a. Chemnitz, Hotel de Prusse.	Straßburger, Del. a. Pulgar, goldnes Sieb.
Gottschall, Kfm. a. Aken, goldne Sonne.	Marburg u. Frau, Part. a. Dresden, Hotel St.	Seuberlich, Rent. a. Cassel, H. z. Thür. Bahnh.
Gleiwitz, Kfm. a. Nachen, Hotel de Baviere.	Dresden.	Schulze, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.
Gutmann a. Berlin und	Neher, Kfm. a. Berlin, Hotel Stadt London.	Schröter u. Frau, Telegr. und
Groß a. Mainz, Kfle., Hotel Stadt London.	Neuhans, Negoc. a. Berlin, H. z. Dresden. Bahnh.	Sprenger, Assessor a. Dresden, Brüsseler Hof.
Gamée, Negociant a. Paris, Hotel de Pologne.	Ottens, Gutsbes. a. München.	Seilmann, Kfm. a. London, Stadt Hamburg.
Görgel, Obering. a. München, Stadt Nürnberg.	Dehlers, Kfm. a. Veracruz, Hotel Hauffe.	Streubel, Fabr. a. Blauen, Hotel St. Dresden.
Gothmann, Kfm. a. Berlin, Stadt Wien.	Obersla, Frau a. Königsberg, Lebe's Hotel.	Thalberg, Kfm. a. Halle, Hotel de Pologne.
Gognel, Part. a. Langenbielau, Hotel z. Dresden.	v. Oppenheim, Freiherr u. Frau a. Wien, Hotel	Thiem, Kfm. a. Berlin, goldnes Sieb.
Bahnhof.	de Russie.	Tanzler, Kfm. a. Prag, H. z. Thür. Bahnh.
Holzenberg, Kfm. a. Warshaw, Stadt Freiberg.	Oldemeyer, Student a. Jena, Hotel de Prusse.	Thyribi, Architekt a. Hanau, Stadt Hamburg.
Heicks, Kunstmaler a. Alt-Strelitz (Mecklenburg),	Pöning, Kfm. a. Dresden, grüner Baum.	Twietmeyer, Fabr. a. Breslau, Hotel de Prusse.
Bamberger Hof.	Pöhnert, Kfm. a. Fleischens, Hotel de Prusse.	Vogelsang, Kfm. a. Hannover, Hotel de Pologne.
Heilbrun, Negociant a. Paris, Hotel de Russie.	Preisel, Kfm. a. Eltville, Hotel Hauffe.	Windau, Kfm. a. Dresden, Hotel St. Dresden.
Heymann a. Lüdenscheid und	Peter, Kfm. a. Berlin, H. z. Magdeb. Bahnh.	v. Waldorf, Ex., Oberst a. Weimar, und
Hoyer a. Wien, Kfle., Stadt Berlin.	Parminster, Kfm. a. Glasgow, Hotel Hauffe.	Weigel, Dir. a. Arnstadt, H. z. Thür. Bahnh.
Hiele u. Frau u. Schwägerin, Uhrm. a. Peters-	Philipp, Kfm. a. Bradford, Hotel de Russie.	Walther a. Chemnitz und
walde, und	Petermann, Kfm. a. Dessau, Stadt Wien.	Winkler a. Breslau, Kfle., grüner Baum.
Hase, Fabr. a. Werbau, weißer Schwan.	Pichler, Eisenbahn-Oberbeamter a. Pest, Hotel	Wolf, Biehddr. a. Hallenhain, Stadt Oranienb.
de Howen, Baron, wirtl. Geheimrat u. Frau	z. Dresden. Bahnhof.	Wolff, Dr., Rent. a. Berlin, Hotel Hauffe.
u. Jungfer a. Petersburg, Hotel de Prusse.	Rommel a. Breslau und	v. Wolframsdorf, Frau Baronin aus Königs-
Hermauf, Privatm. a. London, und	Rosenfeld a. Prag, Kfle., goldner Elephant.	berg i. Pr., und
Huber, Kfm. a. Hanau, Stadt Hamburg.	Rieß, Sattlerstr. a. Cassel, Stadt Berlin.	Weiß, Dr., Registrator a. Freising, St. Nürnberg.
Höschel, Fabrikdirektor a. Blauen, D. de Prusse.	Rize, Kfm. a. Dessau, Lebe's Hotel.	Wilhelm a. Glauchau,
Hörwig, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.	Rosen, Kfm. a. Tresfeld, Stadt Hamburg.	Weydt a. Frankfurt a. M. und
Josseaux, Kfm. a. Offenbach, Stadt Hamburg.	Rechert, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.	Wermann a. Berlin, Kfle., Hotel de Russie.
	Rosdol, Kfm. a. Bulaest, Hotel Hauffe.	Weiland, Kfm. a. Elbersfeld, Stadt Hamburg.

Nachtrag.

* Leipzig, 9. Februar. Nach der soeben erfolgten Feststellung für die künftigen Sonnabend in Esche's Restauration beginnende Geflügel-Ausstellung ergibt sich, daß überhaupt 582 Paar Tauben und 135 Stämme Hühner ausgestellt werden können. Heute Nachmittag sind unter Anderm 4 Paar prachtvolle Fasanen aus Paris glücklich angelangt. Unter den besonderen Seltenheiten nehmen ein Paar Himalaya-Fasanen, ferner mehrere echt englische Kropftauben, einige Mandarinen-, Carolinen-, Rosarl-, Tadorno-Enten, Niel- und Schwanen-Gänse, einige Schwäne, insbesondere der nur äußerst selten bei uns eingeführte Multicolore-Papagei nebst einigen anderen überseelischen Vögeln eine hervorragende Stelle ein. Am Sonnabend werden vom Ausstellungslocale aus die ersten Paar Brieftauben eine Excursion nach Budau und bez. Eschweiler antreten. Die Aufführung der Räufe und die Decoration der Hallen ist vollendet und jedenfalls wird, um vielfachen Wünschen zu genügen, am Sonntag im Ausstellungs-Etablissement ein Festessen stattfinden.

Zählung der Stadtverordneten.

(Vorläufiger Bericht.)

* Leipzig, 9. Februar. Bei Berathung über die Verwendung der Armenpfleger bei Aufnahme schulpflichtiger Kinder in die Bezirksschulen wird der Antrag vom Stadtverordneten Fiedler, welchem aufgeg. der Schulausschuss sich zunächst noch mit der Prüfung der Frage beschäftigen solle, ob nicht die Begutachtung wegen dieser Aufnahme überhaupt wegfallen, angenommen.

Dem französischen Lehrer an der Nicolaishule, Herrn Dr. Knauer, will der Rath eine Umzugsentschädigung von 150 Thlr.

gewähren. Das Collegium dagegen beschließt, ihm nur 50 Thlr. hierzu zu bewilligen und dabei gleichzeitig beim Rath zu beantragen, daß derselbe in Zukunft niemals ohne zuvorige Genehmigung des Collegiums ein Umzugsgeld verspreche.

Einer Petition des Stadtraths und der Stadtverordneten zu Schöneck wegen Fixirung des geistlichen Einkommens, welche, nachdem sie bereits an die Zweite Kammer der Ständeversammlung gelangt, dem Collegium zum Beitritt zugesendet worden, vermag man sich auf Anrathen des Verfassungsausschusses nicht anzuschließen.

Für die Einrichtung des Gouvern'schen Desinfectionssverfahrens im neuen Johannishospital wird der geforderte Mehraufwand von 812 Thlr. 11 Mgr., ebenso für die Erbauung einer Schleuse zweiter Classe in der Brandvorwerksstraße mit einem Kostenaufwand von 5197 Thlr. 24 Mgr. 6 Pf. verwilligt, dagegen die Rathsvorlage, dem Wasserleitungsmaster für den künftigen Wegfall seiner bisherigen Amtswohnung eine Entschädigung von jährlich 200 Thlr. zu gewähren, abgelehnt.

Der Rath hat den Antrag des Collegiums auf Einführung der Gasbeleuchtung beim Polizeiamt abgelehnt, das Collegium beharrt jedoch einstimmig auf seinem diessfallsigen Beschlus.

Telegraphischer Courssbericht.

Chemnitz, 9. Februar. Baumwollenmarkt: Nahig. Preise fest, behauptet. — Garnumsäze unbedeutend, Preise fest. — Getreide: Weizen pr. 2040 fl. 60—65, Roggen pr. 2016 fl. 49—51, Erbsen pr. 2160 fl. 48—60, Gerste pr. 1680 fl. 36—45, Hafer pr. 1200 fl. 24—27. — Mehl: Weizen Nr. 0 4½—4¾, Nr. 1 3½

bis 4; Roggen Nr. 00 3 $\frac{1}{2}$, Nr. 0 3 $\frac{1}{2}$ —3 $\frac{1}{2}$, Nr. 1 3 $\frac{1}{2}$ bis 3 $\frac{1}{2}$. — Spiritus: pr. 8000 % Lr. Loco 14 $\frac{1}{2}$ Gold.

Berlin, 9. Februar. (Anfangs-Course.) Lombarden 136 $\frac{1}{2}$; Franzosen 209; Österreich. Creditact. 143 $\frac{1}{2}$; do. 80er Loose 79 $\frac{1}{2}$; do. Nationalanl. 57 $\frac{1}{2}$; Amerik. 92 $\frac{1}{2}$; Ital. 54 $\frac{1}{2}$; Galizier Eisenbahn-Actien 98 $\frac{1}{2}$; Berlin-Görlitzer do. 69 $\frac{1}{2}$; Sächs. Bank-Actien 125; Türk. Anl. 43 $\frac{1}{2}$; Rhein-Naheb. —; Bad. Präm.-Anl. 105 $\frac{1}{2}$. Stimmung: eher fest.

Berlin, 9. Februar, Nachm. 1 Uhr 30 Min. Österr.-Franz. Staatsb. 209 $\frac{1}{2}$; Südbahn (Lombarden) 136 $\frac{1}{2}$; Österr. Credit-Actien 143 $\frac{1}{2}$; Amerikaner 92 $\frac{1}{2}$; Italien. 5% Unleihe 54 $\frac{1}{2}$; 1860er Loose 79 $\frac{1}{2}$; Galizier —; Böhmisches Westbahn —; Reichenb.-Bardubitzer —; Sächsisch Pfandbriefe —. Geschäftslös.

Berlin, 9. Februar. Berg.-Märk. E.-G.-Act. 125 $\frac{1}{2}$; Verl.-Anh. 180 $\frac{1}{2}$; Berl.-Görl. 69 $\frac{1}{2}$; Berl.-Potsd.-Magd. 189; Berlin-Stett. 132 $\frac{1}{2}$; Bresl.-Schweid.-Freib. 108 $\frac{1}{2}$; Köln-Mind. 117 $\frac{1}{2}$; Cosel-Oderb. 109 $\frac{1}{2}$; Galiz. Carl-Ludw. 98; Böbb.-Bitt. 59 $\frac{1}{2}$; Magdeb.-Leipz. 188 $\frac{1}{2}$; Mainz-Ludwigsh. 132 $\frac{1}{2}$; Wiedenb. —; Oberschl. Lit. A. 171; Österr.-Franz. Staatsb. 210 $\frac{1}{2}$; Rhein. 112 $\frac{1}{2}$; Reich.-Bard. 68 $\frac{1}{2}$; Südb. (Lomb.) 136 $\frac{1}{2}$; Thür. 133 $\frac{1}{2}$; Warschau-Wien 55 $\frac{1}{2}$; Preuß. Anleihe 5% 101 $\frac{1}{2}$; do. 4 $\frac{1}{2}$ % 93 $\frac{1}{2}$; do. St.-Sch.-Scheine 3 $\frac{1}{2}$ % 78 $\frac{1}{2}$; do. Prämien-Anleihe 115 $\frac{1}{2}$; Bayer. 4% Prämien-Anl. 106 $\frac{1}{2}$; Neue Sächs. 5% Anl. 100 $\frac{1}{2}$; Österr. Silberrente 57 $\frac{1}{2}$; do. Credit-Loose 89 $\frac{1}{2}$; do. Loose von 1860 79 $\frac{1}{2}$; do. von 1864 67 $\frac{1}{2}$; Österreichische Bank-Noten 82 $\frac{1}{2}$; Russische Präm.-Unleihe 118 $\frac{1}{2}$; Russ.-Poln. Schatzoblig. 4% 67; Russ. Bank-Noten 74 $\frac{1}{2}$; Amerik. 92 $\frac{1}{2}$; Darmstädter do. 127 $\frac{1}{2}$; Discont. Comm.-Anttheile 129 $\frac{1}{2}$; Genfer Credit-Actien 20 $\frac{1}{2}$; Geraer Bank-Actien 94; Gothaer Bank-Actien 96 $\frac{1}{2}$; Leipz. Credit-Act. 114 $\frac{1}{2}$; Meiningen do. 119 $\frac{1}{2}$; Norddeutsche Bank do. 136; Preußische Bank-Anttheile 138; Österr. Credit-Act. pr. St. 143 $\frac{1}{2}$; Sächs. Bank-Actien 125; do. Hyp. do. 51 $\frac{1}{2}$; Weimar. Bank-Act. 87 $\frac{1}{2}$; Wien 2 Mon. 81 $\frac{1}{2}$; Ital. 5% Unleihe 54 $\frac{1}{2}$; Russ. Boden-Credit 82 $\frac{1}{2}$. Still.

Frankfurt a/M., 9. Februar. (Schluß.) Preuß. Tassen-Anw. 104 $\frac{1}{2}$; Berliner Wechsel 104 $\frac{1}{2}$; Hamburger Wechsel 88 $\frac{1}{2}$; Londoner Wechsel 119 $\frac{1}{2}$; Pariser Wechsel 94 $\frac{1}{2}$; Wiener Wechsel 96; 6% Verein.-St.-Unleihe pr. 1882 92 $\frac{1}{2}$; Österreich. Credit-Actien 251 $\frac{1}{2}$; 1860er Loose 79 $\frac{1}{2}$; 1864er Loose —; Österr. Silb.-Rente 57 $\frac{1}{2}$; 5% Met. —; Bahr. 4% Präm.-Unleihe —; Steuerfr. Anl. —; Staatsbahn 367 $\frac{1}{2}$; Bad. Loose —; Galizier 228 $\frac{1}{2}$; Darmst. Bankact. 318 $\frac{1}{2}$; Lomb. 239 $\frac{1}{2}$; Goldcoupons —; Sächs. Pfandbr. 52; Spanier —. Tendenz: ruhig.

Frankfurt a/M., 9. Februar. (Abendcourse.) Staatsb. 367 $\frac{1}{2}$; Creditactien 252; 1860er Loose —; Steuerfreie Unleihe —; Nationalanleihe —; Amerikanische 6% Unleihe pr. 1862 92; Lombarden 239 $\frac{1}{2}$; Silberrente —; Galizier —; Nordwestbahn —. Tendenz: fest.

Wien, 9. Februar. (Vorbörse.) Österreichische Staats-Eisenbahn-Actien 381.50; do. Credit-Actien 262.40; Lomb. Eisenb.-Actien 250.40; Loose von 1860 97.30; Franco-Österr. Bank steigend 109.—; Anglo-Österreichische Bank 316.75; Napoleonsd'or 9.84. Stimmung: Anglo beliebt.

Wien, 9. Februar. Amtliche Notirungen. (Geldcours.) Einheitl. Staatsch. in Banknoten 60.75; do. in Silber 70.30; Nationalanlehen —; 1860er Loose 97.20; Bank-Actien 728.—; Credit-Actien 262.50; London 123.40; Silberagio 120.90; f. f. Münzducaten 5.81. — Börsen-Notirungen vom 8. Februar. Metalliques à 5% —; Nationalanlehen —; Papier-Rente 60.60; Silber-Rente —; 1860er Loose 97.50; 1864er Loose 123.40; Bank-Actien 729.—; Credit-Act. 261.80; Creditloose 163.—; Böhm. Westb. 221.50; Galiz. Eisenb. 238.50; Lomb. Eisenb. 252.70; Nordbahn 215.—; Staats-Eisenb. 387.50; London 123.30; Pariser 48.95; Napoleonsd'or 9.84.

Wien, 9. Februar. (Schluß-Notirungen.) Papier-Rente 60.50; Silber-Rente 70.30; Staats-Unleihe von 1860 97.20; do. von 1864 123.20; Bank-Actien 729.—; Actien der Credit-Institut 262.50; Anglo-Austr.-Bank 317.50; London 123.45; Silberagio 120.85; f. f. Münzducaten 5.81; Napoleonsd'or 9.85.—; Galizier 238.20; Staatsbahn 378.—; Lomb. 250.30; Ungar. Ostbahn —.—; Elisabethbahn —; Böhm. Westbahn. —; Pardub. —. Tendenz: —.

London, 9. Februar. Wechsel auf Leipzig 6.27 $\frac{1}{2}$.

London, 9. Februar. Mittags-Consols 92 $\frac{1}{2}$; Amerikaner —; Amerikaner 87; Türk. —; Lombarden —.

London, 9. Februar. Consols 92 $\frac{1}{2}$.

Paris, 9. Februar, 1 Uhr. 3% Rente 73.30; Ital. 5% Rente 54.60; Österreichische St.-Eisenb.-Act. 780.—; Credit-mobil.-Act. 512.50; Lombard. Eisenbahn-Actien —.—; Lombard. 3% Prior. —.—; 6% Ber.-St. pr. 1882 99;

Ital. Tabal-Öblig. —.—; do. Actien —.—; Türk. —.—; Ruhig.

Paris, 9. Februar. (Schluß.) 3% Rente 73.22; Ital. Rente 54.60; Credit-mobil.-Actien 200.—; Amerikaner 99; 3% Lomb. Prioritäten 246.—; Italien. Tab.-Öblig. 438.75; Ital. Tab.-Actien 653.75; Türkische Unleihe 43.80; Österr. St.-Eisenb.-Actien 778.75; Lombard. Eisenbahn-Actien 512.50. Unbelebt. Anfangscourse: 73.30.

Liverpool, 9. Februar. (Bannwollenmarkt.) Mittags. Umsatz 12,000 £. Stimmung: fester Markt. Wibbel. Orleans 11 $\frac{1}{2}$; Wibbel. Upland 11 $\frac{1}{2}$; Fair Dhollerah 9 $\frac{1}{2}$; Wibbel. Fair Dhollerah 9 $\frac{1}{2}$; Good Widdling Dhollerah 9 $\frac{1}{2}$; Fair Bengal 8 $\frac{1}{2}$; Fair Donra 10 $\frac{1}{2}$; Good Fair Donra 10 $\frac{1}{2}$; Fair Bernam 12; Fair Smyrna 10 $\frac{1}{2}$; Fair Egyptian 12 $\frac{1}{2}$. — Heutiger Import — Ballen.

Berliner Productenbörse, 9. Februar. Weizen Loco — £.; pr. d. M. 55 £.; pr. Frühj. 55 $\frac{1}{2}$ £.; pr. Herbst 56 $\frac{1}{2}$ £. — Roggen Loco 42 $\frac{1}{2}$ £.; pr. d. M. 41 $\frac{1}{2}$ £.; pr. Frühj. 41 $\frac{1}{2}$ £.; pr. Mai-Juni 41 $\frac{1}{2}$ £.; pr. Juni-Juli 43 £., geschäftlos, R. —. — Spiritus Loco 14 $\frac{1}{2}$ £.; pr. d. M. 14 $\frac{1}{2}$ £.; pr. Frühjahr 14 $\frac{1}{2}$ £.; pr. Mai-Juni 14 $\frac{1}{2}$ £.; pr. Juni-Juli 15 $\frac{1}{2}$ £.; pr. Juli-August 15 $\frac{1}{2}$ £., matt, R. —. — Käbel Loco 13 $\frac{1}{2}$ £.; pr. d. M. 13 £.; pr. Frühjahr 13 £.; Mai-Juni 12 $\frac{1}{2}$ £.; ruhiger, R. —. — Hafer pr. Frühjahr 24 $\frac{1}{2}$ £.

Telegraphische Depeschen.

Dresden, 9. Februar. (Vandtag.) Die Zweite Kammer hat heute den Gesetz-Entwurf wegen der Einführung der directen Gemeindewahlen und Beseitigung der Bürgerrechtsgebühren berathen und genehmigt, so wie mit 34 gegen 32 Stimmen beschlossen, daß die bekannten Steuerreformvorschläge zur Vor- und Schlußberathung in das Plenum gelangen solle. Die Erste Kammer hat den Etat des Ministeriums des Innern durchberathen und dabei die meisten wichtigen Beschlüsse der Zweiten Kammer, wie die Ablehnung der Vermehrung des Landgendarmeriecorps und wegen Auflösung des Vertrags über die Dresdner Polizeidirection, verworfen.

Wien, 8. Februar. Der Vorschlag Russlands, Montenegro zu neutralisiren, wurde in London, Paris und Wien abgelehnt, da diese Frage eine innere türkische Angelegenheit sei.

Budapest, 8. Februar, Morgens. Dem Vereinnehmen nach ist der Rücktritt des Ministeriums deshalb erfolgt, weil sein längeres Verbleiben die Annahme der Finanzgesetze, durch welche das Gleichgewicht im Budget wieder hergestellt werden soll, gefährdet haben würde.

London, 9. Februar, Morgens. Bright hat Frankreichshalber London verlassen. Auch Lord Cairns ist leidend und wird, wie es heißt, an der Session nicht teilnehmen, sondern zur Wiederherstellung seiner Gesundheit sich nach dem südlichen Frankreich begeben.

Paris, 8. Februar Nachm. 5 Uhr. Die Stadt ist vollkommen ruhig. Für den Abend sind Vorsichtsmaßregeln von den Behörden getroffen. Die Summe der Verhafteten beträgt nur 136 Personen.

Paris, 8. Februar. Nach anderweitigen Angaben sollen die anlässlich der Ruhestörungen in verslossener Nacht stattgehabten Verhaftungen nur 150 betragen. Die Gefangennahme von Gustav Flourens bestätigt sich nicht.

Paris, 9. Februar 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens. Ein einziger ernster Zusammenstoß fand in der verslossenen Nacht in einer Straße statt, wo eine Barrilade von Garde de Paris entfernt wurde. Einige andere Barriladen wurden nicht vertheidigt und von den Truppen entfernt. Etwa 100 Verhaftungen haben stattgefunden. Um 1 Uhr war die Ruhe wieder hergestellt. Auf dem Boulevard wurde die Rente mit 73.20 gehandelt.

Madrid, 8. Februar. In den Cortes wurde seitens der Regierung ein Telegramm aus Havanna vom 6. d. verlesen, welches meldet, daß die Insurgenten in zwei Gefechten geschlagen sind.

Washington, 8. Februar. Der höchste Gerichtshof hat entschieden, daß alle aus vor 1862 abgeschlossenen Kaufcontracten herrührenden Verbindlichkeiten in bararer Münze zahlbar sind.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 20°.

Verantwortlicher Redakteur: Friedrich Hüttner. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 11—12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr im Redaktionslocale: Johannisgasse Nr. 4 und 5.)

Druck und Verlag von G. Volz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 und 5.